



**Zaki  
Al-Maboren  
in der Presse**

Presse  
Presse





Gruppenfoto mit Preisträgern, Initiatoren und Jury: Juliane Gallo (von links), Brigitte Bergholter, Zaki Al-Maboren, Olga Holzschuh, Robert Jung, Michael Scholtyssek und Petra Schulz.

Foto: Bommert

## Künstler zeigen Verbundenheit

**V**erbundenheit: Das Thema der siebten Ausschreibung des Kunstpreises des Unternehmensparks Kassel (UPK) traf angesichts der Terroranschläge in Paris bei der Preisverleihung einen besonderen Nerv. Etwa 250 Gäste waren der Einladung zur Verleihung der Preise im Unternehmenspark an der Lillenthalstraße gefolgt.

Robert Jung, Geschäftsführer in der Unternehmensgruppe Frajs & Drimmer, bezeichnete den UPK-Kunstpreis als Ausdruck der Verbundenheit zur Stadt Kassel und zur Kunst. Jung: „Wir möchten Künstlern und Studierenden der Stadt und der Region die Möglichkeit geben, sich bei uns zu präsentieren, um sie somit zu unterstützen.“

Aus 100 Wettbewerbsbeiträgen studentischer und professioneller Künstler musste die Jury zwei Sieger küren. Man sei schnell zu einer Übereinstimmung gekommen, sagte Jurymitglied und Laudatorin Juliane Gallo von der Kunstvermittlung der Kunsthalle Fridericianum. Den mit 5000 Euro dotierten Preis in der Kategorie der professionellen Künstler erhielt Zaki Al-Maboren für sein Acrylgemälde „Das schlafende Mädchen“. Es zeigt ein

### Mittendrin

gesammelt von Axel Schwarz

Fonc 05 61 / 2 03 17 67

Fax: 05 61 / 2 03 24 00

Mail: kassel@hna.de



Mädchen, das im Krieg seine Mutter verloren hat, ihren Umriss mit Kreide nachgezeichnet und sich auf ihren Leib gelegt hat. Als Vorbild diente das Foto eines Irakers im Internet.

Olga Holzschuh, bis vor Kurzem Studentin an der Kunsthochschule Kassel, erhielt den Preis in der studentischen Kategorie und freute sich über 3000 Euro. Mit ihrer Fotoarbeit „Sonar“ hatte sie der Verschmelzung von Mensch und Technik thematisiert. Ihr Foto zeigt den Hinterkopf eines Mannes, auf dessen Ohrmuscheln weiße Linear-Kopfhörer wie Hörapparate sitzen.

Der UPK-Kunstpreis wurde 2009 vom Unternehmenspark Kassel zusammen mit seinem Geschäfts- und Sponsoring-Partner Volkswagen Original Teile Logistik (OTLG) ins Leben gerufen. Er sei Ausdruck einer vertrauensvollen Beziehung zur Region und den Menschen, sagte Michael Scholtyssek,

Sprecher der OTLG-Geschäftsführung. Und nach Stadträtin Brigitte Bergholter stellte im Grußwort die Bedeutung der Verbundenheit, der Solidarität, gerade angesichts der aktuellen Ereignisse heraus.

Neben Gallo, Scholtyssek und Bergholter zeichneten in der Jury Markus Braband, Berater und Vermittler von Kunstaktivitäten in der Region, sowie Sebastian Pielen, Prokurist der Berlinhaus Verwaltung, für die Prämierung der Wettbewerbsbeiträge verantwortlich.

In einer Ausstellung konnten sich die Gäste, unter ihnen Manfred Oelsen, Ehrenvorsitzender Arbeitsgemeinschaft Kassel der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, und Jürgen Menzel-Machemehl, Vizepräsident der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, zudem ausgewählte weitere Wettbewerbsbeiträge ansehen. Kuratorin war Petra Schulz. (pmk)

## Ideensammler für den Stadtteil



Zufrieden über eine tolle Veranstaltung: Gastgeber Robert Jung, Stadträtin Brigitte Bergholter, Förderer Michael Scholtyssek (VW OTLG) und Kuratorin Petra Schulz.

# Kunstpreis-Freude im Unternehmenspark

■ Besondere Freude war in den Gesichtern von zwei Künstlern zu sehen: Olga Holzschuh und Zaki Al-Maboren hatten vergangene Woche den diesjährigen Kunstpreis des Unternehmensparks Kassel (UPK) gewonnen und damit neben Ruhm und Ehre auch noch 5000 bzw. 3000 Euro eingestrichen. In den stilvoll illuminierten Räumlichkeiten des UPK in der Lilienthalstraße hatten die beiden Künstler das Thema „Verbundenheit“ in den Augen der Jury am besten umgesetzt – und folglich gewonnen. UPK-Gastgeber Robert Jung und die Laudatoren Juliane Gallo (Fridericianum) und Michael Scholtyssek (VW OTLG) hatten neben Stadträtin Brigitte Bergholter

lobende Worte an alle Künstler gesprochen, das studentische Siegerwerk von Olga Holzschuh wurde dabei gar als „rembrandesk“ geadelt. „Sonar“ zeigte das Foto eines männlichen Hinterkopfes mit weißen Kopfhörern an den Ohren. Al-Maborens Bild „Das schlafende Mädchen“ thematisierte das Leid eines

Kindes über seine verstorbene Mutter. Nach dem offiziellen Teil ließen die 250 Besucher bei Kostlichkeiten der Fliegenden Küche (Tomate-Mozzarella, Hähnchensticks und Garnelen) und Musik von Phunky Phil den Abend mit guten Kunst-Gesprächen ausklingen. (t)



Hatten Grund zur Freude: Laudatorin Juliane Gallo (li.) mit den Siegern des UPK-Kunstpreises Zaki Al-Maboren und Olga Holzschuh. Fotos: Sorenski

## Star Care-Herzensprojekt wird erlebbar

HNA Hessische Niedersächsische A...

woch, 10. Februar 2016

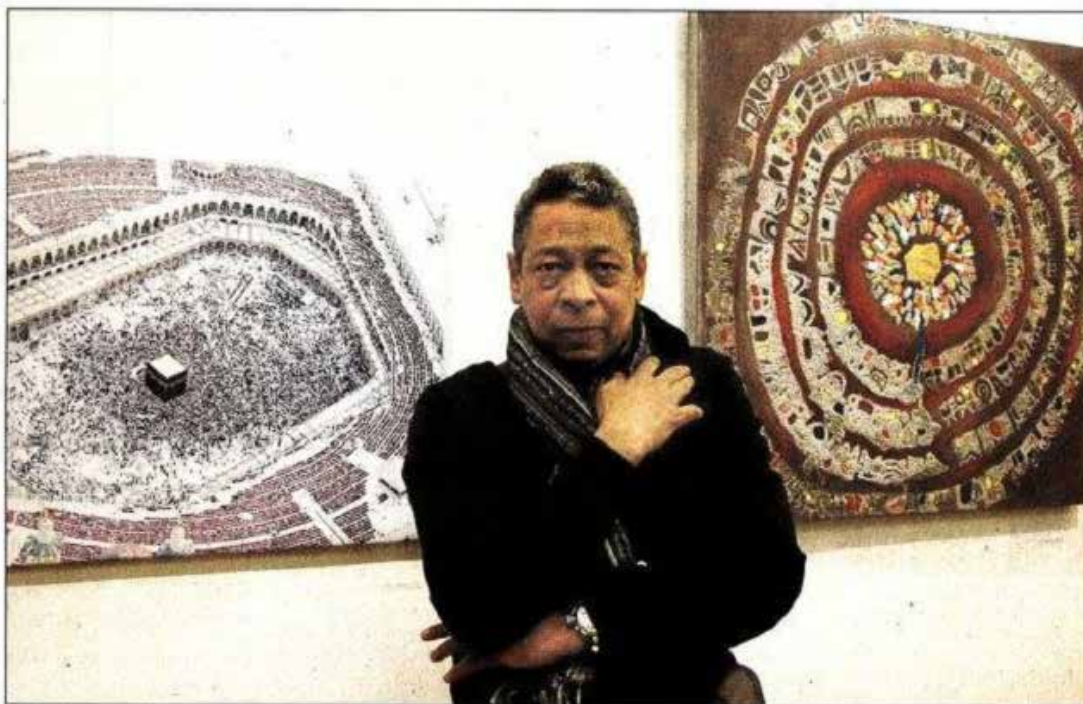
### KulturKreisKassel

#### Kultur-Termine

**ik**  
then Jazz, Tango und Pop  
igt sich die Musik der Nor-  
rin Randi Tytingvåg, die  
erstag, 20 Uhr, im Theater-  
hen auftritt.  
**ie von Bach und Jazz spielt**  
ormation Schwingungen  
eronica Kraneis (Konzert,  
erflöte), Frank Matthäus  
tertgitarre), Richard Nagy-  
(Vibrafon), Gerd Hemmen  
rgel) und Christoph Kott  
agzeug) Donnerstag, 19.30  
m evang. Gemeindehaus  
etal-Sandershausen.  
**azz-Konzert der Heinrich-**  
z-Schule und der Jacob-  
m-Schule findet Donners-  
9.30 Uhr, in der Aula der  
ich-Schütz-Schule statt.  
**ik, Schlager und Pop spielt**  
**de Franco** Donnerstag,  
1 Uhr, in der Reihe „Kö-köst-  
n der Königs-Galerie.

**ne**  
stück „Hab'n Sie nicht 'nen  
für uns?“ hat Donnerstag,  
r, in der Komödie, Fried-  
bert-Straße 39, Premiere.  
**omödie „Das (perfekte)**  
**iter-Dinner“** kommt Don-  
ng, 20 Uhr, als Gastspiel in  
adthalle Baunatal.  
„Reihe „Transmission“ gas-  
onnerstag, 19 Uhr, die  
eizer Performance-Künstle-  
effi Weismann im Hörsaal  
insthochschule (Nordbau),  
elstraße 13.

**ing, Vortrag**  
chweizer Schriftsteller  
Claude Sulzer stellt seinen  
n „Postskriptum“ Donners-  
9.30 Uhr, im evangelischen  
nzentrum Vellmar-Stadt-



### Künstler Zaki Al-Maboren zeigt die Kaaba

In den vergangenen drei Jahren hat der Kasseler Künstler Zaki Al-Maboren in Mekka, Saudi-Arabien, gearbeitet. Er gehörte zu einem Team, das im dritthöchsten Hochhaus der Welt ein Astro-Museum einrichtet.

Von dort aus hatte er einen einzigartigen Blick auf die Kaaba, das wichtigste Heiligtum im Islam. Täglich pilgern Tausende Muslime zu dem Wallfahrtsort, um dort den schwarzen Kubus zu umrunden. Al-Maboren hat

das religiöse Ritual über Monate beobachtet, fotografiert, gefilmt und künstlerisch verarbeitet. Entstanden sind eindrucksvolle Fotografien, Malerei und ein aus 500 Metern Höhe aufge-

nommener Film, der die pulsierende Bewegung der Pilgermassen um die Kaaba zeigt. Die Wirkung ist hypnotisierend. (pjo)  
„Die Anziehungskraft des Kubus“: Bis zum 29. Februar in der Seitenhalle des Kasseler Rathauses.  
Foto: J. Hein

#### Konze

**So klingt**  
Die tschech  
zeichnet sich  
und eine au  
Qualität aus  
ponisten ha  
Europas ma  
finden hierz  
mer die ihne  
merksam kei  
voller, dass  
Kassel u  
sein Leiter M  
te Steinsick  
nächstes Ko  
zertpro-  
gramm tsch  
chischer Mu  
widmen.  
Aus d  
Quellen d  
Volksmusik  
Vítzslav Nov  
schöpft, aus  
scher Suite“  
klingt. Von B  
(1824-1884  
„Moldau“, fo  
op. 4, und vo  
(1890-1959  
genden Vert  
Moderne, „E  
ter.

Antonin D  
op. 104 geh  
testen Werk  
erklingt nach  
Solisten Mar  
list des Kasse  
ters. (w.f.)  
Konzerte:  
Samstag, 19  
che, Friedric

# Bilder gegen das Vergessen



stübchen: Comedi- Foto: privat/nh

unterstützt. Sierps reichen vom eater über Die Wühl hin zu Auftritten im medy Club. Uhr, Theaterstüb- anstr. 11. Eintritt : 18 Euro.

### rple

begleitet wird der Welf Kerner am Ak- Bernd Röser am Sa- Eintritt kostet 6

### IS

gleitete den inzwi- rbenen Sänger und o Jürgens auf einer een. ) Uhr, Königs-Gale- Königsstraße. Ein-

### Gewinner

nid und Ingrid Pfeil (al), Anneliese Dre- den), Heidemarie wie Roselinde Kilian (isel). Herzlichen ! Die Karten wer- zugesandt. 38,90 bis 68,90 igt für HNA-Abon- n HNA-Kartenser- i/1/203-204.

Regie von Michael Fajgel, die ab heute als Gastspiel im Kas- seler Theater im Centrum zu sehen ist, kombiniert lustige Wortwechsel mit den größten Hits der Rock-Geschichte.

Die Handlung orientiert sich vage an Jean-Paul Sartres Theaterstück „Geschlossene Gesellschaft“ und der Suche nach dem Heiligen Gral aus der Artussage.

Harry, Harald und Claudius, alle- samt mehr oder weniger zufällig zu Tode gekommen,

den aus den dreien bald Freun- de, die als „Mates in Rock“



Wollen himmlisch rocken: Harald Tauber (von links), Roger Herwig, Harry Stingl und Claudius Freyer. Foto: Herby Oppermann/nh

Die besten Rock-Hits von den Rolling Stones über The Who und Bryan Adams bis hin zu Robbie Williams und nicht zuletzt ihre eigenen Songs begleiten das Quartett auf seiner Suche und bringen es dem Ziel Stück für Stück näher. Zu hören sind Harald Tauber, Harry Stingl, Claudius Freyer, Roger Herwig und Michael Fajgel.

Heute, 19.30 Uhr, Theater im Centrum, Akazienweg 24. Eintritt: 22 Euro, Kartentelefon: 05 61/ 7 01 87 22. Nächste Vorstellungen: 5., 6. und 13. Februar, jeweils 19.30 Uhr, sowie 7. Februar ab 18 Uhr.

Das Songbook so schlagen werden

## Verlosu

### Sarah Connor in Rothenbac

Sie kam mit 19 schäft, wurde au Star in Deutschl und ein bisschen verkaufte über s nen Platten: Sarah sammen mit Pet Sommer und L (ehemals Rosenst nach Jahren des R ein neues Albu licht, das sie am März, 19 Uhr, in bachhalle in Kass kestr. 55, vorstellt

Für die Verant- sen wir dreimal platz-Karten. Wer HNA-Glückstelefo 0 13 79 / 69 96 60 nen Namen und wort Sarah Conno te gewinnen. Bei dem deutschen F tet 50 Cent. Die Na winner werden au te veröffentlicht. Vorverkauf: 45,50 HNA-Kartenservice 203-204.



Tritt in Kassel auf- nor. Archivfoto

## Kunst und Spiritualität

Zaki Al-Maboren stellt im Kasseler Rathaus aus

Der Maler Zaki Al-Maboren präsentiert noch bis 29. Februar im Kasseler Rathaus seine Ausstellung „Die Anziehungskraft des Kubus“. Er thematisiert darin die Wechselwirkung zwischen Kunst und Spiritualität.

Als thematischen Schwerpunkt seiner Arbeiten begreift Al-Maboren Symbole und Mythen aus Christentum und Islam. Mit seinem Blick von außen zeigt er Verbindendes und Trennendes und schafft darüber hinaus seine eigene mythologische Symbolik. Juliane Gallo, Kunsthistorikerin am Museum Fridericianum, sagt über seine Werke:

„Zaki Al-Maboren ermöglicht dem europäisch-westlich geprägten Betrachter, ein vielleicht ungreifbares und fernes Sein zu vergegenwärtigen.“

Der 1959 im Sudan geborene freischaffende Künstler ist Grafikdesigner sowie Kunst- und Politikwissenschaftler. Sein Studium absolvierte er im Sudan und an der Uni Kassel. Er wurde vielfach ausgezeichnet. Zuletzt erhielt er den Kunstpreis des Unternehmensparks Kassel UPK 2016. Die Schau ist im Kasseler Rathaus in der Seitenhalle (zweiter Stock, Flügel Wilhelmsstraße) zu sehen.



Zaki Al-Maboren

Foto: privat/nh

## Ikone des Widerstands

„Von guten Mächten wunderbar geborgen“ – so klingt eines der schönsten Kirchenlieder aus der Feder von Dietrich Bonhoeffer (1906-1945). Heute gilt der Theologe als die Ikone des Widerstands innerhalb der evangelischen Kirche während des Dritten Reichs. Am 5. April 1943 wurde er verhaftet und zwei Jahre später auf ausdrücklichen Befehl Hitlers hingerichtet. Der Publizist und Rezitator Gerd Berghofer spürt heute im Augustinum dem Menschen Bonhoeffer nach: Seiner Jugend, seinem Studium, seinen Reisen und wichtigen Begegnungen.

Heute, 17 Uhr, Augustinum, Festsaal, Im Druseltal 12. Eintritt: 5 Euro.

HNA 04.02.2016



### SÖYÜK ÇÖZÜLEZİ Sİ İKLETTİĞESİMİZ Avrupa Birliği'nden Almanya'ya dava

Avrupa Birliği'ne karşı açılan dava, Almanya'nın Avrupa Birliği'ne karşı açtığı ilk davadır. Almanya, Avrupa Birliği'nin, Almanya'ya karşı açtığı ilk davadır. Almanya, Avrupa Birliği'nin, Almanya'ya karşı açtığı ilk davadır.

20 Mayıs 2018 Cuma  
1. sayfa  
1. sayfa  
1. sayfa

## Avrupa Türkiye

GENÇ ÇİFTİNDEN ALMANYA TÖRENİ ÖNCESİ TÜRKİYE VE ALMANYA'YA MESAJI

# Acımız hiç bitmez ama sevgimiz de!..

Çevrek sordur yitirdikleri 5



### DÜNYACA ÜNLÜ SUDANLI SANATÇI Eserlerine inancı ve siyaseti işliyor

**Radir Biçer** KASSEL  
Dünyanın en önemli sergilerinde eserlerine yer verilen Sudan asıllı sanatçı Zaki Al-Maboren, kapılarını gazetemi-ze açtı. Hartum Üniversitesi'nde sanat eğitimi aldıktan sonra 1987'de Almanya'ya yerleşen Al-Maboren, 1993 yılında da sanat ve siyaset bilimi bölümünden mezun oldu. Eserlerinde İslam ve Hıristiyanlığın sembollerine yer veren Al-Maboren, Avrupa'dan Asya'ya, Kuzey Amerika'dan Afrika'ya kadar pek çok kura ve ülkede sergilere ve sempozyumlara katıldı. Eserlerinde Afrika, Orta Doğu ve Filistin'deki siyasi durumlara da değinen Al-Maboren, bir dönem Mekke Kralliyet Kulesi'ndeki Astro Müzesi'nin müdürlüğünü yaptı. Bu süre zarfında kutsal Mekke şehrinin farklı ve özel yerlerine kolayca erişime sahip olduğunu belirten sanatçı, fotoğraflarında yakaladığı maneviyatı, insanların tavaftan sonraki yorgunluk ile coşku ve huzuru aynı anda bir karenin içine oluşan enerjiyi yansıtabildiğini gösterdi.



## DÜNYACA ÜNLÜ SUDANLI SANATÇI Eserlerine inancı ve siyaseti işliyor

**Radir Biçer** KASSEL  
Dünyanın en önemli sergilerinde eserlerine yer verilen Sudan asıllı sanatçı Zaki Al-Maboren, kapılarını gazetemi-ze açtı. Hartum Üniversitesi'nde sanat eğitimi aldıktan sonra 1987'de Almanya'ya yerleşen Al-Maboren, 1993 yılında da sanat ve siyaset bilimi bölümünden mezun oldu. Eserlerinde İslam ve Hıristiyanlığın sembollerine yer veren Al-Maboren, Avrupa'dan Asya'ya, Kuzey Amerika'dan Afrika'ya kadar pek çok kura ve ülkede

sergilere ve sempozyumlara katıldı. Eserlerinde Afrika, Orta Doğu ve Filistin'deki siyasi durumlara da değinen Al-Maboren, bir dönem Mekke Kralliyet Kulesi'ndeki Astro Müzesi'nin müdürlüğünü yaptı. Bu süre zarfında kutsal Mekke şehrinin farklı ve özel yerlerine kolayca erişime sahip olduğunu belirten sanatçı, fotoğraflarında yakaladığı maneviyatı, insanların tavaftan sonraki yorgunluk ile coşku ve huzuru aynı anda bir karenin içine oluşan enerjiyi yansıtabildiğini gösterdi.

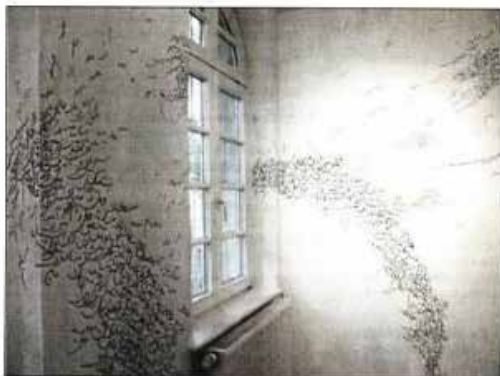
# Wand und Boden als offenes Buch

Die Ausstellung „Divan“ im Kunsttempel setzt sich mit der traditionellen arabischen Kalligrafie auseinander

VON ANNE-KATHRIN AUDEL

**KASSEL.** Seit zweieinhalb Jahren arbeitet Zaki Al Maboren regelmäßig in einem in 450 Metern Höhe gelegenen Büro. Nicht in Kassel, wo der 1959 im Sudan geborene bildende Künstler seit 1993 lebt, sondern in Saudi-Arabien. Dort ist er für die Koordination des Innenausbaus eines Museums im Royal Clock Tower zuständig.

Der von einem deutschen Architekturbüro geplante Turm ist das zentrale und höchste Gebäude neben der bekannten Pilgerstätte in Mekka. In der Ausstellung „Divan“ im Kunsttempel zeigt Al Maboren ein Video, in dem er seine exklusive Perspektive auf die Kaaba festhielt. Zu sehen ist der mit feststehender Kamera im Zoom aufgenommene Blick auf den unablässigen Strom weiß gekleideter Pilger, die ihre Kreise um das Heiligtum ziehen. Beim Betrachten der Projektion werden ihre Bewegungen zu einem optischen Sog. Das Video wird im Keller auf die weiß verputzte Wand projiziert.



Im Werk von Bahaiden erobert die Kalligrafie den Raum. Fotos: Auel

Zur Museumsnacht trug hier Agnes Mann, ehemaliges Ensemblemitglied am Staatstheater, sehr einfühlsam „Der Würfelspieler“ von Mahmoud Darwish vor.

„Neben der Bedeutung Diwan als Gedichtsammlung bezeichnet Diwan im Arabischen eine Schriftart“, sagte Carola Ruf in ihrer Einführung. Die Kalligrafie von Said Messari, der 1956 in Marokko

geboren wurde und in Madrid lebt, entsteht nicht mit Tusche oder Stift: die Schriftzeichen seiner Kunstwerke formt er aus Pflanzen. Für ihn stellt diese experimentelle Übertragung einer alten Kulturtechnik gleichzeitig eine Hommage an die Natur dar.

Im Beitrag von Bahaiden, irakisch-kurdischer Herkunft und seit 1995 in Mannheim lebend, breitet sich die Kalligra-



Hashim Asieleidin demonstrierte die arabische Kalligrafie.

fie im Ausstellungsraum aus, ohne einen Unterschied zwischen der weißen Wand und dem grauen Boden zu machen. Die auf Farsi verfassten Gedanken scheinen durch die Fenster in den Kunsttempel zu wehen, um dann ebenso sanft wieder aus der Tür hinaus zu huschen. Für ihren Aufenthalt, so erläutert Al Maboren, haben sie einen warmen Platz gefunden.

Hashim Asieleidin lebt heute in Orléan. 1968 wurde er im Sudan geboren. Den Besuchern der Museumsnacht demonstrierte er die arabische Kalligrafie und erfreute sie mit der Übertragung ihrer Namen in für sie fremde, aber faszinierende Buchstaben.

**Bis 21. September, Friedrich-Ebert-Straße 177. Fr-So, 15-18 Uhr. Infos: [www.kunsttempel.net](http://www.kunsttempel.net).**

# Fünf internationale Künstler stellen in Schloss Dryburg aus

Die Ausstellenden aus Kurdistan, Iran, Oman, Katar und dem Sudan spiegeln mit satten Farben und zarten Botschaften ein Stück „Orient“

VON MARA MERTIN

**Bad Langensalza.** „Orientblues“ ist die neue Ausstellung des Vereins „Kunstwestthüringer“ überschrieben. Sie hat das Gesicht der Bad Langensalzaer Galerie in Schloss Dryburg bereits verändert. Am Montag im Aufbau, leuchtet Rot, Grün und Blau von den Wänden. Es sind die Farben Afrikas: Frauen beim gemeinsamen Essen, auf einer gefleckten Kuh sitzend, mit Fisch und Katze. Daneben: Zarte Frauenporträts aus dem Iran, voller versteckter Botschaften.

Die fünf Künstler, deren Bilder ab Donnerstagsabend in der Galerie betrachtet werden können, sind: Elmira Shokr Pour aus dem Iran, Mossa Omar aus dem Oman, Mohammed Al Atiq aus Katar, Zaki Al-Maboren aus

dem Sudan sowie Mohammad Bahaiden aus Kurdistan.

Ralf Klement vom „Kunstwestthüringer“ hat sie ausgewählt. Dass die Werke in Bad Langensalza gezeigt werden können, sei nur über das Netzwerk „European Artists“ möglich gewesen, erläuterte Klement. Dem gehören die Ausstellenden an. Ralf Klement engagiert sich im Vorstand des „Kunstwestthüringer“ und der „European Artists“.

Was der Titel „Orientblues“ für ihn bedeute? „Im Orient fühlt man immer diesen Blues. Die Menschen haben genauso eine weite Seele für Kunst, für Musik, für die Liebe. Doch der politische Wahnsinn ist allgegenwärtig. Und sei es, wenn neben dem Café, in dem du dich aufhältst, ein Panzer steht.“

Zerrissenheit und Sehnsucht ist in den Bildern von Elmira Shokr Pour zu spüren. In den Collagen aus Farbe und Schnur dominiert Schwarz, Weiß und Rosa. Unverschleierte Frauenkörper oder nackte Frauenkörper fügen sich mit dunklen Vögeln zu einer Harmonie. Gleichzeitig ist die Leinwand an ihren Körpern oder Mündern aufgerissen, mit Schnur genäht.

Andere Bilder scheinen das pralle Leben, die Frau zu zelebrieren. Mit einigen der Künstlerinnen ins Gespräch kommen, können Interessierte am Donnerstag ab 19 Uhr bei der Vernissage. Der „Kunstwestthüringer“ moderiert ein Interview.

**! „Orientblues“: Vernissage am 12. Mai, 19 Uhr; die Schau endet am 18. Juni.**



Frauen waren den Künstlerinnen und Künstlern vielfach Motiv. Ausstellungenkurator Ralf Klement zeigt hier ein Bild der Iranerin Elmira Shokr Pour. Im Hintergrund sind Werke von Zaki Al-Maboren aus dem Sudan zu sehen. Foto: Mara Mertin

# Kunst trifft Energie

## Kunsttempel-Ausstellung gibt Anstoß zum Nachdenken

Von SYLVIA von CANSTEIN

■ Kassel. Mit einer Ausstellung einmal um die ganze Welt reisen, das ist zurzeit im Kasseler Kunsttempel möglich. Mehr als 20 international agierende Künstler haben sich dort zu dem Ausstellungsprojekt „Art in Energy“ zusammengefunden, das am letzten Donnerstag durch die Kunsthistorikerin Dr. Alexandra Sacrow eröffnet wurde. Die Ausstellung zeigt die spannenden Auseinandersetzungen, die bei der Verbindung der Themen Kunst und Energie entstanden sind.

### Energie bestimmt das Leben

Die künstlerischen Arbeiten setzen sich kreativ mit der Welt der regenerativen Energien auseinander. „Es geht uns darum, das Verhältnis zwischen Kunst und Energietechnik, Emotionalität und Rationalität sichtbar zu machen“, so die Kuratoren Zaki Al-Mabroun und Stephan Haberzettl. Gemeinsam mit der



Realisierten das Projekt gemeinsam: (v.l.) Dr. Friedrich Block (Leiter Kunsttempel), Zaki Al-Mabroun und Stephan Haberzettl (Kuratoren), Stefan Chun (Geschäftsführer Cube Engineering), Guluma Megersa (Verein Sahay Solarverein Afrika e. V.) und Daniela Wittig (Cube Engineering).

Foto: Can

Kasseler Firma Cube Engineering haben sie seit Frühjahr 2012 das Konzept für diese Ausstellung entwickelt; bei der ein reger interkultureller und interdisziplinärer Austausch zu dieser Ausstellung geführt hat. Gezeigt werden Malerei, Skulptur, Assemblage, Fotografie, Video und Klangobjekte. Die Künstlerin-

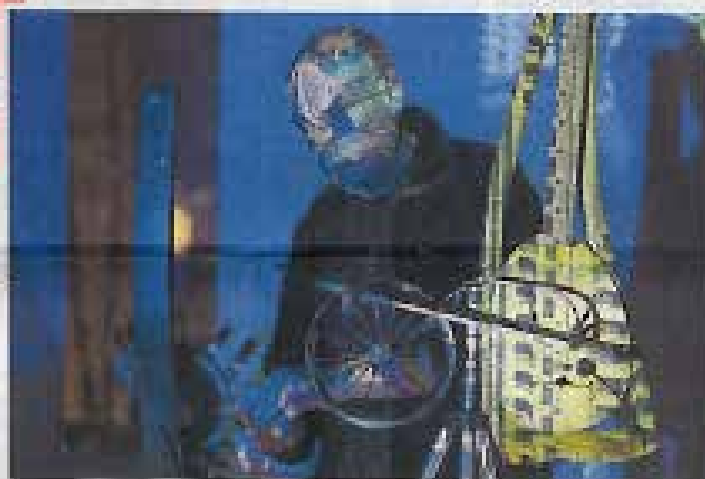
nen und Künstler haben ihre Wahrnehmung der Elemente Wind, Sonne und Wärme in die Sprache der Kunst transformiert. „Wir sind mit erneuerbaren Energien neue Wege gegangen und schon lange international tätig“, erklärt Cube-Geschäftsführer Stephan Chun. „Dabei haben uns die fremden Kulturen und die Be-

gegnungen mit den Menschen zu dieser Initiative inspiriert“. Ausnahmslos stehen die Teilnehmer dem Thema positiv gegenüber. Ganz nach dem Motto: Der Mensch ist nichts ohne Licht, Wärme und Wasser. Deshalb unterstützt die Initiative auch das äthiopische Projekt des Sahay Solarvereins Afrika e. V. mit einer Spende aus dem Erlösen der verkauften Arbeiten. „Die Ausstellung soll insgesamt einen Anlass geben, über erneuerbare Energien weltweit nachzudenken“, sagt Künstler Zaki Al-Mabroun. „Schließlich ging die Steinzeit auch nicht zu Ende, weil es keine Steine mehr gab“.

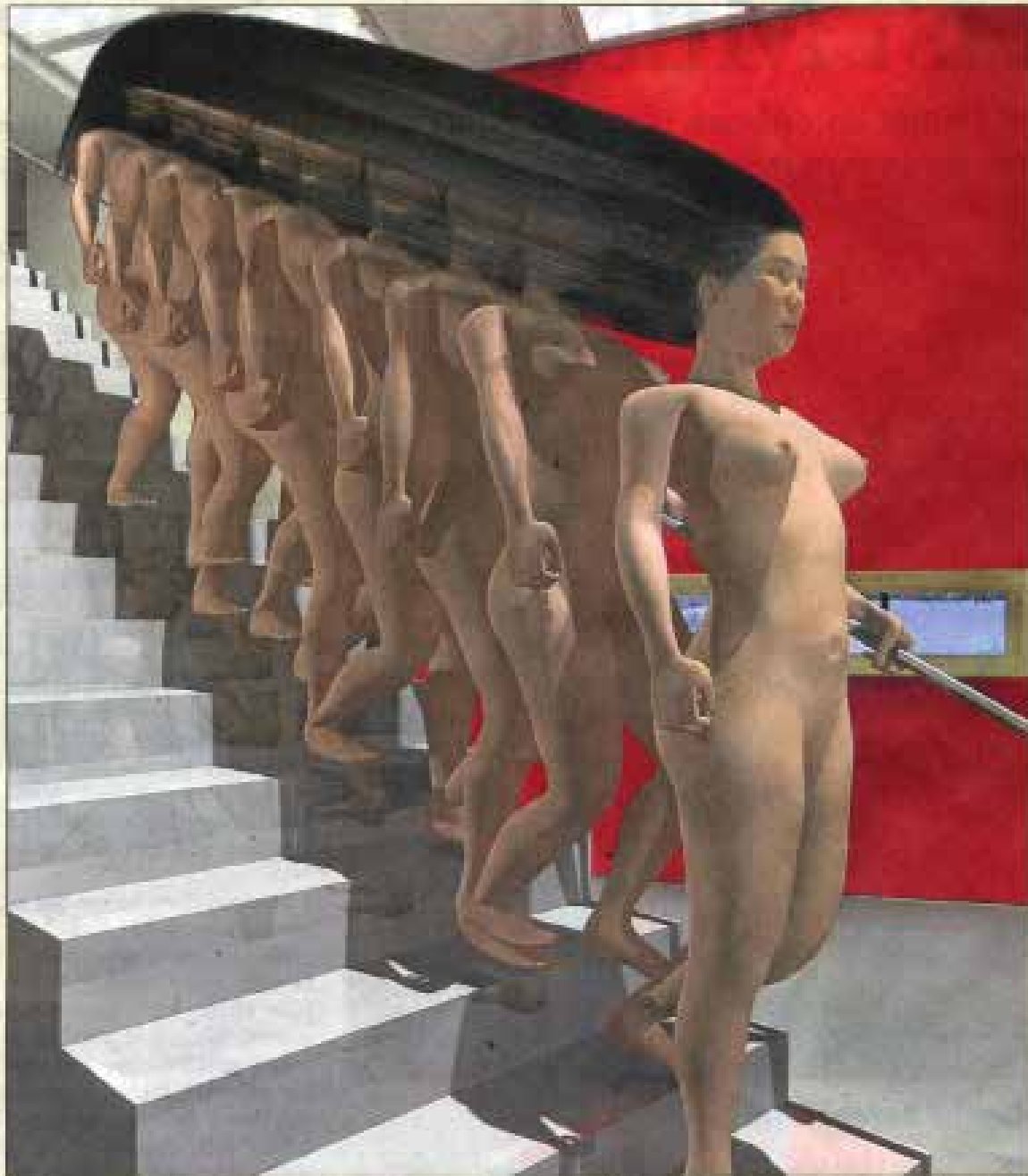
„Art in Energy“ im Kunsttempel, Friedrich-Ebert-Straße 177, kann bis Sonntag, 18. November, besucht werden. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 16 bis 19 Uhr, Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr.



Spannende Kunstwelten: der Digitaldruck „Die Treppe“ aus Südkorea und der italienische Klangkünstler Rudi Punzo mit seiner Live-Performance zur Eröffnung. Fotos: Privat







## Wind, Sonne und Wärme in der Kunst

„Art in Energy“ heißt die Ausstellung, die noch bis Sonntag im Kunsttempel zu sehen ist. Mit der Kasseler Firma Cube Engineering haben Zaki Al-Maboren und Stephan Haberzettl das Konzept entwickelt: 20 international agierende Künstler

beschäftigen sich mit neuen Energien. „Es geht uns darum, das Verhältnis zwischen Kunst und Energietechnik, Emotionalität und Rationalität sichtbar zu machen“, sagen die Kuratoren. Cube-Geschäftsführer Stefan Chun ergänzt, die Künstler hät-

ten ihre Wahrnehmung der Elemente Wind, Sonne und Wärme in die Sprache der Kunst transformiert. Unser Foto zeigt den Digitaldruck „Treppe“ von Yang Ju Bang aus Südkorea. (vbs)

Bis 18.11., Fr.-Ebert-Str. 177, Do/Fr 16-19, Sa/So 14.18 Uhr.

U  
i  
V  
W  
e  
h  
t  
v  
t  
e  
e  
Y  
B  
M  
n  
b  
l  
r  
b  
o  
g  
h  
v  
s  
a  
d  
E  
P  
h  
n  
d  
h  
s  
u  
v  
n  
c  
n  
v  
v

# Hessische Allgemeine

KSS 3713

Mittwoch, 20. April 2011

HNA

Nr. 93 1,-50 Euro



## Sonnenschein

Viel Sonne, kaum Wolken, Höchstwerte um 23 Grad.

HNA online  
[www.hna.de](http://www.hna.de)

## Apple: Vorwürfe gegen Samsung

Apple wirft dem südkoreanischen Konkurrenten Spionage vor, bei seinen Handys und Tablet-Computern das Design von iPhone und iPad zu kopieren. Warum, lesen Sie auf [www.hna.de/netzweit](http://www.hna.de/netzweit)

Dort finden Sie außerdem folgende Themen:

- Google steckt 100 Millionen Dollar in Windpark
- Oracle verabschiedet sich von OpenOffice

## Webcams: Die Region im Blick

Immer aktuellere Bilder zeigen unsere HNA.de-Webcams von diesen Orten: Kassel-Wilhelmshöhe, Kassel-Heffles, Marktplatz-Friedhof, Marktplatz-Melungen, Obermarkt-Frankfurt, Willmann-Tal-



## Solidarität mit Ai Weiwei

Die Stühle kamen zwar nicht aus der Qing-Dynastie, erfüllten aber ihren Zweck: 200 Menschen beteiligten sich in Kassel gestern Abend an einer Solidaritätskundgebung für

den inhaftierten und seither verschwundenen chinesischen documenta-Künstler Ai Weiwei. Die Aktion sollte an dessen Kunstwerk „Tempel“ 2007 zur documenta 12 erinnern, - so wie auf unserem Foto Ka-

thrin, Sandkühler (links) und Sonja Hauck. Zu der Kundgebung „Freiheit für Ai Weiwei“ hatte auch der Künstler Zaki Al-Malbareh (rechts) aufgerufen. (bes) von Huber DRITTE SEITE

## Nachrichten kompakt



## Zum Osterfest Sonnenschein satt

Die Osterer können in diesem Jahr im Garten gesucht werden, der Schokoladenhasse braucht ein schattiges Plätzchen: Die Meteorologen vom Deutschen Wetterdienst versprechen ein sonniges Osterwochenende und „fast sommerliche Temperaturen“. In unserer Region kann es bis zu 24 Grad warm werden. Mehr auf **BLICKPUNKT**

## Syrisches Regime hebt Ausnahmezustand auf

Das syrische Kabinett hat am Dienstag die Aufhebung der seit fast 50 Jahren geltenden Notstandssetze beschlossen. Der Ausnahmezustand, mit dem seit

## Bahnstreik: 65 Cantus-Züge Schulleiter befürchten

## Seniorin von Straßenbahn angefahren

**KASSEL.** Lebensgefährliche Verletzungen hat eine 81-jährige Frau gestern Nachmittag bei einem Unfall auf der Wilhelmshöher Allee in Kassel erlitten. In Höhe der Haltestelle Marthastrasse sei die Seniorin von einer Straßenbahn angefahren worden, teilte Polizeisprecher Wolfgang Jung mit.

Gegen 16.15 Uhr habe die 81-jährige von der Ingenieurstraße kommend die Wilhelmshöher Allee überquert. Beim Passieren der Gleise in der fahrbahnmittle habe sie offensichtlich nicht bemerkt, wie die voll besetzte Straßenbahn näherkam, die in Richtung Lindenstadt fuhr.

Zwar löstete der 46 Jahre alte Tram-Fahrer und habe eine Gefahrenbremsung eingeleitet, den Zusammenstoß habe er aber nicht mehr verhindern können. Die Fahrgäste blieben unverletzt. Der Fahrer erlitt einen Schock und wurde von einem Kollegen ersetzt. Rettungskräfte brachten die schwer verletzte Seniorin in ein Krankenhaus. (ctm)

ANZEIGE

Lesen und kaufen Sie Ihre Zeitungen und Zeitschriften bei **TRUSS** MAULTEICHENSTRASSE 100 90 90

Beratung · Planung · Ausführung

## Abgeschaltet: Stadtteil-CDU hat eigene Seite

**KASSEL.** Nachdem am Wochenende auch die Internet-Seite des Stadtbezirkserver-

# „Ai Weiwei soll frei sein“

200 Teilnehmer setzten sich gestern auf Stühlen für den chinesischen Künstler ein

VON BEATE EDER

**KASSEL.** „Free Ai“ - entschlossen halten Simone Brencher und der Filmemacher Stephan Habberzett ihre Schilde während der gestrigen Protestaktion für die Freilassung Ai Weiweis in den Händen. Den 40-Jährigen verbindet eine sehr private Ebene mit dem chinesischen Künstler: Er habe 2007 während der documenta 13 zusammen mit ihm für die Sammlung von Rädern für die 1001 Chinesen gearbeitet, erzählt der Kasseler. „Wir waren ja ständig in der Halle auf dem Großschichtgelände, in dem die Chinesen untergebracht waren“, sagt er.

Freiheit für Ai Weiwei: So wie der Filmemacher sind bei der Kundgebung vor dem soziokulturellen Zentrum „Werkstatt“ an der Friedrich-



Kundgebung für Ai Weiwei: Vor der Werkstatt, einem soziokulturellen Zentrum an der Friedrich-Ebert-Straße, protestierten Simone Brencher (links) und Stephan Habberzett (daneben) für die Freilassung des inhaftierten Künstlers in China.

Ebert-Straße viele Menschen dabei, die dem chinesischen Star während der Weltkunstausstellung begegnet sind und ihn geschätzt haben.

Die Kunstzone war gestern verrennen und viele Verkaufswirtschaft von Kasseler Kulturinstitutionen, aber auch die Politik sowie viele Bürger aus der Region. „Ich hoffe, dass Ai Weiwei das Bild von unserem Protest irgendwann erreicht“, ruft Kassels Bürgermeister Jürgen Kaiser den Demonstranten zu. Zusammen mit Koband Goldack, Geschäftsführer der Werkstatt, fordert er die Teilnehmer auf, sich in einer Petition

onsliste für Ai Weiweis Freilassung einzusetzen.

Was die Sitzmöbel angeht, ist alles dabei: Vom Gartenstuhl bis zum geräumigen Sessel. Der Künstler Zaki Al-Mubarak hat alle Hände voll zu tun, um sie mit Ai Weiweis Konterfei zu stampeln. Carmen Müller (43) aus Bad Zwesten hatte sich eines gemütlichen Stuhl mit breiter Lehne mitgebracht. Das erinnere sie an die 1001 Stühle aus der Qing-Dynastie, die Ai Weiwei in der Ausstellung postiert habe, sagt sie. „Es ist eine Katastrophe, dass die Menschenrechte in China so sehr mit Füßen getre-

ten werden.“ Aber die Rolle der Bundesrepublik sei ebenfalls kein Ruhmesblatt, weil nur wirtschaftliche Interessen Vorrang hätten, meint Müller.

Während in der warmen Abendsonne die Gruppen plaudernd zusammensitzen oder nachdenklich auf ihren Stühlen sitzen, liest die 82-jährige Helga Ohlmeier ein Gedicht vor, das sie für Ai Weiwei geschrieben hat. „Ich will das mit ein Zeichen setzen, dass er freikommt. Ich habe mich in den Chinesen verguckt“, sagt die Kasselerin. Und ruft verschnitzte Holzfiguren, die sie mit Ai Weiweis in seine Werke,

## TIPP DES TAGES

### Goldankauf

- WIR KAUFEN:**
- ALTGOLD ■ ZAHNGOLD
  - GOLD-/SILBERBARREN
  - GOLD-/SILBERMÜNZEN
  - GOLDSCHMUCK
  - BRILLANTSCHMUCK
  - SILBERSCHMUCK
  - TAFELSILBER
  - MARKENUHREN

Auf Wunsch auch  
Kasseler  
Kunstwerke



**Jeweler Prince**  
MAUERSTRASSE 11  
KURFÜRSTENGALERIE  
☎ 05 41-8 10 42 83  
MO.–SA. 9.30–20 Uhr

## Aktion für 1001 Bürger

**KASSEL.** 1001 Kasseler Bürger sollen sich im Internet unter [www.glas-dier-vernuft.de](http://www.glas-dier-vernuft.de) für die Freilassung des dokumenta-Künstlers einsetzen. Bis gestern Abend hatten sich 333 Nutzer eingetragen und ihren Protest bekundet. Die Aktion für Ai Weiwei haben die documenta GmbH und der Kasseler Bürgerverein Glas der Vernunft auf die Beine gestellt. Auf der Internetseite der HNA finden die Leser ein Video zur gestrigen Kundgebung sowie viele Fotos von Ai Weiwei und seiner Kunst. (bea)



Fotos und Video zu diesem Artikel auf [www.hna.de/kassel](http://www.hna.de/kassel)

# Mit Flex und Schleifgerät

## Fantastische Visionen: Bilder von Künstler Zaki Al-Maboren

Von Tom Bullmann

**OSNABRÜCK.** Obwohl Zaki Al-Maboren schon seit 25 Jahren in Deutschland lebt, verleugnet er seine kulturellen Wurzeln nicht: Auf fast allen Bildern, die zurzeit in der Produzentengalerie Petra Höcker ausgestellt sind, finden sich exotische Fabelwesen, stilisierte Tiere und Gewächse oder eine westafrikanische Gottheit in der Gestalt eines Krokodils. Zaki Al-Maboren stammt aus dem Sudan.

Die Bilder, die er jetzt nach Osnabrück mitbrachte, hat er nicht gemalt, sondern in körperlich anstrengender Prozedur mit einer Flex und einem Diamantschleifgerät bearbeitet. Der Grund: Die Holzplatten lagerten ein Jahr in einer Industrielackiererei. Die Farb-Partikel, die sich während der Lackiervorgänge in der Luft befinden, setzten sich nach und nach auf den Platten ab, bildeten Schicht für Schicht, die alsbald einen rotbraunen Farbton annahmen. Ab und an inspizierte Al-Maboren seine Objekte, trug selbst leuchtende Farbschichten auf, die dann wieder von der Industriefarbe verdeckt wurden. Dann folgte der eigentliche künstlerische Prozess: Durch Schleifen und Flexen bear-



Der Künstler Zaki Al-Maboren.

Foto: Jörn Martens

beitete er die ungemein harte Oberfläche, legte Verborgenes frei, arbeitete sich so zum „Gedächtnis der Materie“ vor. Geleitet von den vorgegebenen Strukturen und beeinflusst von einer kleinen Portion Zufall, entstanden filigrane Landschaften, in denen es von Tieren und allerlei Lebewesen wimmelt: Stiere, auf die wichtigsten Formelemente reduziert, Fische, die sich mit Quallen unter Wasser tummeln, oder auch Laubbäume am Horizont. Hier leuchtet ein Polarstern, dort setzt der Künstler zusätzlich Akzente, indem er kleine Löcher bohrt und diese mit Farbe auffüllt.

Die Bilder verbinden die fantastischen Visionen des Afrikaners mit industriellen

Prozessen und Oberfläche zerstörendem Handwerk des Deutschen zu einer intensiven Mixtur. Ein Bild schuf er auf andere Art und Weise: Mit leuchtend-glänzenden Farben, die normalerweise zum Auffüllen von Faserstiften gedacht sind, schuf er eine Welt auf dem Kopf: „Frankrot“ ist der Titel eines Bildes mit den Wolkenkratzern der Mainmetropole, die am oberen Bildrand hängen.

**Produzentengalerie** Petra Höcker (Heger Straße 14): „Aus dem Gedächtnis der Materie“. Bilder von Zaki Al-Maboren. Bis 16. November. Do. und Fr. 15–18 Uhr, Sa. 11–17 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung unter 01 77/7 04 0114.

unstempel zeigt zwei Arbeiten von Zaki Al-Mabroun

## Vision vom Paradies

HNA 15.09.10 16:53



+  
Spurensuche: Zaki Al-Mabroun im Kunsttempel. Foto: Socher

**Kassel.** Es war das „Bild der Woche“ im Magazin „Stern“. Eine palästinensische Stadt in der Wüste Negev, urban gestaltete Architektur, die Wege kahl und leer, ohne Annäherung städtischen Lebens. Tse'elim dient als israelischer Truppenübungsplatz, ein Ort, um den Krieg zu lernen, vermietet auch an andere Streitkräfte. Der im Sudan geborene und in Kassel lebende Künstler Zaki Al-Mabroun nutzte das Pressefoto von 2007 als Anregung zu einer malerischen Vision.

„Tatort paradies“ setzt die von Doris Krieminger spannend und vielschichtig entwickelte „Tatort“-Reihe im Kunsttempel fort, nähert sich den Kriegen und dem allgegenwärtigen Terror in einer persönlichen Sicht. In vier großformatigen, farbenfrohen Kompositionen, durchzogen von Zeichen und Ornamenten, transformiert Zaki Al-Mabroun den Ort des Todes zu einem Ort friedlichen Zusammenlebens.

Die Tableaus zeigen die Moschee, Straßen, Menschen, Natur. Quirliges Leben statt Einöde. Als letzte Variation dieser kleinen Stadt interpretiert der Künstler den islamischen Totenkult mit den aufsteigenden Seelen der Menschen. Das Paradies könnte überall sein, der Werkzyklus ist ein sensibles Plädoyer für den Frieden.

„9/11“ ist der Titel einer Installation: Eine künstlerische Annäherung an den Moslem Zacarias Moussawi, der der Mittäterschaft des Anschlages auf das New Yorker World Trade Center angeklagt wurde. Trotz fragwürdiger Beweise wurde er zu lebenslanger Isolationshaft verurteilt. Al-Mabroun recherchierte im Internet, druckte Pressefotos und Gerichtszeichnungen mit einem speziellen Verfahren aus. Visuelle Umsetzung und Texte spüren den Hintergründen nach, besonders der Veränderung eines Menschen und seines Charakters im Konflikt der Religionen und Kulturen.

Bis 19.9., Kunsttempel, Friedrich-Ebert-Straße 177, Do bis So, 15 bis 18 Uhr.

Von *Juliana Sattler*

# Kassels Kulturszene präsentiert sich im Vorderen Westen

28.09.12 - 19:32



Zeigt im Kunsttempel eine Werkschau: Der Kasseler Künstler Zaki Al-Maboren. © Fischer

**Kassel. Der Vordere Westen ist das Zentrum der Kasseler Kulturszene. Am Wochenende stellen sich 36 Künstler und Einrichtungen beim traditionellen Kultur-Rundgang durch das Quartier vor.**

Auftakt ist am Samstag, 12 Uhr, mit einem Konzert des Musikers und Künstlers Till Mertens im Café Buch-Oase, Germaniastraße 14.

## Wir stellen alle Teilnehmer vor

Gestochen Scharf, Dörnbergstr. 12: Experimentelle Videoarbeiten der freien visuellen Forschungsgruppe Katz & Fuchs, Sa., 19 Uhr.

Weitere





Seine Bilder leuchten. Zaki Al Maboren stellt derzeit im Glashaus Dornburg aus.

Foto: Ganzkow

## Die Heiterkeit der Oberwelt

Zaki Al Maboren stellt seine Bildserie „Venezia“ im Glashaus aus / Übersäumende Lebendigkeit

DERNEBURG. Zaki Al Maboren ist ein Künstler vieler Welten. Er stammt aus dem Sudan, lebt in Kassel und hat in beiden Ländern Kunst studiert. Er verbindet durch seine Person und seine Werke Kulturen miteinander, fordert zum Dialog auf und zeigt uns den Reichtum, der in der Vielfalt steckt. Seine neuesten Arbeiten, eine Serie von Gemälden aus Venedig, ist man im Glashaus zu sehen.

Die Bilderwelt von Zaki Al Maboren ist farbenprächtig froh. Sie strahlt Lebendigkeit und Tiefe aus und vor allem: Sie strahlt. Die Bilder scheinen wie ein Schaukasten von innen zu leuchten, sie funkeln wie ein Fensterhild, durch das die Sonne scheint.

Im Gegensatz zu früheren Bildern, in denen die Farben fast mosaikartig voneinander abgegrenzt waren, besteht die Bilderserie „Venezia“ aus Farbverläufen, einem Über- und Untereinander verschiedener Farbschichten, die fast abstrakt wirken. Der Pinselstrich und die Farbstruktur gewinnen ihre eigene Dynamik, die Fläche lebt für sich selbst. Die Bildoberfläche ist ein dichtes und lebendiges Gewebe aus Farbe und Formen und eröffnet direkt in die geheimnisvolle Welt Venedigs.

Da spannt sich wie ein Regenbogen eine Brücke durch das Bild. Die Menschen und die Steine sind miteinander verwo-

ben, sie bilden eine Einheit, eine fließende Menschennenge mit bunten Regenschirmen, eine Brücke so voll wie ein überlaufender Kanal. Dahinter eine Häuserfront, sandfarben mit bunten Fenstern, Giebeln und Blumen, darüber der dunkle, blau-türkiserbene Himmel. Unter all dieser Heiterkeit und dem Fröhlichkeit gähnt das tief schwarz-blau leuchtende Wasser, eine geheimnisvolle Welt als Gegenpol zu all der Heiterkeit der Oberwelt.

Venedig, das ist eine überbordende Fülle aus Architektur, Menschen, Wasser, Farben und Gerüchen. Alles steigert sich noch einmal beim Karneval von Venedig, wo Tausende die Straßen füllen und ausgelassen feiern. Und all das steigert sich in dem Bilderzyklus von Zaki Al Maboren. Er verleiht dieser übersäumenden Lebendigkeit bildnerischen Ausdruck. Er findet auch die Momente der Ruhe, die nötig sind, um diese Fülle zu ertragen. Wie beispielsweise in dem Bild „Giardini“, ein Park und Schauplatz der Biennale d'Arte. Hier ruht das Auge auf einer grün-blau schimmernden Fläche mit feins gezeichneten Strichen. Ein Ausschnitt aus einem Kanal, in dem das Wasser zu Ruhe gekommen ist und in dem sich das Grün der Bäume bricht.

Dann wandert das Auge gleich wieder zu einer Reihe von Bildern: die „Casa

Venezia“ in Rot, Braun und Gelb. Eine Häuserreihe mit ungedeuteten Fenstern, Türen, Blumen, Verzierungen, Gittern, Wäsche und Dächern. Die farbige Grundstimmung wechselt mit den Bildtiteln, die Lebendigkeit und der Eindruck von Verfall bleiben.

Wunderschön sind auch die Abendstimmungen, die Zaki Al Maboren in seinen Bildern eingefangen hat. Wird es abends dunkel in Venedig? „Die Schatten des Marktplatzes“ leuchten in einem warmen Gold-Braun – ein heiler Sommerabend mit einem leichten Sonnenbrand auf der Haut. Aus vielen übermalten Schichten in geschwungenen Bögen und Geraden gemalt, treten Architekturteile wie Kuppeln, Dächer und Fassaden hervor.

In dem Bild „Zwanziguhndreißig“ ist die Nacht dunkel. Der Himmel, eine kleine Fläche über den rot-braun schimmernden Häusern, ist schwarz. Zwei Drittel der Bildfläche nimmt das dunkelblaue Meer mit den typischen Gondeln und den gedrehten Säulen ein. Ein Klischee?

Nein, denn die Tiefe Schwarze des Meeres ist fern von Romantik. Die Boote bilden sowohl farblich als auch von ihrer Form eine Einheit mit dem Wasser, sie sind die brodelnde Lebendigkeit, von der sich das Leben auf den Straßen nährt.

tal

# tapellauf des

Fürst von Bismarck: „Wir haben viel zur Aufklärung über die Krankheit beitragen können.“ Zum Gratulieren kamen u.a. Opernintendant Louwrens Langevoort, Promi-Friseurin Marlies Möller, Sängerin Vicky Leandros und Fußball-Idol „Uns“ Uwe Seeler. Einziger Wermutstropfen beim Jubiläum: Joachim Friedrich hat ein spezielles Bett für MS-Kranke erfunden, in



**Laura Sophie Brauer**  
l.brauer@mopo.de  
Tel. 040/883 03-330  
Handy 0172/917 59 35  
Fax 040/883 03-318

weht seit gestern über dem Goethe-Institut am Georgsplatz. Der sudanesischer Maler **Zaki Al Maboren** stellt hier bis zum 22. November seine farbenfrohen Edding- und Acrylbilder aus. Die Ausstellung eröffnete gestern Abend Tagesschau-Lady und Terre des Hommes-Botschafterin **Dagmar Berghoff**. Unter den 150 Gästen: **Ahmed G. Abdelkarim**, sudanischer

Botschafter und **Tim Kistenmacher**, Finanz-Chef der Kunsthalle.

Seit sieben Jahren ist sie wieder Single. TV-Beauty **Barbara Rudnik**, frisch getrennt von Autor Philipp Kreutzer, kam gestern nach Hamburg. Den Trennungsschmerz ließ sie sich nicht anmerken, gemeinsam mit Kollege Günther Maria Halmer stellte sie ihren neuen Film „Ghetto-kids“ vor. Die Rudnik spielt darin die Lehrerin **Hanna Solinger**, die sich im München im Problem-Viertel Hasenberg mit desillusionierten Jugendlichen aneinander gerät. Sendetermin: 27. November, ARD.

Sein Buch geht weg wie warme Semmeln. Fast alle freuen sich, dass es **Dieter Bohlen** jetzt nicht nur zum

Hören, sondern auch zum Lesen gibt. Eigentlich sollte es auf Radio Hamburg heute eine Lesestunde aus „Nichts als die Wahrheit“ geben. Doch das hat Dieter dem frechen Sender kurzerhand verboten. **Lotto King Karl**,



Foto: J. Hübner

Der sudanesischer Künstler **Zaki Al Maboren** lebt seit einigen Jahren in Kassel

dem das Liegen nicht so schmerzhaft ist. „Leider ist jetzt die Firma abgesprungen, die das Bett herstellen wollte. Jetzt müssen wir einen neuen Produzenten suchen,“ so die Fürstin.

Ein Hauch von Afrika

Grabenland Portugal Spanien Kan Inseln Italien 1 € Österreich 0,70 € Dänemark Dkr 6,50 Türkei 1,750000

# HAMBURGER MORGENPOST

www.mopo.de

Freitag, 11. Oktober 2002

C1986 | Nr. 237/01 | Redaktion: (040) 883 03-03 | Anzeigen: (040) 883 03-336 | Deutschland 0,50 €



Heute mit **rtv** - dem kompakten Fernsehmagazin für die nächste Woche



ZURÜCK AUS DEM EISMEER

## Hamburgs mutigster

### Abenteurer

8000 Seemeilen und 127 Tage mit packenden Erlebnissen liegen hinter ihm, jetzt kehrte **Arved Fuchs** von seiner Nordmeer-Expedition zurück. **Seite 12**

Allen Unschuldsbeteuerungen zum Trotz

als Zeuge beglaubigt.

Ermittlungen zu den Anschlüssen

einem Kind. So ist man denn instinktiv



## „Dein Land mit meinen Augen“

Seit 14 Jahren lebt der sudanese-  
sche Maler Zaki Al-Maboren in  
Kassel, in seinen farbenfrohen Bil-  
dern spiegeln sich Szenen und  
Landschaften Deutschlands. Nun  
zeigt der Künstler seine Werke in  
Hamburg, lud gemeinsam mit dem  
Goethe-Institut zur Vernissage

„Sequenzen – dein Land mit mei-  
nen Augen“. Extra für diese Aus-  
stellung schuf Zaki Al-Maboren,  
der mit dem Bilder-Verkauf Terre  
des Hommes unterstützt, zwei  
Hamburg-Bilder. Die Ausstellung  
läuft bis zum 22. November im  
Goethe-Institut, Georgsplatz 10.



Der sudaneseische Maler Zaki Al-  
Maboren mit Anita Stapel, Leiterin  
des Hamburger Goethe-Instituts



Dagmar Berghoff, Botschafterin von  
Terre des Hommes, mit Adil Hussein  
Sharfi, sudaneseische Botschaft Berlin

09-Okt-2002 11:33 DPA-LND-HAMBURG **EINGEGANGEN** 449 40 411.32949 5.01  
- 9 Okt. 2002  
Landesbüroleitung Nord

**dpa** Deutsche Presse-Agentur GmbH

Mittwoch 28  
20140 Hamburg  
Telefon (040) 4113-2100  
Telefax (040) 4113-2109

dpa Deutsche Presse-Agentur GmbH, Postfach 13 01 01, 50121 Hamburg

Sehr geehrte Frau Stapel, das ist die Meldung, die heute morgen bei uns gelaufen ist.

Besten Grüß,  
*Oliver*

Kunst/Ausstellungen/  
Kunst aus dem Sudan im Hamburger Goethe-Institut

Hamburg (dpa/no) - Bilder des sudaneseischen Künstlers Zaki Al Maboren sind von Donnerstag an im Hamburger Goethe-Institut zu sehen. Die Ausstellung „Sequenzen – dein Land mit meinen Augen“ zeigt Szenen und Landschaften aus Deutschland, darunter sechs Hamburg-Bilder, die eigens für die Schau geschaffen wurden. Der 1959 geborene Maler lebt seit vielen Jahren in Deutschland, wo er zu einer Verbindung von afrikanischer, arabischer und europäischer Bildersprache gefunden hat. Die Ausstellung bleibt bis zum 22. November geöffnet.  
dpa/no ll ymo m0

Geschäftsführer: Dr. Heiner Heesing (DPA)  
Geschäftsbüro: Dr. Heiner Heesing  
Abteilungsleiter/Service: Ralf von Stechow  
Gesamtleiter AG Hamburg: (021 236 42 02) Fax: No. 7-362112

GESAMT SEITEN 01

HAMBURG *persönlich*  
Telefon: 34 72 28 01 Fax: 34 72 33 41

# Der letzte He

# Abendblatt

Freitag, 11. Oktober 2002 - 0,70 Euro

**NAMEN**

**Ausstellung**  
Dagmar Berghoff (59), Botschafterin von Terre des Hommes, eröffnete gestern im Goethe-Institut die Ausstellung des sudaneseischen Malers Zaki Al Maboren. Mit dem Verkauf der Bilder will der Künstler das Kinderhilfswerk unterstützen. (DPA)

**Bester Service**  
A. Suckfüll (31), General Manager des Szene-Restaurants Indochina, und seine Crew wurden mit dem 15 000 Euro dotierten „Fizza-Award 2002“ unter 150 Mitbewerbern für das beste Service Team Deutschlands ausgezeichnet. Das Edelrestaurant mit Einblick ist erst sechs Monate alt. (DPA)

**Stargast**  
Verona Feldbusch (34), Werbester, ist am Sonnabend um 12 Uhr bei Saturn an der Mönckebergstraße. Sie gibt dort auch Autogramme. (DPA)

**Vernissage**  
Caroline Ronneleit (38), Illustratorin des Buches „Braver Hund“, zeigt von heute an ungewöhnliche Tier-Mensch-Collagen in der Galerie Prisma van der Donk (Pöhlstraße 8). Die Vernissage zu der Ausstellung „Humanimals“ beginnt um 19 Uhr. Am Sonnabend sind die Bilder von 11 bis 15 Uhr, am Sonntag von 11 bis 17 Uhr zu sehen. (HA)

**Hamburg: Verwirrung um Kita-Gutscheine**  
Hamburg - Die öffentliche Erziehung von Kita-Gutscheinen sorgt bei Hamburgs Eltern für Verwirrung. Die Gewerkschaft ÖGBV kritisiert das neue Modell als „Blenderwerk“. (www. ....)

**NOBELPREIS**  
Ausgezeichnete Autor  
Imre Kertész  
S. 7

**Gumböots**  
Zwei ersten Mal in Deutschland  
Die ungewöhnliche Kunst und Musik des Gumböots aus dem Sudan  
25. September bis 11. Oktober 2002  
Goethe-Institut Hamburg

chböden  
hen ein  
se  
14.50  
CORFF  
BRODEN  
Halstenbek  
4101-458 58  
Uhr - 19.00Uhr  
Uhr - 16.00Uhr

# Kunst, Klang und Kommerz

Ausstellung mit Musik-Collage und moderner Malerei in der Kreissparkasse

**MELSUNGEN.** Eine multimediale Klangcollage, eine bekannte Tänzerin und Choreografin, ein moderner Maler, edler Schmuck, Luxusautos und kreatives Wohndesign – das sind die Zutaten für eine Ausstellung, die am Freitag, 19. und Samstag, 20. November, in den Räumen der Kreissparkasse Schwalm-Eder in Melsungen präsentiert wird. Sie ist am Freitag von 15 bis 20 Uhr zu sehen und am Samstag zwischen 10 und 14 Uhr geöffnet.

**Am Freitag und Samstag geöffnet**

Freunde moderner Malerei dürfen sich auf die Bilder des Künstlers Zaki Al Mabroun freuen. In einer Ausstellung mit dem Titel „Flamboyant - verortete Augenblicke“ zeigt er Motive, zu denen er auf einer Reise nach Venedig inspiriert wurde. Zaki Al Mabroun malt vorzugsweise in leuchtenden Lasurfarben. Der Buchhändler an der Kunsthochschule Kassel studiert hat, betreibt in Kassel ein Atelier. Er ist an beiden Tagen vor Ort, damit die Besucher mit ihm sprechen können. Seine Gemälde werden über den



**Besondere Technik:** Damit die Lasurfarben auf den Bildern von Zaki Al Mabroun besonders stark leuchten, graviert er den Malgrund auf beschichteten Karton und überstreicht diesen. Seine Bilder sind bis Freitag, 20. November, in Melsungen ausgestellt.

Samstag hinaus noch bis zum Freitag, 24. November, in der Kreissparkasse ausgestellt.

Eine multimediale Soundcollage der Künstlerin Andrea Köthe erwartet die Besucher am Freitag ab 17 und 19 Uhr und am Samstag ab 11 und 13 Uhr. „Digital Avenue“ lautet der Titel der Musik-Performance, die Pianist und Künstlerin Andrea Köthe zusammen mit der vom Kesseler Staatstheater bekannten Tänzerin und Choreografin Deborah Smith zusammengestellt hat.



Andrea Köthe

Antonio Vivakdis Vier Jahreszeiten treffen darin auf Klänge und Bilder des aktuellen Zeitgeschehens und vereinen sich laut Pressemitteilung zu einem kreativen Cocktail mit hoher Intensität.

**Model präsentiert wandelnde Schmuckschau**

In dieser künstlerischen Ambiente präsentiert die Melsunger Gold- und Platin-schmiede Köhler eine Auswahl ihrer Schmuckstücke. Die in Kassel lebende Eritreerin Einta Dalfu-Habte wird sie in einer wandelnden Schmuckschau tragen und den Gästen vorführen. Am Anfang Ständen zeigen renommierte

Schmuck- und Uhrenhersteller exklusive Stücke aus ihrem Angebot. Zudem stellt das Melsunger BMW-Autohaus Hupfeld das neue 6er-Coupe vor, und das Einrichtungsgeschäft Hier zeigt Ideen und aktuelle Trends im Wohndesign.

Wer Interesse am Golf-Sport hat, für den hat der Golfclub Obernuda eine mobile Ein-Lech-Golfbahn mitgebracht. Beim Profs-Putzen um silberne Golf-Accessoires können die Besucher dort ihr Geschick mit Schläger und Ball testen. (MKS)



Deborah Smith



**Leuchtende Eindrücke:** Künstler Zaki Al Mabroun malt in kräftigen Farben. Foto: HNA

## Alle müssen mitziehen

Fachleute stellten Förderprogramm LOS vor, Spangenger äußerten erste Ideen

rdm  
s am  
msiv  
ste-  
rens  
e be-  
son-  
neren  
igen  
egle-  
ich für  
gen  
th zu  
möglich  
ten an  
Erfrin-  
e der  
eben.

verm-  
rings-  
Battu  
neur-  
Ger-  
s. Von  
s. Mit  
r. Ver-  
r. Die  
1923  
Erika

... als Rührer-Verständigungsprobleme

# Schöne fremde Welt

Zurück zu den Wurzeln: Zaki Al Maboren stellt im Glashaus Derneburg „African Memories“ aus

DERNEBURG. Als August Macke und Paul Klee 1914 in Tunis eintrafen, waren sie sofort vom intensiven Farbenspiel der nordafrikanischen Hafenstadt fasziniert. Was die europäischen Maler damals nicht kannten, ist heute die Heimat des Malers Zaki Al Maboren. Der Künstler kommt aus dem Sudan, lebt seit mehr als 20 Jahren in Kassel und zeigt in seiner Ausstellung „African Memories“ im Glashaus die unglaubliche Farbenpracht Afrikas.

Zaki Al Maboren begrüßt in seinen Bildern das Licht. Tief leuchtende Farben bestimmen seine Gemälde, die durch viele Schichten hindurch eine atemberaubende Lebendigkeit präsentieren. Seine Bilder sind Oasen der Schönheit voller Kraft und Ruhe. Wenn Zaki Al Maboren Häuser malt, möchte man darin wohnen, wenn er Menschen darstellt, möchte man ihnen nahe sein. Selten ist es schöner, fremden Welten zu begegnen.

In dem Bild „Begrüßung des Lichts“ stehen bunt-verschleierte Frauenfiguren auf einem gelb leuchtenden Feld und winken dem Betrachter mit hoch erhobenen Armen zu. Ihre Schleier sind so schön verzerrt wie die Farbenpracht der Landschaft, in der sie stehen. Ganz offensichtlich dagegen die „Umbararo Mädchen“ aus ihrem Bild heraus. Vor einem weißen Hin-

tergrund präsentieren sie eine Art afrikanischer Modenschau, bunt mit Handtasche und einer Taube auf der Hand.

Zaki Al Maboren malt keine Perspektive. Seine Motive sind flüchtig und haben immer einen ornamental Charakter.

Sie sind damit aus der Wirklichkeit in eine Kunstwelt entrückt, die über dem Irdischen zu schweben scheint. Das Bild „Erscheinung 2“ zeigt einen Palast an einem Fluss, ein verschachteltes Gebäude mit bunten Fensterläden und übergroßen

Bewohnern. Unter dem Haas befindet sich eine tiefe dunkelblaue Unterwelt mit geheimnisvollen grünen Schlangen.

Das lebendige Mosaik auf den Bildern von Zaki Al Maboren ergibt sich durch die Abgrenzung der vielfältigen Farbflächen untereinander. Doch gibt es auch Bilder, auf denen der Künstler malerischer mit seinen Tuschefarben umgeht. Das Bild „Feld-fest“ zeigt ein Tortenstück gelbe Landschaft, ein langes Rechteck, darin gleichmäßig verteilt farbige Gestalten, die in ihrer Arbeit innehalten und für den Betrachter zu posieren scheinen. Gleich daneben hängt ein Bild mit einer europäischen Landschaft, ein windbewegtes, locker gemaltes grünes Feld mit runden Bäumen am Horizont. Auf dieser Linie bewegt sich ein kleiner Fahrradfahrer wie ein bunter Schmetterling in einer blauen Hülle, wie eine seltene Blume eingebunden in eine verwunschene Gegend.

Mit der Ausstellung „African Memories“ entführt Zaki Al Maboren den Besucher zu seinen afrikanischen Wurzeln. Und die setzen sich in den Sinnen des Betrachters fest.



Zaki Al Maboren vor seinem Bild „Umbararo Mädchen“.

Foto: Ganzkow

Die Ausstellung bleibt bis zum 24. März geöffnet.

Nr. 273

## Melsunger Land

Samstag, 20. November 2004

### Aufgespießt Alles eine Frage der Zeit

Die Zeit ist knapp und wird immer knapper. Gut, dass es den Internationalen Verein zur Verzögerung der Zeit gibt. Der weiß bestimmt, wie man noch mehr Zeit in einen 24-Stunden-Tag packen kann. Die Zeit denken - da hätte bestimmt auch mancher Arbeitgeber seine heile Freude.

Zeitraubend ist auch ein Zemaner Fechtbegriff. Etwas „Hohlschneitrennfeuerungsbezugsanlage“ oder so ähnlich“ nannte Schulleiter Dreihäuser das, was die Klassenzimmer in Gushagen wärmt. Ganz so lang ist das Wort nicht, aber dennoch: Ganz schön sperrig. Die Geschäftsführerin des Zweckverbandes Knöll hat für die Hohlschneitrennanlage eine grifflige Abkürzung parat: Haha.

Etwas Zeit las vor ersten Hitzigen Ernte wird er noch abwarten müssen, der heische Umweltminister, doch bewies er Ortskenntnis und Humor. Auf die launige Begrüßung des Landrats, der den Minister in der hessischen „Tischau“ - dem Schwalm-Edel-Kreis - willkommen hieß, antwortete Wilhelm Dietzel:



### Farbenfrohe Impressionen aus Venedig

Impressionen aus Venedig, kraftvoll und farbenstark ins Bild gesetzt von einem gebürtigen Sudanesen, sind bis Ende nächster Woche im Kreuzparkassen-Foyer zu sehen. Der Kasseler Künstler Zaki Al Maboren wendet bei seinen Gemälden eine unkon-

ventionelle Gravur- und Spachteltechnik an. Die lässt die Farben so eindrucksvoll leuchten wie auf unserem Foto ein Gewürz Hengenschirmen, das den Maler auf einem venezianischen Campo nahe der Rialto-Brücke beeindruckt hat. Heute entlässt Maboren

vor Ort bis 14 Uhr seine Bilder, die parallel zu einer Schmuckschau der Melsunger Gold- und Platinschmiede Köhler und weiterer Aussteller in der Kreuzparkasse zu sehen sind. (ASZ)

FOTO: SCHWARZ  
► 5. Lokalseite

### Aus dem Polizeibericht

#### 25-Jährige bei Unfall schwer verletzt

**OBERMELSUNGEN/MALS-FELD.** Bei einem Verkehrsunfall, der sich am Donnerstag um 13.30 Uhr auf der Kreisstraße zwischen Obermelsungen und Malsfeld ereignet hat, wurde eine 25-jährige Autofahrerin aus Morschen schwer verletzt. Nach Angaben der Polizei war sie auf regennasser Fahrbahn mit ihrem Pkw im Schleudern geraten. Ihr Fahrzeug rutschte über einen Geländestreifen, fuhr ein Verkehrschild um und stürzte eine 18-Meter lange Böschung hinab. Dabei streifte sie drei Bäume, überschlug sich und blieb auf einem Bahngleis auf dem Autodach liegen. Die 25-Jährige wurde mit dem Rettungswagen ins Elisabeth-Krankenhaus nach Kassel gebracht. An ihrem Wagen entstand Totalschaden. Den Gesamtschaden gibt die Polizei mit 6000 Euro an.

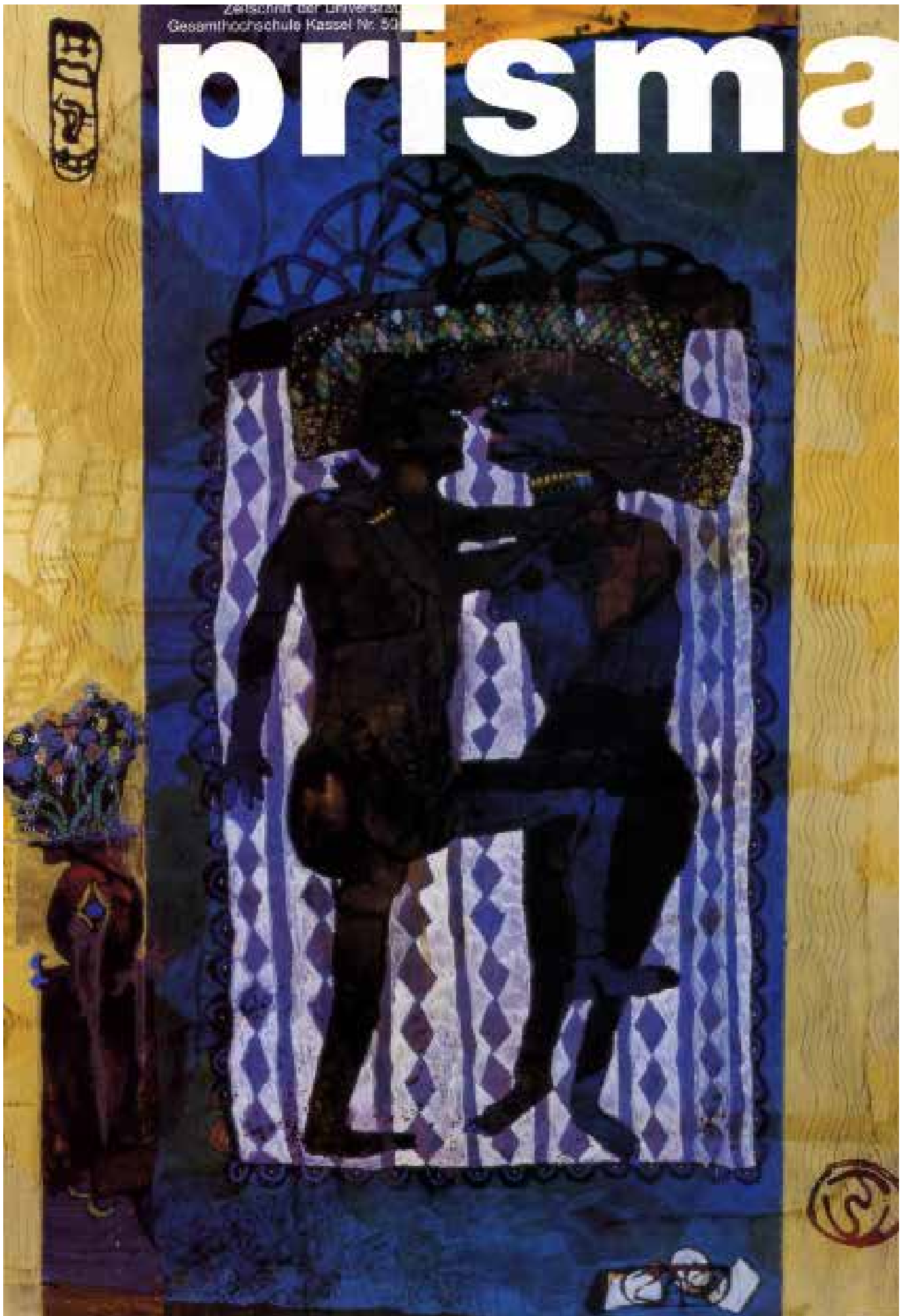
#### Autoklau schlug fehl

**HILGERSHAUSEN.** Unbekannte Täter haben laut Polizei in der Nacht zum Donnerstag in Hilgershausen versucht, ein Auto kurrzuschleppen. Der Wagen war auf der Straße an der Linde geparkt. Nachdem sie das Schloss der Beifahrerseite aufgetrieben hatten schleppten die Autoklauer jedoch am Lenkzadenschloss. Gestob-

## Eine Wiese für die Welt

Zeitschrift der Universität  
Gesamthochschule Kassel Nr. 52

# prisma



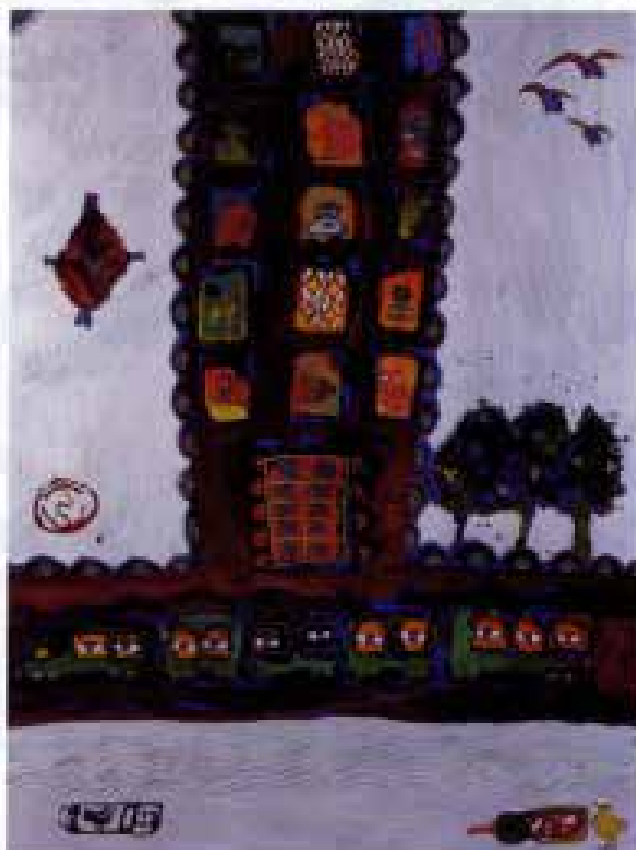
# Das Versprechen des Regenbogens

Arbeiten des sudanesischen Künstlers Zaki Al-Mabrouh



## Arche Noah

Die Arche Noah ist zur Falle geworden. Sie sinkt mit. Aber genau das scheint den Passagieren am meisten zu gefallen. Der Mensch zerstört seine Lebensgrundlagen. Er zerschlägt seine Überlebenschancen. In seinem Narzissmus und seiner Selbstgefälligkeit zerstört er sich selber und vorher die Rettungsfahrzeuge.



## Das Hochhaus

Das Bild erinnert an den Turm Babel; es ist auch eine Arche Noah, und es macht deutlich, was Zaki Al-Mabrouh unter Arche Noah versteht. Arche Noah ist keine Rettung, solange sie nicht tatkräftig in Angriff genommen wird. Im Hochhaus sind die Menschen isoliert, getrennt, segregiert – was für eine Arche Noah! Vor der Sintflut außen hilft sie nicht, wenn dies mit einwandert in uns und durch uns in die Arche Noah.

### Sawakin

#### Sturm um den Römer

Was hat der Frankfurter Römer oder das Fachwerkhaus mit Arche Noah zu tun? Diese Werke stehen nebeneinander und es sind in der Philosophie des Künstlers zwei zusammengehörige Bilder. Der moderne Mensch ist Opfer einer bestimmten Art, Philosophie, Ausbildung, Wissenschaft zu vermitteln. Dadurch wird das Denken und die Lebenswelt überhaupt segmentiert. Der moderne Mensch erkennt die Verbindung nicht mehr.





Mit verblüffendem Erfolg hat der aus dem Sudan stammende Künstler und Kunstwissenschaftler Zaki Al-Mahorei 1993 und '94 seine Arbeiten in Kassel ausgestellt. Kräftige, leuchtende Farben, die Mischung unterschiedlicher kultureller Traditionen und kritische inhaltliche Anspielungen haben ihren Reiz nicht verfehlt. Prisma dokumentiert einige Arbeiten aus der Ausstellung „Arche Noah“ mit Begleittexten von Dr. Karam Khella und einer Einführung von Prof. Dr. Horst von Glözycki.

Zur Eröffnung von Zakis Gemäldeausstellung „Arche Noah“ am 21.10.94 sprach Karam Khella, Professor für Sozialpsychologie in Hamburg, der Zakis Malerei skizzenhaft interpretierte: „Arche Noah“, das heißt für Zaki nicht, die Welt sei „gemistet“, sondern alle Probleme, Konflikte, Widersprüche unserer Welt seien in der Arche Noah, unserer Lebensform auf der Erde, voll erhalten, und so werden sie von Zaki auch in seinen Bildern dargestellt. „Alles“, alle Zeiten, Kulturen, Phylo- und Ontogenese, können darin „gleichzeitig“ vor. Das sei eine „universalistische“ Position Zakis. Auf Farben und Formen, also auf die eigentlich künst-

lerlich relevanten Aspekte von Zakis Bildern ging der liebesworte Sympathisant aus Hamburg nicht sehr ausführlich ein. Dabei steht mit Zakis Malerei deutlich vor Augen, daß ein wesentliches Moment der Noahlegende, die allen Bibeldirektoren gemeinsam ist, nämlich der Regenbogen bei Zakis Malweise mit Regie geführt hat. (Der Regenbogen ist, zumindest in der jüdischen Version dieser Legende, ein Symbol für das Bündnis von Himmel und Erde, von Gott und Natur, von Geist und Trieb, archetypisch – wie C.G. Jung sagen würde – für die Allianz des Göttlichen mit dem Animalischen, Sinnlichen). Zur maßgeblichen Regie des Regenbogens in Zakis Malerei: Sie ist „schön“ im klassischen Sinn ästhetischer Kultur, klochhaft-harmonisch, wohlblanciert, ein einziger Gesang auf die Leuchtkräfte des Lebens. Mögen die erzählten Geschichten in den Bildern auch von Schmerz, Leiden, Dissonanzen handeln (sie tun es keineswegs nur!). Die Erzählweise, die künstlerische Gestalt ist ein einziges Preislied auf – ja wozu? Frühere Epochen hätten gesagt: auf die Wunder des „Alles“, auf „Gottes Schöpfung“. Aber niemand würde heute noch solche Wörter unkommentiert benutzen.



Ham (Noahs jüngerer Sohn, Stammvater aller späteren farbigen Völker) spricht sich hier aus. Er macht semantisch-inhaltlich-stoffliche Konzessionen an die westliche Moderne; seine Farb- und Formsprache aber hebt die Sujets wieder vollständig auf. Das Leuchten erotischer Glänze ist überall intensiv zu spüren – gelegentlich bis zur Übersteigerung und zum hedonistischen Kult des Söffen.

Meine eigene Arche-Noah-Interpretation ist ja im Einklang mit Zakis inhaltlich-stofflicher Deutung: Noch ist unsere Welt „pyramidenkrank“, dank Noahs Böckfall in die Despotie vorsintflutlicher Verhältnisse (als er Ham verflucht und ihm und seine Kindesknaben zur Strafe für die tabulose Unbelangenheit gegenüber Nacktheit und Sexualität dazu verurteilt, „Sklaven“ zu sein). Der Vorschein der möglichen Heilung von diesem Pyramidenwahn Noahs steckt in den Farben und Formen von Zakis Malerei, als Versprechen des Regenbogens, der „hinter dem Rücken des Künstlers“ immer mit im Spiel ist, besonders bei diesen „Arche Noah“-Bildern des sudanesischen Malers Zaki.

Hans von Geydell

### Eingänge/Ausgänge

Auf der einen Seite gibt es Fläche und Vogel, auf der anderen Autos und Flugzeuge. Der Betrachter kann rätseln, wo der Eingang und wo der Ausgang ist und was Rettung bedeutet – und was Tod. In dieser Arbeit wurde die Phylogenese in einer Ortogenese zusammengefasst. Das eine Bild hätte vor 5000 Jahren gezeichnet werden können, das andere vor nur 50 Jahren. Das Sein wiederholt sich, das Sein rekapituliert, wird rekapituliert in diesem Bild.



Zaki Al-Maswari, geb. 7.4.1959 in Arba (Sudan), College of Fine and Applied Art of Khartoum, D.A. in Grafik Design, Stipendiat der Friedrich-Ebert-Stiftung, M.A. Politik und Kunstwissenschaft an der GhK, verschiedene Tätigkeiten als Designer im Sudan und Saudi-Arabien, seit 1970 Ausstellungen im Sudan, Saudi-Arabien und Deutschland, zuletzt Galerie Walter (1992) und Studio Kausch (1994), beide in Kassel

Foto: von Martin Lützenberger/Portrait Janine Kasper





Bunte Palette als Projekt: Der Kasseler Künstler Zaki al Mahoren (links) produziert mit den OSW-Schülern Kunst. Andere Dozenten aus Afrika kochten mit den jüdischen, transmuten oder tanzten.

# Schüler lernen afrikanisch

An der OSW gab es spannende Projektstage - Goetheschüler erhielten Sprachzertifikate



## Afrika

**OFFENE SCHULE WALDAU.** An zwei Projekttagen waren jetzt im Jahrgang 7 der Offenen Schule Waldau Afrikaner die Dozenten. In Zusammenarbeit mit einem 25-köpfigen Lehrerteam, darunter Marcus Kliebe, Arno Mehmet, Ute Moch, Regina Grünwald-Schleiff, dem Kulturzentrum Schlachthof, dem Verein Egbé Ono Oduduwa sowie dem Künstler Zaki Al Mahoren haben sie in Workshops Afrika lebendig werden. Es gab die Gruppen Tansen, was die Trommeln tagen, African sing and dance, Afrikanische Schokolade, Textilmalerei, Découpage in Senegal - die transatlantische Seite Afrikas, Sahara - Abenteuer Wüste, Afrikanisch kochen und Wie aus Müll Spielzeug wird.

unobstruiert im Schloss Wilhelmshöhe ausgestellt werden. Die Arbeiten sollen eine Anregung für andere Kinder und Jugendliche sein, die barrierefrei Ausstellungen zu besuchen. Die Wandfreise sind bis Sonntag, 26. Juni, dienstags bis sonntags und freitags von 10 bis 17 Uhr und donnerstags von 10 bis 20 Uhr im Rahmen der Ausstellung zu sehen. Für Schulklassen gibt es altersgerechte Führungen, zudem werden Workshops zum Schreiben auf Papyrus angeboten. (raa)

## Cambridge

**GOETHE-GYMNASIUM.** Schreiben, lesen, hören, sprechen - diese vier Fertigkeiten werden in englischer Sprache in der Cambridge-Prüfung getestet. 23 angehende Abiturienten des Goethe-Gymnasiums haben sie jetzt mit Erfolg bestanden. „Die Cambridge-Prüfung besteht aus vier Teilen: einem mündlichen und drei schriftlichen“, sagt Cornelia Trosen (Bild unten, vorn links), der das beste Resultat der Schule erzielte. Das Cambridge-Zertifikat



Ägyptisch: Die Schüler Eva, Isabel, Felix, Maria, Lisa, Judith und Katharina (von links, sitzend) präsentierten mit Ingrid Fingerling-Franzbach (stehend) ihre Werke.

Off  
auf  
Wa

PHIL  
BERG  
dient  
thöhe  
Sankt  
Warte  
auf da  
destra  
chen  
wüns  
ben d  
tügig  
Ange  
gemäß  
nach  
Maria  
Pfarr  
Ne  
Pfarr  
stimm  
am d  
sorgf  
nicht  
sprach  
stimm  
am Sa  
Uhr in  
An  
dem  
um 11  
metod  
Weg  
Nache  
che m  
rennis  
die an  
bennt  
Soulis  
honne  
halb  
J  
lands  
„Zit  
chen.  
recha  
li, die  
den 2  
Verpfl  
gen ge  
www

in  
sind  
frem  
omad  
kop  
er  
aktive  
lernen  
d Live  
in Sams  
17 und  
ordnen  
L wält  
frem  
rude“ in  
1904,  
brzme  
je  
n Her  
op wird  
n und  
ten und  
litz von  
m im  
straße  
mer Te  
1)  
199  
Ezuel  
krit mit  
ne Floh  
g 19  
in Ga  
der  
100)  
enst  
1 Ange  
zu m  
stam  
1 Uhr  
ste  
stadt  
frem in  
die, Ha  
Goeth  
Naja  
Les ein  
m. (raa)  
e der  
1 zeigt  
15 Uhr  
ow für  
Euro  
gunter  
10)  
bete  
weden  
en ha  
weg,  
Mögli  
1 (raa)

		3
	Trinidad und Tobago	1
122	Saudi-Arabien	-
76		

\*Anzahl der Menschen, die in Kassel leben und aus Ländern kommen, die bei der Fußball-Weltmeisterschaft teilnehmen

HNA Quelle: Stadt Kassel

# Bäriger WM-Botschafter

Kunstwerk aus Kassel auf dem Weg nach Berlin

**KASSEL.** Als Botschafter aus Kassel macht sich ein Bär auf den Weg nach Berlin zur Eröffnung der Fußball-Weltmeisterschaft. Gestaltet hat das auffallende und bunte Kunstwerk der aus dem Sudan stammende Kasseler Künstler Zaki el Maboren.

In der Hauptstadt wird der zwei Meter große Bär schon nächste Woche am Gendarmenmarkt auf einen Sockel gehoben, um für die Fußball-WM zu werben. Sie wird im

Juni 2006 im Olympiastadion eröffnet und dort wird auch der Kasseler Bär wieder mit dabei sein.

Die künstlerische Gestaltung von zehn bärgen Sympathieträgern - unter der individuellen Bemalung befindet sich eine Polyesterform - hat die Berliner Gesellschaft Buddy Bear in aller Welt in Auftrag gegeben. Das Berliner Wahrzeichen soll dann für das WM-Motto „Zu Gast bei Freunden“ werben. (CHP)



**Schon im Fußballfieber:** Der Kasseler Künstler Zaki el Maboren mit seinem Sohn Jacob und dem von ihm gestalteten Bären (im Hintergrund die Friedenskirche). FOTO: KOCH



**NEU!**

@Ech  
 + Bere  
 DSL 2000  
 + T-Onl  
 Mit Viren

1 Angebot beinhaltet auch den Abschluss International AG, DSL 2000 für 19,99 €! Bei Nutzung über Analog-Modem/ISDN entfällt. Abbruch der Verbindung nach 1 bis 30.01.2006. Mindestvertragslaufzeit sofern keine fristgerechte Kündigung. Voraussetzung ist ein Telefonanschluss. Anschluss gegeben.  
 2 Nur solange der Vorrat reicht oder über 3 Für Kunden mit T-Online Grundgebühr T-Aktuell der 6 Monate 4,95 €/Monat. Sonst 9 Euro jeweils gestrichen Tarif an. Jede W

HNA Freitag 18. NOV. 2005

5.12.97

WESTFÄLISCHE RUNDSCHAU Nr. 285

RIH 3

Iserlohner Rundschau

Ausstellung „Urbilder“ am Montag im Foyer des Parktheaters eröffnet

## Plädoyer für multikulturelles Miteinander

Iserlohn. (ins) Eine farbenfrohe Kombination aus Symbolen, Dekoration und Traditionsmotiven sind die Bilder des sudanesischen Künstlers Zaki Al Maboren. Seine Ausstellung „Urbilder“ wurde am Montag im Foyer des Parktheaters eröffnet.

Durch die Zusammenarbeit des Iserlohner Goethe-Instituts und des Kulturbüros gelang es, den Künstler, der in Iserlohn Deutsch lernte, hierher zu holen. Dr. Günther Hasenkamp, Leiter des Goethe-Instituts, freute sich bei der Vernissage über den Erfolg der Kooperation und wünschte sich eine Weiterführung.

Zaki Al Maborens Bilder spiegeln die Welt wider, in der er aufgewachsen ist. Ausdrucksstarke Kompositionen aus traditionell afrikanischen Symbolen und Mustern, islamischen und christlichen Ornamenten und eigenwilligen Motiven drücken Vielfaltigkeit und Lebensfreude aus. Gleichzeitig haben die Bilder einen ernsten Hintergrund und setzen sich beispielsweise mit Rassismus und dem Kampf der Religionen auseinander.

Zaki Al Maborens Absicht ist klar: Er plädiert für ein



Dr. Günther Hasenkamp, Zaki Al Maboren und Rainer Danne (von links) bei der Eröffnung der Ausstellung „Urbilder“ im Foyer des Parktheaters. (WR-Bild: Seltmann)

multikulturelles Miteinander. Pluralistisches Leben, Denken und Handeln sind für den Künstler die Wege zu Völkerverständnis und Toleranz.

„Die Bilder heben sich über religiöse, nationale und kulturelle Grenzen einfach hinweg“, beschrieb Rainer Danne in seiner Einführung die

Botschaft, die Zaki Al Maborens Bilder vermitteln.

Die Ausstellung ist noch bis zum 18. Februar im Foyer des Parktheaters zu sehen.

### Blick nach Letmathe

Gruppe ist mit Stand auf Weihnachtsmarkt vertreten

## Namibia-Runde hofft auf Unterstützung

Fortbildung

## Referate über Organ-Spende

# Männerfreundschaften

## „Kunst“ trifft ins Schwarze / Schauspieler überzeugen

**Iserlohn.** Diesen Termin hatten sich Freunde zeitgenössischer Stücke rechtzeitig im Terminkalender notiert: Das Euro-Studio unter der Leitung von Joachim Landgraf präsentierte am Montagabend die Komödie „Kunst“ von Yasmina Reza, die erst 1994 in Paris zur Uraufführung kam und für die Autorin bereits die höchste Auszeichnung für ein Theaterstück in Frankreich, den „Prix Molière“, bekam. Kaum ein neues Stück, das in den letzten Jahren mehr von sich Reden machte. Kein Wunder! Denn es hat Schwung, ist amüsant und dabei so unglaublich wahr.

Weißer Querstreifen auf weißem Grund: Als sich Serge für 200 000 Francs ein modernes Bild kauft, wird die Freundschaft von Serge, Yvan und Marc, allesamt Männer in ihren allerbesten Jahren, auf eine harte Probe gestellt. Marc kann es nicht glauben, daß sein bester Freund für „diese Scheiße“ soviel Geld ausgibt. Yvan ist das irgendwie alles egal. Er hat andere Sorgen. Wie verteilt er die einzelnen Mütterparteien strategisch günstig auf seiner Hochzeitsannonce? Serge wiederum kränkt die eine wie die andere Haltung. Emotionen kochen hoch, es geht ans Eingemachte. Lange unterdrückte Meinungen über den Freund und die jeweiligen Partnerin springen plötzlich ans Tageslicht. Die Männer stehen vor dem Scherbenhaufen ihrer Freundschaft, die nur durch ein absurdes Ritual wiederherzustellen ist: Die Verunstaltung des Kunstwerks mit einem Filzstift. Freundschaft ist eben doch wertvoller als ein Bild - sofern der Filzstift abwaschbar ist!

Die Leistung Yasmina Rezas liegt nicht nur darin, daß ihre Beschreibung des Phänomens „Männerfreundschaft“ genau ins Schwarze trifft, sondern in der Raffinesse, mit der sie ihre Beobachtung verarbeitet. Immer tiefer verstricken sich ihre Figuren in den Netzen

der eigenen Eitelkeiten. Sie setzen sich zu, sei es mit kleinen oder großen Boshafigkeiten, sei es mit handfesten Schlägen. Dabei wechseln die Fronten, wer hier mit wem über wen herzieht, in atemberaubender Schnelligkeit.

Unter der Komödie mit dem kurzweiligen Boulevard-Anstrich brodeln latent der Vulkan einer Tragödie, der auch nach der abstrusen Versöhnung zumindest weiter raucht und qualmt. In Iserlohn nahm das explosive Stück in einem kahlen Bühnenraum, der von Szene zu Szene in unterschiedliches Licht getaucht wurde, einen kauzigen und ambivalenten Gang. Denn Fred Berndts Inszenierung betont deutlich den wahnwitzigen Charakter des vor den Augen des Publikums ablaufenden Mechanismus. Regelmäßig ar-

beitet Berndt mit den vielfältigen Kniffen und Tricks des Boulevard-Theaters, die zwar auf der einen Seite den Irrsinn des Wortgefechts unterstreichen, dem Text auf der anderen Seite jedoch die Schärfe nehmen. Ein umkippernder Paravant, Yvans ständiges Schuh- und -ausgeziehe, Marcs nervöse Pillenschluckerei sowie eine clowneske Prügelszene lieben die Inszenierung des öfteren aus dem doch sehr realen Situationsrahmen fallen und zur reinen Typen-Farce werden, in der sich die Charaktere grotesk verzerren, und die somit zeitweise den Eindruck vermitteln, der Regisseur glaube selbst nicht so recht an die Wahrscheinlichkeit der dargestellten Dreiecksbeziehung.

Diese kleine Schwäche wurde jedoch von einem hervorragenden aufeinander

eingestimmten Schauspieler-Team weitgehend ausgeglichen. Wolfgang Kraßnitzer als bildungseitler Serge, Michael Altmann als verborbener Bildgegner und vor allem Peter Striebeck als zwischen allen Freundschaften und Ehestühlen sitzender Yvan zeichneten eindrucksvolle Rollenportraits, in denen Vitalität und lethargische Resignation, vorpreschende Schneidigkeit und schnelle Verletzbarkeit stets nah beieinander lagen. Unter dem Strich erlebten die in großer Zahl erschienenen Iserlohner einen unterhaltenden Theaterabend mit einem erfrischend spritzigen Stück über eine nicht ungewöhnliche Männerfreundschaft und nicht zuletzt über die nach wie vor belustigenden Attitüden im Umgang mit der modernen Kunst.

Andreas Meyer



Am Montag abend wurde vor der Aufführung des Theaterstückes „Kunst“ in der Galerie des Parktheaters die Ausstellung des sudanesischen Künstlers Zaki Al Maboren (li.) eröffnet. Diese von Kulturbüro und dem Goethe-Institut gemeinsam präsentierte Ausstellung - Zaki Al Maboren besuchte 1987 Sprachkurse beim Iserlohner Goethe-Institut - zeigt Grafik und Malerei des freischaffenden Künstlers, der heute in Kassel lebt. Die überaus farbintensiven Bilder sprühen vor Kraft und Lebensfreude. Sie bilden eine Synthese islamischer, christlicher, europäischer und arabischer Kultur. Eröffnet wurde die Ausstellung von Dr. Günther Hasenkamp (li. / Goethe-Institut) und Rainer Danne. Foto: Wronski



### Bei Unfall schwer verletzt

**Iserlohn.** (IKZ) Einen Verletzten forderte am Donnerstag ein Unfall an der Autobahn-Ausfahrt Zentrum. Wie die Polizei berichtet, wollte eine Pkw-Fahrerin von der A 46 nach rechts in die Dortmunder Straße einbiegen. Dabei beachtete sie ein vor ihr anhaltendes Auto nicht. Eine Person mußte nach dem Auffahrunfall im Krankenhaus bleiben. Schadenshöhe: 11 000 Mark.

Bei einem Unfall mit Flucht soll am Donnerstag nach 10.35 Uhr ein grauer Fiat 176 linksseitig unfallbeschädigt worden sein. Den genauen Unfallort konnte die Fahrerin nicht angeben, da sie an mehreren Stellen im Stadtgebiet kurzfristig geparkt hatte, am Schwimmbad-Neubau, Coop Mendener Straße, Zollernstraße. Obwohl ein Schaden von ca. 800 Mark entstanden war, hat sich der Unfallverursacher entfernt. Um Hinweise an die Polizei wird gebeten.

Eine zweite Unfallflucht ereignete sich am



Peter Striebeck (l.), Zaki Al Maboren (M.) und Wolfgang Krafnitzer werden am Montag für einen höchst üppigen und vielseitigen KUNSTgenuß im Parktheater sorgen. Foto: Wronski

# „Ach übrigens, proben möchten wir um 23 Uhr“

## Jetzt auch in Iserlohn: KUNST und Peter Striebeck

**Iserlohn.** (treu) Ein Tisch im Rittersaal des Parktheaters: Der Schauspieler Peter Striebeck rührt gedankenversunken in seiner Käsesuppe und scheint über das nachzudenken, was er gerade gesagt hat und auch schon über das, was er gleich sagen wird. Er spricht leise, ruhig und trotzdem mit einer inneren Spannung. Er spricht über KUNST, jenes preisgekrönte Boulevard-Stück, das am Montag Wiederaufnahme-Premiere

seit drei (!) Jahren ununterbrochen „ausverkauft“ meldet. Ähnliches ist aus Hamburg zu berichten - und auch die Tournee läuft bestens.

Eine Käsesuppe weiter sitzt Bühnenpartner Wolfgang Krafnitzer, Österreicher von Geblüt und derzeit Wahl-Hamburger. Auch er ein ruhiger Mann mit dem Stil des würdevollen Bühnenmimen. Er bestätigt Striebeck in seiner Behauptung, drei Männer, die Abend für Abend auf der

Parktheater-Bühne erwartet. Striebeck: „Ich weiß nicht, ob Sie das schon wissen, Herr Jostmann, wir möchten dann noch einmal proben.“ Kulturchef Jostmann: „Diese Idee ist schon so schön verrückt, daß sie mir gefällt.“ Am Ende muß natürlich noch die Frage nach der Fernseharbeit des Arbeitstieres Peter Striebeck kommen. Ob als Zoodirektor oder Kiez-Kommissar, der Erfolg läßt ihn im Moment ja nun wirk-

A  
cr  
d  
S  
fa  
g  
si  
(S  
lä  
lc  
ri  
b  
lä  
h  
st  
et  
sc  
k  
w  
d  
v  
la  
w  
d  
rl  
S  
re  
d  
w  
sc

S  
von  
Cor  
I  
nac

# linder Zeitung

45/03

n Zeugamt 4, 21509 Glinde

4. November 2003

Zaki Al-Maboren

## Malerei zwischen Orient und Okzident

Reinbek (tv) – Eine bemerkenswerte Ausstellung kann seit Sonntag im Museum Rade gegenüber dem Schloss bewundert werden: Der sudanesischer Maler Zaki Al-Maboren (44), der 1986 nach Deutschland kam und seitdem in Kassel wohnt und arbeitet, präsentiert hier seine einzigartige Kunst.

„In Deutschland lockte die moderne europäische Malerei“, beschrieb Reinbeks Kultur-Chef Bernd M. Kraske bei der Eröffnung den Lebensweg des Künstlers, „und so hat sich Zaki Al-Maboren auf der Suche nach sich selbst zum universalen Maler entwickelt.“ Seine expressiver Einsatz von Farben schlage Brücken vom Morgenland ins Abendland, zwischen Orient und Okzident und vereinige Christentum, Judentum und Islam.

Auch nach fast zwei Jahrzehnten in Europa zeugen Al-Maborens Bilder noch immer von seiner afrikanischen Herkunft. Aufteilungen und Ergänzungen mit Ornamenten oder Tiersymbolen erinnern an Wandteppiche, bisweilen sind Bildhälften auch kopflüber dargestellt. Bei der Wahl seiner Motive aber hat Al-Maboren sich schrittweise europäisiert: Seine neueren Arbeiten zeigen Venedig, Städte an Rhein und Main oder Nordhessen – „stets mit dem Blickwinkel von außen, mit fremden Augen, denen nichts entgeht“, so Kraske. „Dem Mythos Venedig zwischen Schönheit und Tod nähert er sich mit ironischer Distanz, dem Kölner Karneval (Foto) setzt er geisterbeschwörende Masken auf.“

Die Ausstellung im Museum Rade läuft bis zum 4. Januar 2004.



Reinbek. Karneval am Rhein mit sudanesischen Augen: Künstler Zaki Al-Maboren und Gastgeber Bernd M. Kraske vor Maborens Köln-Gemälde. Foto: Voigt

g“

atürlich  
formen,  
emesse-  
halten,  
ssliches  
so der  
f. „Das  
verde in  
n Euro  
iere III  
ächtlich  
Commu-

l warnt:  
in jetzt  
ird, hat  
gen auf  
öffentli-  
Straßen,  
s und  
ehmend  
Arbeits-

die Bür-  
n und  
am 4.  
festags-  
um die  
r Kom-  
m.

Seite 27

Seite  
... 2  
... 4  
erein.6  
... 10  
... 12  
14, 15  
... 16  
... 17  
18-23  
... 24  
... 32

## Brahms auf dem Zimbal

Musik von Brahms, Liszt und Barock. Das klingt nach einem ganz traditionellen Konzertabend. Doch das Ensemble, das am Dienstag, 10. November, in der Göttinger Stadthalle gastiert, hat ein ganz besonderes Instrumentarium: Das „Ensemble Trigane“ des ungarischen Geigers Roby Lakatos umfasst neben einer zweiten Geige noch ein Cybalon, Gitarre, Klavier und Kontrabaß. Das ist die klassische Besetzung der ungarischen Zapfenkapellen, für die sich schon Brahms begeisterte – was nicht zuletzt an dessen „Ungarischen Tänzen“ abzulesen ist.

Das Lakatos-Ensemble hat kürzlich seine Debüt-CD bei der renommierten Deutschen Grammophon herausgebracht; zu den Bewunderern von Roby Lakatos gehören Yehudi Menuhin und Anne-Sophie Mutter. Das Konzert in der Göttinger Stadthalle beginnt um 20 Uhr. Karten im Vorverkauf gibt es bei der Konzertdirektion Weichert, bei Uhlendorf und an der Stadthallenkasse. *el*

VÖLKERKUNDLICHE SAMMLUNG / Bilder des sudanesischen Malers Zaki Al Maboren

## In leuchtenden Farben Kulturen gemischt

Nicht mehr ganz unbekannt ist der Sudanese mit dem schönen exotischen Namen Zaki Al Maboren. Nach Ausstellungen in Kassel, Hann. Münden und Bayreuth zeigt er nun auch in Göttingen

erstmals seine leuchtenden Bilder, in ihrer Farbintensität nur der Glasmalerei in Kirchen vergleichbar. Lackfarben in tiefem Ultramarin, fröhlichem Zinnober, schimmerndem Gold und kühlem Türkis

erzielen in seinen halb abstrakten, halb figurativen Bildern diesen Effekt und zeugen von Al Maborens afrikanischer Herkunft. Deshalb sind seine Gemälde jetzt im Sonderausstellungsraum der Völkerkundlichen Sammlung in Göttingen zu finden.

Doch auch die innere Bildstruktur mit ihren kleinteiligen, rhythmischen Mustern, den gitterförmigen Kompositionen und den inneren Bildrahmen erinnern an die islamische Kunst, in der die figurative Darstellung lange Zeit verboten war. Zakis Kunst spiegelt seine Biographie, die faszinierende Vermischung der verschiedenen Kulturen. Denn Zaki, der sich selbst als Teil der arabischen und sogar der altägyptischen Kultur fühlt, wuchs auch mit dem Christentum auf. In dem Dorf seiner Kindheit gab es die christliche Religion mit Tante, die von Moslems mitpraktiziert wurde.

Zaki hat wie viele die Erfahrung ge-

macht, daß man sich im Ausland seiner traditionellen oder sogar nationalen Wurzeln deutlicher bewußt wird als in der Umgebung, in der man aufgewachsen ist. Erst als er vor elf Jahren nach Deutschland ging, so sagt er, stiegen diese Bilder seiner Heimat wieder auf. Vielleicht auch, weil er Heimweh hatte.

### Symbol der Fruchtbarkeit

In den Tiergestalten, die das Zentrum des Bildes dominieren oder sich nur versteckt und in Umrissen „gezeichnet“ wiederfinden, verbergen sich die Symbole, die im nubischen Sudan heilig sind. Das Krokodil etwa, Symbol der Fruchtbarkeit. Vor diesem Hintergrund entpuppen sich seine Werke als nicht annehmend so naiv wie beim ersten Blick auf seine minimalistisch gestalteten Figuren.

Diese multikulturelle Kunst kann wie in einem herkömmlichen Museum täglich besichtigt werden, allerdings nur nach telefonischer Absprache. Sonntags ist die Ausstellung ohne Anmeldung zugänglich.

*Birgit Merz*

Bis 31. Januar 1999 in der Völkerkundlichen Sammlung in Göttingen, Theaterplatz 15, sonntags geöffnet von 10 bis 13 Uhr; sonst unter Telefon: 0551/397892.



Zaki Al Maboren: Halfa (1995).

Vetter

WILHELM-BUSCH-TAGE

## Ein gutes Tier ist das Klavier

In Seesen werden am Sonntag, 7. November, die zweiten Wilhelm-Busch-Tage eröffnet. Die Stadt und das örtliche Kulturforum würdigen damit den Dichter, Maler und Zeichner, der die letzten zehn Jahre seines Lebens im Seesener Vorort Mechtshausen verbrachte. Elmar Gunsch moderiert ab 19.30 Uhr in der Mechtshäuser Kirche den Abend „Ein gutes Tier ist das Klavier“. Rudolf Constantin (Tenor) und Otto Honeck (Klavier) tragen vertonte Busch-Texte vor. Ebenfalls am Sonntagabend beginnt eine Ausstellung im Städtischen Museum mit Zeichnungen von Chlodwig Poth.

Konstantin Wecker kommt am Freitag, 13. November, um 20 Uhr in die Seesener Aula. Sein Programm ist eine Hommage an Bertolt Brecht. Einen Erich-Kästner-Abend gibt der Schauspieler Christian Quadflieg am Freitag, 20. November, um 20 Uhr in der Aula. Das Diabelli-Trio und der Gitarrist Sigi Schwab ergänzen sein Programm. „Wer zuletzt lacht, macht das Licht aus“ heißt die Kabarett-Komödie mit Hans Scheibner am Donnerstag, 26. November, um 20 Uhr in der Aula. Karten gibt es in Göttingen bei Uhlendorf. Vorbestellung unter Tel. 05381/5817 und 3967. *jet*

### TERMINE

Göttinger Tageblatt Nr. 261 45 Woche 07. November 1998

FA 8.11.03

FA Di 11.11.03

 **GOETHE INSTITUT  
INTER NATIONES  
ROTHENBURG**

**„Rot in  
Rothenburg“**  
14. 11. bis 14. 12. 2003

Öffnungszeiten:  
Mo. – Fr. 10–13 und Sa. 15–18 Uhr

**Bilder von  
Zaki Al-Maboren**  
(Artul, Sudan/Kassel)

Einladung zur **Vernissage**  
**Freitag, 14. Nov. 2003, 20 Uhr**  
**Neuer Saal des Goethe-Instituts**

Eintritt frei  
Informationen:  
Telefon (0 98 61) 9 74 60  
(Goethe-Institut)

## ROG STADT UND LAND

Eine Vernissage im Goethe-Institut

### „Rot(h)enbilder“

ROTHENBURG – „Rot in Rothenburg“ heißt eine Ausstellung, die am Freitag, 14. November, um 20 Uhr im Goethe-Institut eröffnet wird. Die Veranstaltung ist öffentlich.

Der Künstler Zaki Al-Maboren stammt aus Sudan und hat Graphik Design und Kunstwissenschaften studiert. Seit 1987 lebt er in Kassel als freischaffender Künstler. Er ist Vorstandsmitglied des Kunst- und Literaturvereins Kassel. Für die Ausstellung hat er – animiert durch den Namen der Stadt – einen Zyklus von etwa zwanzig „Rot(h)enbildern“ gemalt. Der 44-Jährige stellte bereits in verschiedenen anderen Goethe-Instituten aus. Zurzeit läuft eine Ausstellung des Künstlers in einem Hamburger Museum.

Es ist sogar möglich, dass der sudanesischer Botschafter aus Berlin zu dieser Veranstaltung anreist, wie das Institut mitteilt. Das musikalische Begleitprogramm wird am Flügel von Anne-Barbara Ritter bestritten.

### Kurz gemeldet..

#### Ausstellungseröffnung

ROTHENBURG – Heute, um 20 Uhr, findet im Goethe-Institut die Vernissage von Zaki Al-Maboren „Rot in Rothenburg“ statt. Al-Maboren hat für diese Ausstellung 20 „Rot(h)enbilder“ gemalt. Das musikalische Begleitprogramm wird von der Pianistin Atsuko Egava bestritten. Die Ausstellung ist bis zum 14. Dezember montags bis freitags von 10 bis 13 Uhr und samstags von 15 bis 18 Uhr zu sehen.

FA 14.11.03





# KulturMagazin

Postvertriebsstück H52362  
3,00 DM

Nr. 76  
Dezember 2001 / Januar 2002

Leseprobe

ALLES WAS DIE REGION BEWEGT

Atelierbesuch

# Eine Art „erlebter Realismus“

Zaki Al Maboren verbindet in seinen Arbeiten arabische, afrikanische und europäische Bildersprachen.

Durch den Kasseler Kunsttempel gegenüber der Stadthalle dringt aus einem Raum im unteren Geschoss ein besonderer und an irgendetwas erinnernder Farbgeruch, der zunächst aber nicht richtig einzuordnen ist. Über die Treppe wird der Geruch intensiver, er stammt unverkennbar aus dem Atelierbereich; Willkommen im „zweiten Zuhause“ des Künstlers Zaki Al Maboren.

Der seit vierzehn Jahren in Deutschland lebende Künstler stammt aus einer wohlhabenden, kinderreichen und islamisch geprägten Familie. In seiner Heimat genoss er das Studium des Grafik-Designs am „College of Fine and Applied Art“ in der Hauptstadt Khartoum. Nach der erfolgreich absolvierten Ausbildung arbeitete er 1982 für den „United States Information Service“ in Khartoum als Designer und später als Raumgestalter und

Grafik-Designer in Saudi-Arabien. Heute übt Zaki Al Maboren den gelernten Beruf nicht mehr aus. „Auf Kommando kann man nicht kreativ sein,“ begründet er seinen Abschied von der Profession. Nach Deutschland verschlug ihn die Neugier auf die europäische Kultur und der Wunsch, sich künstlerisch weiterzubilden. So begann er das Studium der

„Auf Kommando kann  
man nicht kreativ sein“

Kunstgeschichte an der Gesamthochschule Kassel. Seit 1993 arbeitet er als freischaffender Künstler. „Kassel ist für einen Künstler wie mich optimal“, sagt er, „ich reise gern und viel, und in wenigen Stunden ist man von hier aus in

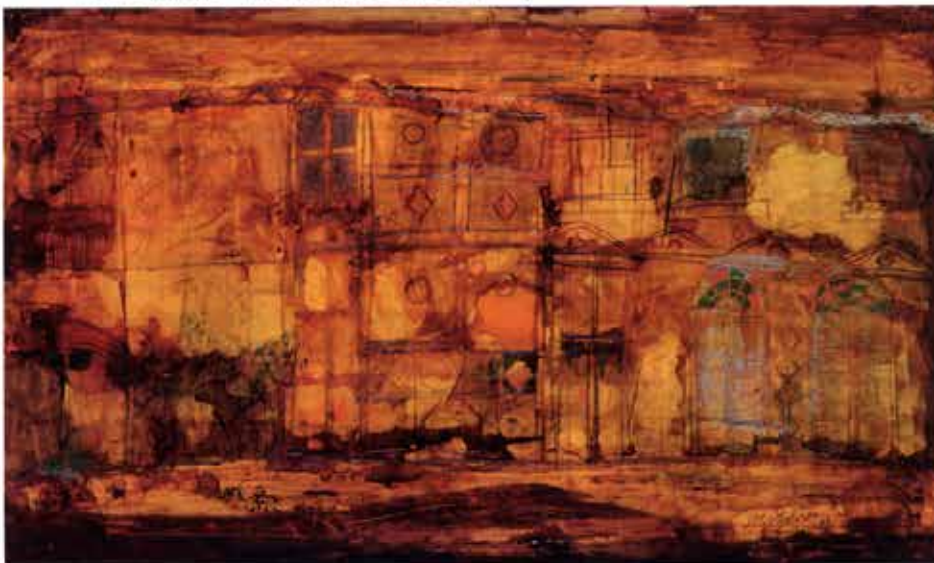


Holland oder Hamburg, in Polen oder über die Alpen.“

Endlich klärt Al Maboren über seine Arbeitsmittel und den eigentümlichen Farbgeruch auf: Er benutzt aus größeren Gebinden Lackfarbe, die zum Füllen der berühmten „edding“-Stifte genutzt wird. „Ich habe mit vielen Farben experimentiert und dann habe ich herausgefunden, dass ich hiermit eine gleichbleibende Farbkraft bekomme, wie sie mir vorschwebt.“ Al Maboren plant seine Bilder exakt vor. „Bevor ich mit dem Malen beginne, muss ich erst Skizzen machen, ansonsten wäre meine Kunst schon finanziell gesehen unzumutbar, da die Lackfarbe unheimlich teuer ist. Und Sponsoren findet man heutzutage nicht so leicht“, beklagt er.

Die Bilderwelt von Zaki Al Maboren strahlt voller farbenprächtiger Fröh-

„Casa Venezia - Gelb“ (108 x 68 cm, 2001)





„Ornament“ (80 x 60 cm, 2000)

lichkeit, sein Stil erinnert mitunter an Mosaiken. Auf seine eigene Art und Weise arbeitet er am Themen wie menschliche Existenz, Religion oder Mythologie. Der von der arabischen und europäischen Kultur geprägte Sudanese engagiert sich mit seiner Kunst für die Verbindung und für Toleranz zwischen verschiedenen Kulturen und Religionen. „In Deutschland habe ich noch eine stärkere Bindung zu meiner eigenen Kultur, aber die Stimmung, in der ich male, ist sehr von der deutschen Umgebung geprägt,



Verbindet Langzeitdimensionen: Zaki Al Maboren

man zieht Vergleiche – vielleicht auch, weil man Heimweh hat,“ so Al Maboren. Aus diesen Gefühlen heraus entstehen seine Bilder, die Episoden bzw. Ortschaften aus seiner Heimat in sich verbergen, so wie „Das Dorf hinter der Hölle“ oder „Halfa“. „Die Größe des Künstlers besteht darin, dass er das Verbindende in Langzeitdimensionen und in großen geographischen Räumen in einem Bild zusammenzufassen vermag,“ urteilt der Kritiker Karam Khella. So gelingt Al Maboren auch der Brückenschlag zu mythologischen bzw. biblischen Motiven: „Arche Noah“ nannte Zaki Al Maboren seinen ersten größeren Bilderzyklus. In den ästhetisch „glühenden“ Bildern scheint die Farbenpracht des Regenbogens Regie geführt zu haben: Der Regenbogen ist bekanntlich in der biblischen Version der Noah-Legende ein Symbol für das Bündnis von Himmel und Erde, von Geist und Trieb.

#### Farbe und Poesie

„Wenn man Künstler ist, muss man unbedingt nach Venedig reisen“, sinniert der von der „Stadt der Liebe“ begeister-

te Pinselmeister und deutet auf eine seiner letzten Arbeiten. Der Bilderzyklus entstand in der Lagunenstadt, die sich aus der Sicht Al Maborens als überbordende Fülle aus Architektur, Menschen, Wasser, Farben und Gerüchen präsentiert. Dabei gelingt ihm der Kunstgriff, auch die Augenblicke der Ruhe zu finden, die nötig sind, um diese Fülle zu ertragen – wie z. B. in dem grün-blauen Bild „Giardini“, Park und Schauplatz der Biennale d’Arte, oder in einer Reihe der „Casa Venezia“ in Rot, Braun und Gelb. Die farbige Grundstimmung wechselt mit den Bildtiteln, die Lebendigkeit und der Eindruck von Verfall bleiben. Diese Bildserie ist die einzige, die der Künstler auch in Form eines Tagebuches beschriftet hat. „Die Sprache sollte man eigentlich der Poesie überlassen“, meint er.

Auf die unvermeidliche Frage hin, welcher Stilrichtung seine Kunst zugehöre, weiß Al Maboren keine eindeutige Antwort zu geben. „Ich bekenne mich zu keiner konkreten Richtung, aber ich weiß eines: Meine Kunst ist nicht abstrakt, ich male das, was ich selbst erlebe oder erlebt habe, vielleicht könnte man auch von einem erlebten Realismus sprechen.“

Lina Krämer

# Schwimmen im Nil, Karneval am Rhein

Der doppelte Boden: „Near & Far“ zeigt erstmals in Franken Arbeiten des in Kassel lebenden Sudanese Zaki Al-Maboren

Die Großmutter, bei der er aufwuchs, hat ihn in den Nil geworfen. Danach konnte der kleine Zaki Al-Maboren, geboren auf der Nilinsel Artul im Sudan vor 44 Jahren, schwimmen. Der rauhe Erziehungsstil hat ihn unerschütterlich gemacht. Das sorgt für Durchsetzungsvermögen; Zaki Al-Maboren hat sich durchgesetzt.

Vor 20 Jahren hat es, dem Goethe-Institut sei Dank, den germanen Raumgestalter und Grafikdesigner nach Kassel verschlagen. Freischaffend im eigenen Atelier ist der Ehemann einer Deutschen und Vater zweier Kinder seit 1993, seitdem führten ihn Einzelausstellungen unter anderem nach Hamburg, Stuttgart und immer wieder Berlin. Wer es in Berlin schafft, der kann schwimmen.

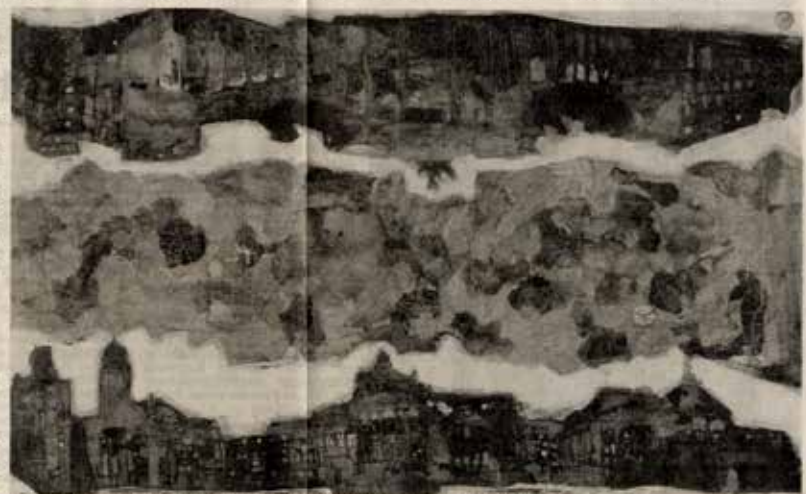


Ursula Schernig, Betreiberin der Ronhofer Galerie Kunst des Niltals, hat den Sudanese für die „Moving Cultures“-Ausstellung „Near & Far“ erstmals nach Mittelfranken geholt. Dass es Zeit wurde, seine Kunst kennen zu lernen, wird wohl auch Laien auf den ersten Blick klar.

### Chinesische Tusche

Da hat jemand, weil er die chinesische Tusche virtuos zu handhaben versteht, ein untrügliches Gespür für Farbwirkungen, für beschwingte, wie rhythmisiert wirkende und im Detail penibelst ausgeführte Tiefenstrukturen. Da schafft einer Großformate, die man sogar drehen und wenden kann, wie man will – die taugen, wie „B Love“ aus jeder Perspektive.

Die Silhouetten Berlins und Kassels schließen eine mittlere, wie eine pulsie-



Ironische Intarsien des berühmten Techno-Spektakels: „B Love“ heißt Zaki Al-Maborens gemalte Hommage an die Love-Parade in Berlin.

rende Schlagader wirkende (Blut-)Bahn ein, darin Impressionen und ironische Intarsien der Love-Parade, jenes Techno-Spektakels, das Jahr für Jahr millionenstarkes Jungvolk in die Hauptstadt pumpt.

Zaki Al-Maboren überlässt es dem Besitzer, wie er das gute Stück zu hängen gedenkt; eine Maltechnik, die auf Traditionen der ägyptischen Malerei verweist. Dort sitzen die Künstler über, nicht vor ihrer Arbeit und drehen sie während des Entstehungsprozesses.

„Near & Far“ sucht nach Spuren, die die Begegnung mit der hispanischen Kultur bei den ausstellenden ausländischen Künstlern hinterlassen hat. Zwei Arbeiten verstarben, was den Sudanese in den Bann schlug, als er nach Deutschland kam. „Aus der Schäl Sick I“ heißt das Industrielack-Werk auf Malpappe; Figuren des Kölner Karnevals, narrenhaft und schaurig-schön zum Künstler-Leben erweckt, ziehen vor dem Dom entlang. Ihre Hautfarbe verrät: Das müssen „Jeeke“ vom schwarzen Kontinent sein. In den

Lack ritzt Al-Maboren weitere Details, zieht einen doppelten Boden in das Werk ein. Kein Zusammenprall der Kulturen ereignet sich hier, eher eine Fusion. Ein glücklicher, offener Mensch sei Al-Maboren, verrät Galeristin Schernig. Das ahnt, wer sich teurer Kunst hingibt. MATTHIAS BOLL.

„Near & Far“: Arbeiten von Zaki Al-Maboren, Atsuko und Kunihiko Kato, Musole Petulu und Heien Efe Doghor-Heltter. „Etwas los“ im City-Center. Bis 2. August.

# LOHFELDEN

## Zaki Al Maboren – Malerei Kulturfitüre im Rathaus

**Der Künstler Zaki Al Maboren ist 1959 im Sudan geboren.**

Nach seinem Studium im Fachbereich Grafik-Design im Fachbereich Grafik-Design und seiner Tätigkeit als Raumgestalter und Grafik-Designer in den 80iger Jahren in Saudi Arabien,

lebt Al Maboren seit 1987 in Kassel und arbeitet seit 1993 als freischaffender Künstler im Kunsttempel, Fr.-Ebert-Str. 177, Kassel.

In seinen Bildern spiegeln sich die Farben und das Licht Afrikas. „Es sind keine Fantasien, die Farben findet man tat-



Bürgermeister Bernhard Blank begrüßt die Gäste zur Ausstellungseröffnung im Rathaus.



Zaki Al Maboren stellt seine Bilder im Lohfeldener Rathaus aus.

sächlich in den Sonnenuntergängen in der Sahara“, erklärt Al Maboren. Es sind fröhliche, intensive Bilder, voller Leben.

Zahlreiche Kunstausstellungen (davon allein mehr als 80 in Deutschland), Raumgestaltungen und grafische Tätigkeiten in Sudan, Saudi-Arabien, Finn-

land, Dänemark, Niederlande, Schweiz und USA, u.a. die Gestaltung von zwei „Buddy-Bear“ für die UNESCO, zeichnen seinen Werdegang.

Die Ausstellung ist während der Öffnungszeiten im Rathaus zu sehen. (PAN)

Jens-Christof Harder  
**Rechtsanwalt** **F**achanwalt für **am** Familienrecht  
Trennung – Scheidung – Unterhalt  
sowie in allen anderen  
Rechtsangelegenheiten  
Lange Straße 55  
34253 Lohfelden  
Tel.: 05 61 / 9 51 38 6  
Fax: 05 61 / 9 51 38 5

**Parkett/Laminat-Verlegung  
Dielen und Treppenrenovierung**  
**PARKETT-STURM**  
Meisterbetrieb seit über 45 Jahren  
Hauptstraße 45 • 34253 Lohfelden  
Telefon 05 61 / 51 69 44

www.dtm-mobilienprofis.de  
**HEINZ VON HEIDEN** **M**ASSIVHÄUSER **O**ber 70 Jahre Erfahrung  
**Unser Angebot:**  
Bauprojekt **KS-Lohfelden**  
OT Vollmarthausen  
4 Reihenhäuser  
ca. 114 m² Wohnfl., 4 Zimmer,  
Küche, Bad, WC, Diele, HAAR  
+ ca. 30 m² ausbaufähiges DG-Studio  
Gartenwirtschaftswiese, WWW-Sportplatz,  
z.B. Reihenendhaus mit aus. Einzel  
w/ ca. 252 m² Grdst.  
Nur bis 28. Februar 2004:  
Spezielle **BRAAS-Dachverdeckung**  
mit **„STAR“** Oberflächenschutz  
**KOSTENLOS**  
Peter Döring & Bärbel Maruna GbR  
Musterhauszentrum Kassel-Lohfelden  
Tel. **05 61 / 51 90 709**

**BESONDERS WERTVOLL!**

Kultur Termine

Bühne

Studententheater spielt „Kunststücke 12“, Premiere Freitag, wieder 20., 21., 23.6., 3., 7.7., 20 Uhr, Salzmann.
Compania Maria Serrano mit Flamenco bei Sommer im Park Vellmar am Freitag, 20 Uhr.
Mehmet meets Helga: Theater des Goethegymnasiums, Freitag und Montag, 19.30 Uhr, Aula.

Musik

Andrea Berg tritt am Freitag, 20 Uhr, in der Eissporthalle auf.
Reihe stands'n strikes: display spielen am Freitag, 21 Uhr, im Dock 4.
Das Theaterjugendorchester spielt Martinu und Weill. Premiere am Samstag im Schauspielhaus, Kostprobe bereits am Freitag, je 19.30 Uhr. Karten: 0561-1094-222.

„Mars Attacks“ spielen Freitag, 21 Uhr, Musikschule Baunatal.
Reihe Orgel-Punkt: Konzert am Freitag, 19.30 Uhr, Friedenskirche mit David Christiansen.

Ausstellungen

Zwischenlandung heißt eine Lichtkunstausstellung in der station 15, Goetheanlage. Bis 21. Juni. www.sinneswandeln.de
Bushwerk: Ausstellung von Walter Lohner im Trafo am Lutherplatz ab Freitag, 20 Uhr. Bis 30.6.

Vortrag

Burgen im Trentin: Diavortrag von Helmut Müller, Deutsch-ital. Gesellschaft am Freitag, 19 Uhr, Saal der VHS, Wilhelmshöher Allee 21.

Kunsttempel wird zur Kaaba

„Das Eckige Haus oder Ist die Moderne unsere Antike?“ heißt das Projekt von Zaki Al-Maboren

KASSEL. Vielleicht wird der Kunsttempel dieser Tage zu einem Pilgerort. Das gegenüber der Stadthalle gelegene Gebäude hat sich in einen schwarzen Quader verwandelt. Eingehüllt im schwarzen Tuch ähnelt es der Kaaba, die im saudi-arabischen Mekka Wallfahrtsziel islamischer Gläubiger ist.
„Ist die Moderne unsere Antike?“ steht in arabischer Schrift auf einem Band geschrieben, das das Gebäude umläuft. Damit greifen der im Sudan geborene und heute in Kassel lebende Künstler Zaki



Mit neuem Gesicht: Der Kunsttempel hat sich in ein „Eckiges Haus“ verwandelt. Das Projekt von Zaki Al-Maboren und Friedrich W. Block zitiert einen der Leitsätze der documenta.

HINTERGRUND

Kaaba

Die von der Kiswa, einem schwarzen Brokattuch, umhüllte Kaaba (Kubus, Würfel) ist das zentrale Heiligtum des Islam im saudi-arabischen Mekka. Der Überlieferung zufolge wurde der von Adam erbaute und von Abraham wiedererrichtete Kubus bereits in altbiblischer Zeit als Haus Gottes verehrt. Der Besuch Mekkas und die siebenfache Umrundung der Kaaba sind für die Moslems eine Pflicht.

Al-Maboren sowie der Kunsttempel eines der drei Leitmotive der diesjährigen documenta auf. Sie kommentieren dieses ironisch: Als „eine Karikatur aus Bild und Text“ bezeichnet Friedrich W. Block,

Leiter des Kunsttempels, die Präsentation. Sie karikierten den Kunstbetrieb und folglich auch den Kunsttempel selbst. Anders als der derzeit in Hamburg ausgestellte schwarze Kubus des Künstlers Gregor

Schneider sucht das Kunsttempel-Projekt bewusst den Vergleich zur Kaaba. Als „Spontanparallele“ bezeichnet Block die Ähnlichkeit mit Schneiders umstrittener Raumskulptur. Deren Errich-

tung war aus Angst. Muslime könnten sich provoziert fühlen, in Venedig und Berlin verboten worden. Der verwandelte Kasseler Kunsttempel steht hingegen ausdrücklich im Zusammenhang des Konflikts „insbesondere mit solchen Kulturen, die die Differenz Antike/Moderne so nicht wie wir für ihre Identität verwenden“, erklärt Block. Das „Eckige Haus“ (so wird Kaaba auch übersetzt) soll die Moderne, den Kunstbetrieb und - in der Verkleidung des klassischen Tempels - auch die Antike zitieren. Die Textinstallation sei keine Karikatur des Mohammed oder des Islam. Allenfalls, so vermuten die Künstler, fördert sie die Hysterie heraus, mit der Symbole des Islam derzeit medial verwertet werden. (abb)
Kunsttempel, Friedrich-Ebert-Str. 177, bis 8. Juli

Kultur fürs Image Der Tod mit schrägen Tönen

seiner Leiter Barry ... der Darbietung von Schönbergs „Friede auf Erden“ ... Mut zur Moderne zeichnete auch das übrige Programm des ... die Orgel wagen eines Temperaturabfalls in Folge der Beignigung der Kirchenglocke verstimmt klang. ... politisch zur Republik Georgien, mit der es sich im Kriegszustand befindet. Die Übersetzung wurde von Wladimir Santaria erstellt. (FOT)
Kunstvielfalt heißt „Artvent“
Sieben Kasseler Künstler stellen in der Treppenstraße gemeinsam aus
Von Nina Chmielewski
KASSEL. Helles Licht fällt durch zwei große Schaufenster. Es zieht den Blick nach innen, auf farbenfrohe Gemälde und marmorne Skulpturen in einem großen Raum. Hier, an der Treppenstraße, zeigen sieben Kasseler Künstler unter dem Namen Artvent ihre erste gemeinsame Ausstellung. Zu sehen sind Werke von Heinz Ulrich, Ute Mescher, Gerald Noebel, Lucy Hobrecht, Zaki Al-Maboren, Astrid Hüls-
Marmor zu bunten Farbflächen
mann und Enrico Pellegrino. Das Erstaunliche daran ist, dass bei all der Verschiedenheit der Ausdrucksformen ein harmonisches Gesamtbild entsteht. Weiße Marmor-skulpturen stehen vor farbenfrohen Gemälden, Plastiken aus Stein vertragen sich mit figürlichen Metallskulpturen. Auf subtile Weise ergänzen sich ihre individuellen künstlerischen Ausdrucksweisen.
Purer Zufall ist die Harmonie sicher nicht, denn die
Künstler verstehen sich gut. Artvent ist das erste Projekt, mit dem sie gemeinsam an die Öffentlichkeit gehen. Die Idee: Mit ihrer Kunst wollten sie leere Geschäftsräume beleben und so eine Oase im weihnachtlichen Trubel schaffen. Und vielleicht findet sich unter den Ausstellungsstücken auch ein passendes Weihnachtsgeschenk für Kunstliebhaber. Steinköpfe von Ute Mescher können ab 60 Euro erstanden werden.
Lange suchte Organisator Ulrich Wicke nach geeigneten Räumen, er bekam jede Menge Absagen. An der Treppenstraße, in den Räumen des ehemaligen Schuhhauses Feist konnten sie dank der spontanen Zusage von Inhaber Justus Holzapfel ihren Plan in die Tat umsetzen.
Innerhalb von wenigen Tagen richteten sie die etwa 350 Quadratmeter großen Räume her, strichen Wände, ließen Kabel verschwinden, boten für Licht und Ambiente. Spätestens in dieser Phase war klar, dass die Chemie zwischen den Kunstschaffenden stimmt.
Und das ist wichtig, denn ein weiteres gemeinsames Projekt ist schon in Arbeit, das auch die Region Nordhessen stärken soll. Dabei will jeder der sieben Grimms Märchen auf seine Art interpretieren. Eine gemeinsame Präsentation der Arbeiten mit multimedialer Unterstützung ist geplant.
Informationen dazu im Internet oder bei den Künstlern selbst. Ein oder zwei von ihnen werden reihum während der Öffnungszeiten der Ausstellung in der Treppenstraße anwesend sein.
Artvent, Ausstellung täglich geöffnet von 15 bis 20 Uhr noch bis Mittwoch, 22. Dezember, in der Treppenstraße 10, ehemaliges Schuhhaus Feist, www.art-nordhessen.de

HNA 16-12-04

# HÖRZU

Mit Extraheft



Briefe an Bonn:  
HÖRZU hat sie gelesen

## Was die Deutschen aufregt

Seite 26

Zeit für  
romantische  
Helden

Hauptrolle für Andreas Brucker  
in der Pilcher-Verfilmung  
„Die zweite Chance“

Seite 16



## Zaki Al Maboren

Der Maler stammt aus dem Sudan. Studiert hat er in Khartoum, der Hauptstadt seines Landes. Dort und später in Saudi-Arabien hat er zunächst als Graphik-Designer gearbeitet. Vor zehn Jahren ging er nach Deutschland, nach Kassel, um weiterzustudieren – und um zu malen. Seine



farbintensiven Bild-dichtungen, die er in Zyklen schuf, sind stark geprägt von der heimatlichen Mythenvwelt. Zaki beschäftigt sich mit moslemischer, christlicher und jüdischer Überlieferung. Das hier vorgestellte Bild spielt auf die Zeit vor dem Islam an, zeigt in Mekka, am Platz der heiligen Kaaba, Götter – und eine Schlange – auch hier Symbol des Bösen. Seine Bilder empfindet Zaki nicht als sudanesisch. „Ich habe noch eine starke Bindung zu meiner eigenen Kultur“, sagt er, „aber die Stimmung, in der ich male, ist von der deutschen Umgebung geprägt.“

*Peter Kohlhoff*

In HÖRZU 42/1997:  
„Sonnenuntergang  
über Venedig“  
von Charles Lapicque  
(1898 – 1988)

Die Lösung steht im  
nächsten Heft auf Seite 105



**Steinkult um die Brunnen** Das Gemälde von Zaki Al Maboren (geb. 1959) befindet sich im Besitz des Künstlers



**10 Fehler** befinden sich in dieser Fälschung. Sie entdecken sie, wenn Sie das Bild mit dem Original (oben) vergleichen

Ausstellung „Lichtblicke“ des Künstlers Zaki Al-Maboren aus dem Sudan im Museum Rade in Reinbek

# Urwald-Bäume spiegeln sich im Wasser des Nils

Zaki Al-Maborens farbenfroher Buddy-Bär wirbt neben dem Brandenburger Tor in Berlin für den Sudan, seine Bilder ziehen im Museum Rade Stormarns Kunstfreunde in ihren Bann.

VON SUSANNA FOFANA

**REINBEK** – Afrikas rote Sonne, davor die wie Geister wirkenden Palmen-Segel, die sich im Nil spiegeln: Das horizontale Bild seiner Geburtsinsel strahlt die ganze Liebe des sudanesischen Künstlers Zaki Al-Maboren zu seiner Heimat aus. Zu sehen ist es in der neuen Ausstellung „Lichtblicke“ im Stormarner Museum Rade am Schloss Reinbek.

Die Afrika-Bilder sind die neuesten des Malers, der seit 1997 in Kassel lebt. Zwar habe er die vier Bilder des Zyklus „Der Weg des Lichts“ bereits 1998 in seinem Atelier begonnen, so Al-Maboren. Doch die Arbeiten seien ins Stocken geraten. Er habe sie erst nach einer Reise in den Sudan fertigge-

stellt. „Die Akkus waren leer, ich musste erst wieder Energie auf tanken“, erzählt er lachend.

Die mit leuchtender Lackfarbe gemalten Bilder zeigen afrikanische Weite und vereinzelt Dörfer. Unten erkennt man bei einem Bild in sonnen durchfluteten gelb-orangen Tönen ein Haus, oben drei weitere und einige Kühe. Selbst die Rahmen wurden mit in die Motive einbezogen.

Außer mit seinem Namen kennzeichnet der Künstler seine Werke mit einem Stempel: Ergebnis eines Workshops mit japanischen Künstlern. Wie Zaki Al-Maboren die Brücke zwischen seiner alten afrikanischen und seiner neuen deutschen Heimat schlägt, veranschaulichen die Bilder vom Kolonialer Ornamente der nubischen

mit afrikanischen Symbolen. Er arbeitet in seinen Gemälden auch mit Gold. Zaki Al-Maborens Bilder haben eine große Ausdruckskraft und versinnbildlichen unter anderem die Urkräfte des Kosmos. Aus seinem Viereck-Zyklus ist „Die Schatten des Märkus-

platzes“ im Museum Rade zu sehen, das Thema Karneval mit „Fremde Gesichter in der Stadt“ – allesamt Dokumente einer sehr persönlichen Weltanschauung. Zaki Al-Maboren malt und drückt das aus, was er selbst erlebt hat, plädiert für eine multikulturelle Gesellschaft, in der die unterschiedli-



Der sudanesische Künstler Zaki Al-Maboren bringt Licht in die Bilder. Seine neuen Werke zeigen Eindrücke aus Afrika. „Der Weg des Lichtes“ wird ergänzt durch „Die Insel horizontal“, wie er das Bild seiner Geburtsinsel im Nil betitelt. Foto: SUSANNA FOFANA

chen Kulturen zu einer Symbiose zusammenfinden, um zu etwas Neuem zu verschmelzen. Schon im Sudan setzte Zaki Al-Maboren sich neben den verschiedenen persönlichen Weltanschauungen der arabisch-islamischen, der ägyptischen und der afrikanischen mit der europäischen Kulturgeschichte auseinander. Bis zum 4. Januar sind seine 28 Werke im Museum Rade zu sehen. Sein Sudan-Bär steht noch bis Ende November im Kreis mit den 124 anderen aus vielen Ländern dieser Welt in Berlin. Dann geht die Bärenrunde auf Welttournee, um schließlich zugunsten von Unicef versteigert zu werden.



## Meister der Edding-Farben



**Karneval in Köln – gemalt in Edding-Farben von Zaki Al-Maboren. Per Zufall entdeckte der in Kassel lebende Künstler, der 1993 sein Magister Artium in Kunstwissenschaften machte, die Farben, die zum Befüllen der Edding-Stifte benutzt werden. Sie verleihen seinen Werken die besondere Leuchtkraft. Foto: S. FOFANA**

VON SUSANNA FOFANA

**B**ilder voller Leuchtkraft präsentiert der sudanesischer Künstler Zaki Al-Maboren (42) im Bildungszentrum Reinfeld. Sie zeigen Motive aus Venedig, Wüstenlandschaften oder einen farbenprächtigen Karneval in Köln. Zur Ausstellungseröffnung präsentierte die Shibly Band aus Hamburg orientalische Musikdargeboten mit Laute, Darabouka, Geige und Saxophon.

Nur einem Zufall verdankt Zaki Al-Maboren die Entdeckung der strahlenden Edding-Farben, die er mittlerweile für die meisten seiner Kunstwerke verwendet. Als Kunststudent lernte er diese Farben bei einem Ferienjob in der Schlauchmontage kennen. Dennoch habe es noch sehr lange gedauert, bis er auch den geeigneten Untergrund dafür fand, präparierte Holzplatten und Malpappe, auf denen die Edding-Farben ähnlich wirken wie Glasmalerei. Der Künstler aus dem Su-

grafik-Design und Innenarchitektur studiert hatte, kam 1987 nach Deutschland. Nach dem Sprachunterricht am Goethe-Institut studierte er Kunstwissenschaften in Kassel.

Erst malte Zaki Al-Maboren nur für sich selbst. Mit den Edding-Farben oder aber mit Acryl- und Ölfarben auf Leinwand. Er habe sich in Deutschland keine Chancen ausgemalt. Erst ein Kunstprofessor, der ihn besuchte, habe ihm Mut gemacht. Er habe eines seiner Bilder gesehen und gefragt, ob er denn noch mehr davon habe. Da habe er noch weitere 13 hervorgeholt, die er unter dem Bett verstaut hatte. An das Datum seiner ersten Ausstellung in Kassel erinnert sich Zaki Al-Maboren noch genau: Es war der 21. Oktober 1993. „Für mich ein Wendepunkt“, erzählt der Künstler. Er habe alle 22 Bilder verkauft, die er ausgestellt habe. Eine große Anerkennung seiner künstlerischen Tätigkeit.

Zwei seiner Bilder aus der Kölner Karnevalsserie verkauf-

stellung sind sie als Leihgabe zu sehen.

Von einer Reise nach Venedig ließ er sich zu der venezianischen Serie inspirieren. Je nach Stimmung hält er die jeweilige Hauptfarbe für das Gemälde fest, entscheidet, ob die Casa Veneziana sich in Rot, Braun oder Gelb präsentiert. Zudem hält er seine Eindrücke für die Serien in 15 bis 30 Skizzen fest. Ähnlich wie bei einer Radierung sind einige der Darstellungen mit Bleistift oder Kugelschreiber tief in den Untergrund eingeritzt.

Auch das Thema 11. September hat Zaki Al-Maboren künstlerisch verarbeitet. Für ihn stand dabei die Schutzengel-Funktion im Vordergrund. Die Geschichten derjenigen, die überlebten, weil sie verhindert waren. Es seien eher religiöse Werke entstanden, so der Künstler. Er ist übrigens häufig Gast im Kreis Stormarn, bei Workshops im Haus am Schüberg in Ammersbek. Dort ist er Pfingsten bei einer Internationalen

# Kassel — International

Mit diesem Titel präsentiert das Kunstforum des Unternehmenspark Gemälde von Zaki Al-Maboren (Sudan) und Xiaoming Song (China) sowie fotografische Experimente von Enrique Antezana (Bolivien). Die drei Künstler sind auf verschiedenen Kontinenten (Afrika, Asien, Südamerika) aufgewachsen und haben u.a. dort eine künstlerische Ausbildung absolviert. Sie leben und arbeiten aber seit einigen Jahren in Kassel. Einmal mehr wird deutlich: Kassel ist, bedingt durch die Gemäldesammlung, die Documenta und eine über die Landesgrenzen hinaus bekannte Kunsthochschule ein internationales Kunstzentrum. Zaki Al-Maboren, der „Künstler vom Nil“, hat seine Bildinhalte oft im Zusammenhang mit Wasser und Himmel dargestellt. Die Erfahrung der Bedeutung des Wassers als „Lebensmittel“ und als Verkehrsader, die ein Kennenlernen anderer Kulturen mit sich brachte, mögen ihn geprägt haben. Xiaoming Song ist nachhaltig geprägt von seiner Teilnahme an den Ausgrabungen der Terrakotta-Armee des ersten chinesischen Kaisers in seiner Heimatstadt Xi'an. Dass die Figuren nach der Ausgrabung innerhalb von Sekunden ihre prächtige Farbigkeit verloren, ist für



army 21

ihn ein Synonym für den Verlust der chinesischen Tradition im heutigen sich rasend schnell modernisierenden China. Enrique Antezana beschäftigt sich sehr intensiv mit experimenteller Fotografie als Ausdrucksmittel für ästhetische Fragen. Wichtig ist ihm u.a. eine Sensibilisierung des Sehens beim Betrachter zu erreichen.

Der besondere Reiz dieser Ausstellung liegt in den sehr unterschiedlichen künstlerischen Ansätzen der Beteiligten und in der Tatsache, dass es in Kassel die Möglichkeit gibt, Werke von Künstlern aus verschiedenen Kontinenten und Kulturen gemeinsam zu zeigen.

**Kassel – International, bis zum 14. November, Mo – Fr 9 – 16, Kunstforum des Unternehmenspark Kassel, Lilienthalstr.25 (Tor 2), Tel.: 401928**



# LEBENSSELTEN

das EXPO-Projekt der Albanischule Göttingen



ALBANISCHULE / Mit selbstgebastelten Figuren verschönern die Kinder ihren Schulhof

## Neue Tierkreationen für fünf Kontinente

Göttingen (pn). „Wann geht's denn endlich los?“. Das war die am häufigsten gestellte Frage der Kinder, die aufgeregt um die verhüllten Kunstwerke auf dem Schulhof der Albanischule umherrantzen. Sie konnten es kaum erwarten,

dass ihre verhüllten Tierkreationen, die symbolisch für die fünf Kontinente Europa, Australien, Afrika, Amerika und Asien stehen, bewundert werden. Schließlich sind sie in den ersten zwei Wochen der Ferien in die Schule gegangen.

Grundlage der Kunstwerke waren Fantasien der Kinder. Erst wurden Tiere, die ihnen für einen Kontinent einfielen, einzeln gemalt. Dann wurden die Konturen beispielsweise einer Giraffe, einem Tiger oder einem Bären auf eine

Holzplatte gemalt und ausgeschnitten. Die Kinder konnten ihre Fantasiere anschließend bemalen, wie sie wollten. Diese schmückten jetzt bunt leuchtend den Hof der Albanischule und erinnern Kinder wie auch Lehrer an eine schöne Schulwoche, trotz schon begonnener Ferien.

Schulleiterin Heidrun von der Heide und Konrektorin Claudia Schantz sind froh, dass ihr Projekt rechtzeitig fertig geworden ist. Die Idee entstand im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Schulhofes im vergangenen Jahr. „Wir wollten, dass die Kinder etwas dazu beitragen“, sagt von der Heide. Auch die zwei Künstler, die den Kindern hilfreich zur Seite standen, sind begeistert. „Mir hat die Arbeit mit euch großen Spaß gemacht. Ihr hattet tolle Ideen und habt sie gemeinsam umgesetzt“, lobte Matthias Schmidt, Bildhauer aus Potsdam. Auch Zaki al Moboren, ein in Kassel lebender Künstler aus dem Sudan, war angetan. „Es ist wunderbar mit Kindern zu arbeiten. Gerade wenn sie so kreativ sind wie ihr“. Nach so viel Lob können die Ferien nun beginnen.



Die bunten Tierfiguren stoßen auf große Begeisterung.

Beuermann

# Wirtschaft

8/99  
DM 5  
€ 2,55

## Nordhessen

Das IHK-Magazin für die Region

**Telearbeit**

# Moderne Zeiten



**Verpackung, Verbraucher, Markenartikel**

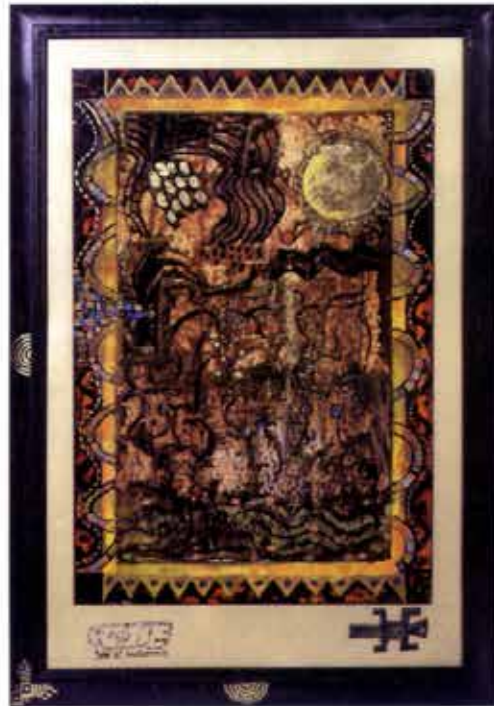
**Top-Tips: Werbemittel • Geldanlage • Urlaub auf See**

Kunst in der IHK

# Visionen und Symbole

Landschaft Jaspis

1996



Die Präsentation von moderner Kunst und Künstlern hat in der Industrie- und Handelskammer Kassel eine gute Tradition. Jüngstes Beispiel war die Ausstellung des sudanesischen Künstlers Zaki al Maboren. Der 40jährige kann auf eine große Zahl von Ausstellungen verweisen und erfreut sich nicht nur in seiner Wahlheimat Kassel guter Bekanntheit.

Seine Zyklen tragen so poetische Namen wie „Urbilder - prophetische Visionen“, „Arche Noah“ oder „Erinnerungen an die Erde“.

Wir dokumentieren.



Dewan, 1993

## Haas

Die Vielfalt des Bauens

HAAS FERTIGBAU bietet Ihnen im Bereich Büro-/Gewerbe- und Hallenbau eine Fülle an maßgeschneiderten Lösungen in Holz, Stahl oder Stahlbeton – ob im Teilausbau oder schlüsselfertig – ganz nach Ihren Vorstellungen und Wünschen zum Festpreis!



NAGELPLATTENBINDER



RAHMEN-KONSTRUKTIONEN



GEWERBEHALLEN



INDUSTRIEHALLEN

Ich wünsche weitere Informationen über

- Nagelplattenbinder
- Rahmen Konstruktionen
- Industrie- und Gewerbehallen

Name \_\_\_\_\_  
 PLZ/Ort \_\_\_\_\_  
 Str. \_\_\_\_\_  
 Tel. \_\_\_\_\_ Fax \_\_\_\_\_  
 Besuchter Baubeginn \_\_\_\_\_

Bitte ausschneiden und schicken an  
 HAAS FERTIGBAU GMBH:

D-84326 Falkenberg D-16547 Birkerswerder  
 Tel. 08727/18-0 Faxstr. 25-32  
 Fax 08727/185 93 Tel. 0 33 03 / 5 27-0  
 Fax 0 33 03 / 50 14 35

A-8263 Großwillersdorf  
 Radenrodt 62  
 Tel. 0 33 85 / 6 66-0  
 Fax 0 33 85 / 6 66-126

**Haas**  
 FERTIGBAU



Das ehrwürdige Engelheim, 1995



Erinnerungen an die Erde, 1999



Erinnerungen an die Erde, 1999



Erinnerungen an die Erde, 1999



Zaki Al Maboren  
Foto: Spohr

### Galerie G. Gross

Alte und dekorative Originalgraphik:  
Städtansichten, Landkarten, Portraits,  
Genre, Künstlergraphik aus 4 Jahrhun-  
derten in Kupfer- Stahlsich und Litho-  
graphie.

*Immer ein stirechter Wandschmuck.  
Für jeden Anlass ein passendes Geschenk*

Wilhelmshöher Allee 9 • 34117 Kassel  
Telefon / Fax: 05 61 / 161 49

# Deutschland

ALLEMAGNE

REVUE SUR LA POLITIQUE, LA CULTURE, L'ECONOMIE ET LES SCIENCES D 20003 F N°6 Décembre 1997 F2

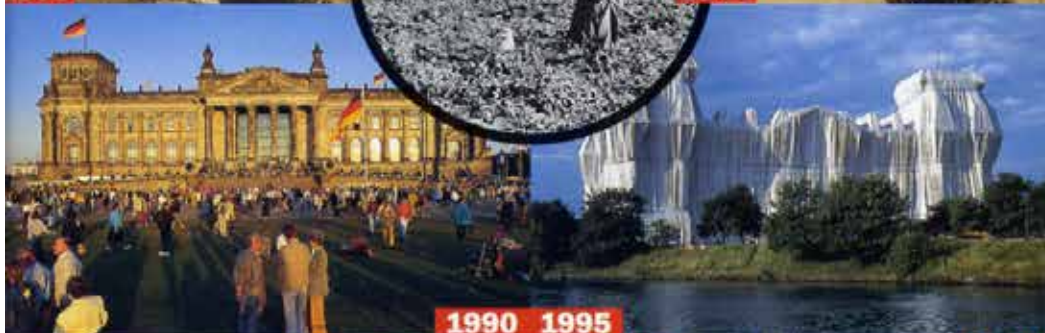


1898

1945

## UN BATIMENT HISTORIQUE: LE REICHSTAG A BERLIN SERA LE NOUVEAU DOMICILE DE LA DIETE FEDERALE

De la représentation du peuple pendant l'Empire au Parlement de la République fédérale: le Reichstag sera au cœur du nouveau quartier gouvernemental à Berlin. Une fois sa modernisation achevée, il accueillera le Bundestag à partir de 1999



1990 1995

1997

**APPRENDRE A ROULER SUR L'AUTOROUTE DE L'INFORMATION: L'INITIATIVE «LES ECOLES SUR LE RESEAU»**



**EN DERNIERE INSTANCE: LA COUR CONSTITUTIONNELLE FEDERALE**

**AFRIQUE**  
MAGAZINE



### Le Soudanais Zaki Al Maboren: un voyageur qui parcourt les mondes et un artiste qui appartient à plusieurs mondes

Depuis dix ans, le peintre soudanais Zaki Al Maboren vit et travaille en Allemagne. C'est ici qu'il a pris conscience des nombreuses facettes de l'art africain. Il est lui-même un maître des couleurs ardentes et sensuelles.

Le peintre Zaki Al Maboren vient du Soudan: il est né en 1959 sur une île du Nil. L'eau et le désert proche, les variations de couleurs propres à la nature de son pays natal ont exercé une influence précoce sur le jeune garçon en éveillant son désir de devenir peintre. Son père, se souvient Zaki, peignait déjà «de petites choses». Pleine de respect pour son talent, sa famille appuya par la suite ses études au College of Fine and Applied Art of Khartoum.

Une partie importante de sa formation a été consacrée à l'histoire de l'art, telle qu'elle est également enseignée en Europe, c'est-à-dire l'évolution de l'art par époques, partant de l'art égyptien et grec jusqu'à la période contemporaine. Ce n'est qu'en Allemagne, où il vit depuis dix ans,

que Zaki Al Maboren a pris conscience des nombreuses facettes de l'art africain. C'est ici qu'il est remonté jusqu'au tréfonds de la préhistoire pour découvrir ses racines culturelles qui l'ont confronté aux influences de l'ancienne Egypte, arabo-islamiques et africaines.

En Allemagne, ceux qui connaissent et apprécient Zaki ainsi que ses tableaux, exposés à maintes reprises, qualifient le peintre soudanais d'«artiste appartenant à plusieurs mondes»; cependant, si on l'interroge personnellement sur son identité, c'est son origine africaine, antérieure à la tradition islamique, qu'il souligne. C'est pourquoi, en dépit de son admiration pour l'écriture arabe, il exclut la calligraphie de son art. Sa langue seule est imagée; quant à ses lettres, elles relè-

vent du royaume de la poésie.

Cet artiste appartenant à plusieurs mondes - et, qui plus est, à des mondes lointains - puise dans les anciens mythes. Un groupe d'œuvres consacrées à l'«arche de Noé» biblique a succédé aux «archétypes» conçus par Zaki comme une «fuite de l'arche de Noé, un épilogue».

Les tableaux, exécutés suivant des techniques variées, séduisent par leurs couleurs ardentes et sensuelles. L'or que l'on y voit briller rappelle l'antique Nubie, au nord du Soudan actuel, qui fournissait l'or à l'ancienne Egypte. Les paysages «Malachite» et «Topaze» unissent le symbolisme des couleurs des pierres précieuses aux signes de la flore et la faune. «Eaux sacrées» et «Dieux du fleuve» font allusion à des mythes lointains. Les orne-

«Archétypes, symboles, visions», c'est ainsi que Zaki Al Maboren désigne ses œuvres

ments parlent leur propre langue, chargée de symboles.

Zaki Al Maboren utilise aussi la technique complexe des «scraped boards». Par des raclures de la finesse d'un trait de plume, il obtient un effet graphique en noir et blanc sur fond compact. Le titre de ces œuvres, «Série texane», renvoie à une autre culture qui a également inspiré le peintre soudanais.

Il arrive que l'artiste - ayant depuis longtemps une maîtrise en beaux-arts et qui prépare son doctorat à l'Université de Kassel - rêve à son île. Elle lui apparaît entourée du grand fleuve. Alors ses rêves se transforment en tableaux bigarrés dont les couleurs trahissent les changements de temps, mais aussi un peu les sentiments que Zaki Al Maboren éprouve à l'étranger.

Angelika Storm-Rutsche



«Baba» s'intitule ce tableau de Zaki Al Maboren





# Nurturing art

The Al Asmakh International Symposium of Art 2015 features 50 artists from an eclectic range of countries



**TOGETHER:** A group photo of all the artists that are participating in the symposium.

## By Anand Holla

**O**f the several art initiatives and gatherings Qatar sees through the year, this symposium, by offering a comprehensive art residency for the third year in a row, has proven that it belongs to the very top rung. The Al Asmakh International

Symposium of Art 2015 opened yesterday morning, ushering in an impressive confluence of the choicest of contemporary artists from around the world.

At the Al Qasr Ballroom of Wyndham Grand Regency Doha Hotel, Hassan Ibrahim al-Asmakh, Vice President of Regency Group Holding, announced the third edition of the successful art residency programme which will feature 50 artists from an eclectic

range of countries.

Starting yesterday, the cultural event – put together by Regency Art, a Qatar-based non-profit art and culture-shaping organisation – will go on till March 3. On the evening of March 3, all the paintings created by the artists will be exhibited at a cocktail reception under the patronage of HE Dr Hamad bin Abdul Aziz al-Kuwari, Minister of Culture, Arts & Heritage. The art works will be thrown open to the

public on March 4, from 10am to 8pm.

Apart from discussing art amongst each other and partaking in a series of lectures, the artists will also embark on cultural visits around Qatar including a trip to the Museum of Islamic Art “to understand the history, culture, and beauty Qatar has to offer.” Al-Asmakh said, “After the huge success of the two previous editions, we have found that this event has been greatly awaited and has raised interest in art in the Qatari society.”

Stressing on the significance of the event, Ayman Lotfy, Cluster General Manager of Wyndham Grand Regency Doha & Ramada Encore Doha, told Community, “We feel that in Qatar, we are always missing the coming together of different schools and cultures related to art.”

The bigger purpose of the Symposium is to help eventually contribute to the nation, Lotfy said. “By collecting the art pieces and sculptures we have, we want to add to Qatar’s cultural heritage. Our aim is to offer something to Qatar, which it can use the way it wants,” he added.

A look through the list of artists, their backgrounds and their works,

will tell you that the Symposium will be an aesthetically and culturally enriching affair. Here are their names:

Abdellah El Haitout (Morocco), Ajitvar Kumar Douglas (India), Ahmed Jarikie (Morocco), Ali al-Kuwari (Qatar), Ali Rashid (Netherlands), Amari Fakhri (Tunisia), Amor Ghedamsi (Tunisia), Anne-Michèle Vrillel (France), Antonio Sammartano (Italy), Aram Ali Hama Hama (Iraq), Balqees Fakhro (Bahrain), Dorothea Fleiss (Germany), Elena Shumakher (Russia), Emad Hatem Mohammad (Iraq), Eslam Kamil (Sudan), Fakhr Mohammed Hassan (Iraq), Gala Caki (Serbia), Gualtiero Redivo (Italy), Katalin Verebics (Hungary), Koichichi Umezaki (Japan), Marc Stephen Rayner (Australia), Masoud Rashid Albulushi (Qatar), Mazher Hasan Ali Nizar (Yemen), Mohamed Rashed Naser Abdulla Almazrouei (UAE), Mohammed Baker (Malaysia), Mohammed Fauzi Bin Sedon (Malaysia), Mohammed Saleh Alghamdi (Saudi Arabia), Mouna Nahleh (Lebanon), Muna Khalid Bujassoum (Qatar), Najat Meky (UAE), Narmin Mustafa Awaz Hawrazni (Iraq), Nato Lashauri (Georgia), Noof Ibrahim al Ibrahim



**BRIEFING:** Ayman Lotfy, left, and Mohammed al-Atiq at the press conference.

**Photo:** Shemeer Rasheed

COMMUNITY 

A Dorothea Fleiss painting.

(Saudi Arabia), Orhan Cebraioğlu (Turkey), Pandora Apostoloska Szadovska (Macedonia), Rabiaa Echchahed (Morocco), Rachid Bakhouz (Morocco), Rim Ayari (France), Sonia Sabherwal (India), Susan Mary Paszkiewiczotler (USA), Tina Ecklsson (Sweden), Yusuf (India), Zaki al-Maboren (Germany), Zoltan Jeno Klara (Hungary), and Zahair Nooh Isa Ali Alsaeed (Bahrain).

Germany's Dorothea Fleiss finds the symposium to be "a very important experience not just to me, but for all the artists." Throwing a glance at the many artists sitting around her and engrossed in a chat, Fleiss said, "That's because for these 10 days, we stay together, work very closely with each other, create, exchange thoughts and ideas, discuss about our art, and perspectives. We will get to not only know each other, but also know the meaning or the point of view of each artist's works."

With quite a number of artists also being teachers at universities back home, the significance of the symposium only heightens. "If we can gain a better understanding of things from other cultures through other artists, we can take it back with us and share it with our students," Fleiss said, adding that some of the 50 artists are also curators, like she herself is in Stuttgart.

"It's a great opportunity to make many connections, and open up possibilities for artists from Qatar and also from around the world to take part in other residencies around the world, some of which I arrange," she said. "What we, as artists, do is a drop in the ocean for more understanding in the world. If we meet, share, and live next to each other for a few days, we can understand the different cultures a lot better than what we usually learn from the news. Direct interaction is

totally different."

For around six months before bringing the artists down, Mohammed al-Atiq, General Manager of Regency Art, was on the lookout for top talents in the art scene across the globe. "I would check out artists' websites, or find out about them through Facebook, Instagram or Twitter, and get to know who is active or who is getting what responses for their works," al-Atiq said.

The criterion for picking the 50 artists was rather simple. "We wanted artists who create contemporary art, and whose works have interesting thoughts behind them, or are driven by fascinating techniques," al-Atiq explained. "As for the larger idea behind the symposium, it is to work towards an Al Asmakh Museum for Contemporary Art in, say, around 10 years from now."

For veteran Indian artist Yusuf, the underlying idea of "an interaction programme" appealed to him.

"Whatever art you are creating in your place, you must share it here with artists from other countries. By talking, discussing, raising questions and finding answers, this will take the form of a community workshop which is essential for artists," said Yusuf. "That's because an artist almost always works alone, in isolation."

Yusuf paints abstracts because, he says, he likes to create forms that aren't established. "When you work with established forms, one glance at your painting and the viewer knows that this is man, this is woman, and so on. The conversation ends then and there," he reasoned. "Drawing out the mystery and wonder, and also setting off the viewer's curiosity is important. Also, viewing a good painting regularly often yields varied meanings."

Abstract art is also the way to go for Turkey's Orhan Cebraioğlu, an artist who also teaches at an art school in Konya. He calls his abstract idea for the symposium, "Fractal Reflection of Qatar," in which he plans to assimilate his understanding of everything he comes across in Qatar - from its atmosphere and people to its food and language.

"My work is heavily influenced by Sufi philosophy, a lot of it coming from the works of the great Jalaluddin Rumi," Cebraioğlu said. "This symposium is wonderful in how it facilitates a dialogue between

Arab, Asian, European, and Turkish artists, and understand their works, especially when we all create art in very different styles."

French artist Arme-Michelle Vrilet summed up what this trip and confluence means to her with just one word - synergy. "Every artist is here to build bridges between different cultures," Vrilet pointed out.

Perhaps the youngest of all is Nato Lashauri from Georgia, and her refreshing works sure hold a lot of promise. "I don't have a special style," she says, rather

modestly. "I try to find new things; I try everything. Currently, I am experimenting with acrylic."

Even Lashauri's perspective on the Symposium is as unconventional as her works. When asked what from this gathering of artists does she intend to absorb into her art, she said, "I don't want to take anything. A real artist doesn't need to take anything."

"Maybe, I am not right about this," she said, laughing. "But I feel I have to make my own art and not borrow anything. That is the way everybody will know that it's you."



A painting by Sonia Sabherwal



An Orhan Cebraioğlu painting.

# فكر وفن

63



## مصوّرات عتيقة ، ورؤى ، ورموز

### خواطر حول بعض المجموعات التصويرية للرّسام السوداني زكي المبورن

هورست فون غزيكي

سلوك لا يعرف الحرج إزاء العري والجنس . ففضى عليهم بأن يكونوا رقيقًا . وتبدو ثمة أمانة للشقاء من هذا الجنون الهرمي . وذلك في رسم زكي . ولعلها موجودة في الفنّ جميعه . وتمثّل هذه الأمانة بقوس قزح الذي يتدخّل دائماً «من وراء ظهر الفنّان» .

وفي المجموعة التصويرية «مصوّرات عتيقة - رؤى نبوية» اختار الفنّان موضوعات قرآنية . فعرضها . وفنّرها على نحو تصويري . وتروي هذه القصائد التصويرية القصص المتوارثة على نحو جديد . ويتوصّل زكي من خلالها إلى عفوية تناولها تناولاً فنيًا . ويتجلى في هذه المجموعة افتتان الرّسام بقصّ الحكايات الخرافية بالصور . وتزيينها وتفسيرها (على نحو رقيق) . وكان الفنّان شغل نفسه بالتاريخ المبكر للإسلام . وذلك في مسودات دقيقة للوحاته (واستعان في ذلك بمصادر غير مشهورة) . وكان يلخ عليه في ذلك أسئلة . عن هويته . بوصفه مسلم كذلك . وعن مذهبته . وأسئلة كذلك عن الأصل البشري العام . وعن طبيعتنا العقلية . وعن استعدادنا للتدين .

إنّ ما في هذا الرسم من بحث عن الذات ونظر في الحقيقة الروحية يسبغ عليه سمة الرسم النفسي . مثلما يُقال إنّ المسرحيات الموسيقية لفاغنر فيها «علم نفس» متضمّن في فنّ الصوت . وتجنّد ألوان زكي وأشكاله بوساطة الفنّ التشكيلي على نحو روحي تركيبات القوى الروحية . والتي موضوعات مضامينها محدّدة مسبقًا من خلال المضامين الدينية الأسطورية لأديان التوحيد . فتلتقي الأسطورة بعلم النفس فيما تصوّره مجموعة اللوحات هذه . من مثل عرضها لما يقع على من يعصون أوامر الله من عقاب في السماء . أو الفعل الديناميكي للنار . بوصفها عنصرًا أساسًا للطاقة . تكون

«سفينة نوح» . هذا هو الاسم الذي أطلقه زكي المبورن على أول مجموعة تصويرية كبيرة رسمها . والتي شاركت روعة ألوان قوس قزح الرّسام في إخراجها . وقوس قزح رمز في قصة نوح التوراتية لأتّحاد الأرض بالسماء . واتّحاد العقل بالغريزة ؛ للتحالف بين الإلهي والحيواني الحسي . فرسوم زكي «جميلة» بالمعنى التقليدي للجمال في الثقافة الجمالية . حسنة التوازن على نحو متناغم . أغنية وحيدة للقوى المضينة في الحياة . وإنّ حكّت لنا القصص المصوّرة في اللوحات عن الألم . والعذاب . والخلاف . فإنّها لا تفعل ذلك وحسب . وإنما أسلوب المراد في هذا الرسم . والهينة الفنيّة هما قصيدة تتغنّى بال - - صحيح . تتغنّى بماذا؟ ولو سُئل هذا السؤال في فترات سابقة لقليل إنّها تتغنّى بعجائب الكون . بخلق الله . ولكذلك لا تكاد تجد اليوم من يستخدم هذه الكلمات دون أن يجد له منتقداً . فن خلال هذه اللوحات يعبر عن نفسه حام . لسبب نوح . وأب الشعوب الملونة كلّها التي نشأت بعد ذلك . وهو يتنازل في مضمون ما يقول وموضوعه ليتناول موضوعات الحداثة الغربية . بأن يرسم حول المشاكل والتناقضات التي يعترض لها عالمنا الذي مهدّه بالدمار . غير أنّ لغة اللون والشكل في هذا الرسم تلغي موضوعات اللوحة تمامًا . ويحصن الناظر في كلّ موضع من اللوحات بإشعاع تلك الجمرات الشبوانية . حتّى أنّها تتصدّد أحيانًا لتبلغ حدّ تقدّيس التلذّذ بالحلو .

وعند تفسير المضمون والموضوع في مجموعة زكي المبورن التصويرية «سفينة نوح» نخلص إلى الفهم التالي : ما يزال عالمنا مريضًا «بالمرض الهرمي» . وتمثّل ذلك بسقوط نوح في الاستبدادية التي كانت في عهد ما قبل الطوفان . حينما لعن حام . وعاقبه وعاقب نسله كلّ من بعد . لما أبدوه من



ركي المنورن . ثلاثية «النساء المقدس»  
من مجموعة «رحيل الرموز»



زكي الشبورن، «شجرة الوطن» من  
مجموعة «صور عتيقة - رؤى نبوية»

ثقافات من إفريقيا كلها آثرت خلال آلاف السنين في النوبة . وشمال السودان . وعلى مصر الفراحة كذلك . وتقرن في رسم زكي العلامات الواردة في التقاليد الإفريقية ذات الرموز البصرية في توليفات فنية لتعبّر عن الوضع الحالي للإنسانية . وكان زكي اشتغل منذ سنوات طويلة في دراسة التأثير المتبادل للغات الرموز في الثقافات المختلفة . وينشأ عن هذا التوليف تناغم خلّاق . يبقى فيها التقابل بين الماضي والحاضر واضحاً . ويصبح توتراً ديناميكياً يمكن إدراكه . وزكي يلجأ في ذلك إلى محاولات في تفسير الرموز تسعى إلى خلق أسس مشتركة لثقافة عالمية مستقبلية من خلال الثقافات الإنسانية المختلفة . وهو يتعاطف مع تلك المحاولات التي تواجه السيطرة المدمرة للتفكير الاقتصادي الذي يرى المسائل من وجهة نظر واحدة . والذي كثيراً ما يتعامل مع سواه بجهل . من مثل تعامله مع مجالات الوجود الديني للآخرين .

وهذا الرسام متحمس حماسة شديدة للحوار بين الثقافات المختلفة . ويسعى إلى المساهمة في ذلك الحوار من خلال فنه . وكان مثل هذا الحوار قد بدأ في مواضع كثيرة . بما في ذلك عدد من الجامعات . على نحو حيوي جداً ومبشّر بالخير .

جمرة من الألوان مشتعلة اشتعالاً نارياً من خلال شخص أرضية وفوق أرضية . ويعرض هذا الرسم على الناظر كذلك قوى أساسية . مثل العنف والحرب . ويدركها الناظر بالحدس . إذ أن كل إنسان قابل من حيث المبدأ لتعرف هذه القوى .

وتجعل المجموعة التصويرية «تحوال الرموز» الناظر يدرك أن

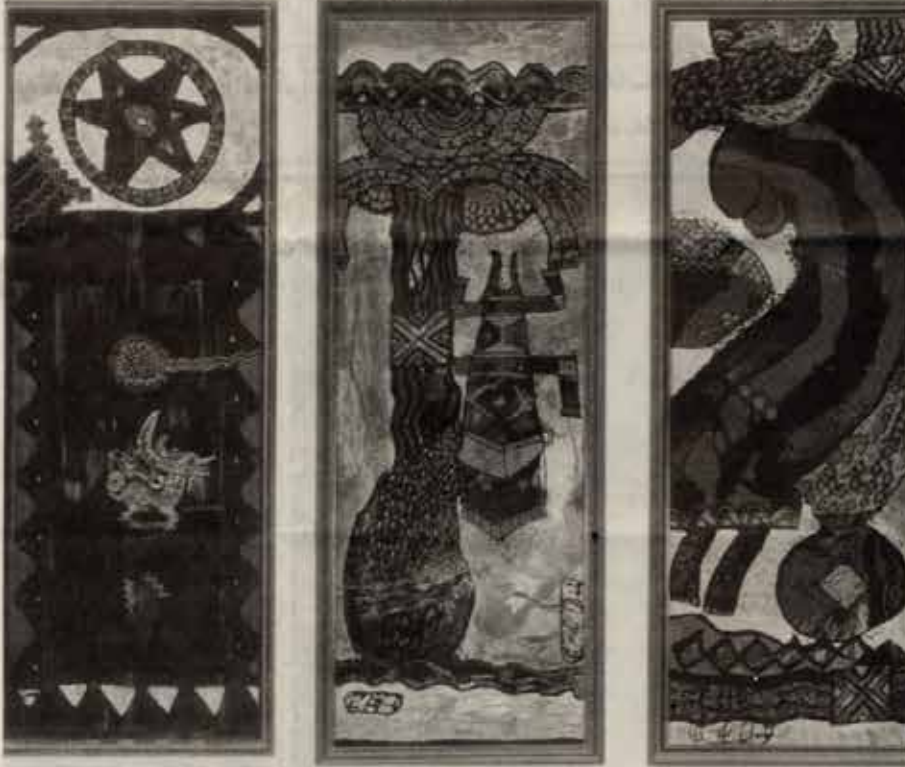


ولد زكي احمد علي المبورن عام 1959 في أرتل في السودان . وأنهى دراسة مذهبها أربع سنوات في كلية الفنون الجميلة والتطبيقية في الخرطوم . وحاز درجة البكالوريوس في التصميم التخطيطي . وهو يقيم منذ عام 1987 في ألمانيا . وحاز عام 1993 درجة الماجستير من جامعة كاسل . حيث يحضّر الآن . إلى جانب عمله الفني . للحصول على درجة الدكتوراه .

# عودة إلى الوطن عبر الذاكرة والأساطير والألوان

## حوار الثقافات والرموز المشتركة في رسوم الفنان السوداني زكي أحمد المبورن بألمانيا

هانوفر: ابريس الجاي



لوحات للرسام زكي أحمد المبورن

يشعر وكأنه يقرأ حكاية من ألف ليلة وليلة، بهذه الكلمات علق جريدة «الأوراق اليومية لغوتنغن» على أحد معارض زكي أحمد المبورن، الأخير بالقبض والحكايات الطافحة بالحكمة الموارثة بالطرق والسمع في زمن الطفولة فهي جزء مكون أساسي ل لوحات المبورن وإشارة عذبة للثقافة وحضارة مبعدها الذاتية. إن قوة هذه الأساطير هي التي تستحضر نفسها وتفتحح حين مساحة عالم ألوان المبورن، فمواضيع الأساطير والخرافات والعنف والجنس، وهي مواضيع أزلية لا تزال حتى وقتنا الحاضر مواضع عالم الأدب والفن والسينما، هكذا يختزل الفنان عالم مصورات، الذي لا يريد التخلص منه سلباً لا يريد التخلص من جذوره وجوهره.

لقد اكتشف ذاته في غربته، في ابتعاده عن الوطن وقلته الدائم، الذي هو مصدر الهامة المؤكد بعلاقاته الأسرية التي تطبع أعماله بمساحاتها المتميزة كما أن الطفولة فيه، خزان أمين لكل مراحل التطورات الثقافية المتكثرة. فالإنسان يقول المبورن «لا ينفد هذه المرحلة بكل سهولة، والوطن ملازم محضوره في تقابل مع المؤثرات التي تحدثها البيئة المحيطة في منطقة العيش الجديدة وعوامل الاغتراب التي تمنحنا جميعاً إمكانية اكتشاف ذاتنا من جديد».

لقد كان زكي المبورن يحس أنه في الوطن فناناً أوروبياً وفي أوروبا تأكد له أنه فنان وطني، فمرغم دراسته في ألمانيا، فهو يشعر بأنه بعيد كل البعد عن الفن الألماني، الذي يراه، فناناً تحكمه السوداوية المتأبسة من عقدة الذنب والمسألة الذاتية حول الحروب، أنه ليس فن قناعي ولا أنجح مساره. أنني فنان سوداني ولا أقبل أن أكون غير سوداني».

سماوية في أعماله، «سفينة نوح، اسم اختاره الفنان لمجموعته التصويرية الكبيرة، أنها قصائد بصرية كتبها بعداد الألوان، موضوعها اتحاد الأرض بالسماء والعقل بالغيرية وكذا التحالف الطبيعي بين الحبس المتدني والسامي».

كما اختار لمجموعته، «رؤى نبوية»، موضوعات لاهوتية من ديانة التوحيد وحوار الثقافات، وفي «تحوال الرموز»، رواية للقصص المتواترة على نحو جديد عبر تداخل الرموز الأفريقية، العربية والإسلامية، الأضلة بالمانن والنجوم والصوامع والثمام.

«أنني جزء من الثقافة العربية، جزء من الثقافة الإسلامية، ومن الثقافة الفرعونية القديمة. لقد ولدت في السودان أي في أفريقيا والسودان قبل كل شيء بلد شعوب وثقافات مختلفة ومتعددة. لذلك ومن دون امتلاك هذا الحس بالتنوع والتجاوب لا يمكن للإنسان التوصل إلى إمكانية العنايش. إن أعالي هي نتاج لاحتياسي والمحيط هو فاعل قوي في تشكيل وتكوين هذه الأحاسيس. أنني انحد من جزيرة تحيط بها مياه النيل، حيث وفرة الخضرة وفي الوقت نفسه لا يفصلها عن الصحراء إلا القليل، فهذه الأجواء الغريبة بغني الوانها ومناخها للجنوب المصري موطن الأضباب والتلاحق الحضاري بين المعمار الفرعوني والفن الأفريقي وعلاقتها الوثيقة بالرسم، كان لها الأثر الفاعل في أعالي كما أن محيطي اليوم في منطقة Hes-sen وسط ألمانيا له ذلك روايت تطبع أحاسيسي بانفعالات تترك بصماتها على أعالي».

تأسر لوحاته قبل كل شيء بحضورها الفني ولحنيتها صورها الحاضرة. أنه يجعلها من خلال سحر يده، صورة غريبة وجميلة في أن ومحملة بالرسم، التي تجعل المشاهد الأوروبي

المجموعة التصويرية التي يعرضها الفنان التشكيلي السوداني، زكي أحمد المبورن في رحاب قاعة Suhl بألمانيا والتي يدأية السنة المقبلة، هي انحرار عبر مدارات ثقافية أفريقية، من خلالها يستكشف الناظر الأثر العميق ل بصمات هذه الثقافة في بعد الألف السنين من حضارة شمال السودان النوبية الأفريقية.

فالإشارة والرموز التي انتجها العصر الفرعوني لا يمكن فك محاورها في عزلة عن هذه الثقافات الأفريقية. ورسوم أحمد زكي المبورن تقتحم هذه الرموز والدلالات، لعلاماتها البصرية ومن خلال انبساط جمالي، يجمعها التعبير الموحد. إن لوحات الفنان السوداني المبورن، تفصح عن الناظر المتفاعم بلغة الرموز في دنيا الثقافات المتباينة في عياص التاريخ وكذا عبر نثابا الذاكرة المعادة في نسج الخرافات المقارنة بين الماضي والحاضر، لخلق أسس مشتركة لثقافة مستقبلية عابدة.

إن رسوم المبورن جميلة حتى في حديثها السردي وأسلوبها القصصي الطافح بصور الألم والعذاب والتأخر. «من يدخل عالم صور زكي المبورن، يجد نفسه مساقاً إلى رحلة اكتشاف تقوده وباستمرار إلى أعماق طبقات الوعي الذاتي، بهذه العبارة افتتحت البروفيسورة برغيتا بنتسك، معرض الفنان السوداني الأخر في الشهر الماضي بمنطقة «امرسك آين» في ألمانيا والذي حمل عنوان انعكاسات اللون والحركة في أعمال المبورن، علاقة جدلية، بينامكية وعلاقة تناقض بصري، فهو يستعمل الألوان القوية وذلك ما يميز إبداعه عن غيره، فالألوان هي دلالة البوح ولغة الإفصاح عن أفكاره وفي الوقت نفسه الطبق الذي يقدم عليه هذه الأفكار والتخيلات في علاقتهما بالبر.

إن فك مساحة اللوحة وقتنا عند المبورن، يمكن في خلق مجال للتوازن بين الجذع والأعصاب. الرمز في أعماله، يوحي بافتقانه الصارخ بقصص الحكايات الخرافية والسؤال الملح عن الهوية أنه يبحث عنها في نسج علاقته بالتاريخ الميكرو والأصل البشري العام، حيث تتشكل الإشارات في تداخل الألوان وتكشف عن خلفيات أسطورية، وعن انطلاقة في عوالم الرمز ودينا الإشارات.

«إن تحليل الرمز هو مفتاح التولوج إلى سراديب أسرار الحضارات. فلا يمكن فهم حضارة قبل اكتشاف خلفيات رموزها الفنية، فالحضارة الفرعونية أو النوبية مثلا كانت ذات علاقة جذور عميقة بالثقافات الأفريقية، والخوض في خفايا الرمز هو بحث عن اكتشاف الذات من خلال ما هو بصري، فالخفريات وحدها لا يمكن أن تسمح لنا بالتوغل قصد تحقيق فهم شمولي لحضارة معينة، كما أن اللغات الموسيقية وتحولاتها هي رموز سمعية ذات علاقة بالتثقل المكاني والزمني للحضارة».

تصيف البروفيسورة بنتسك: «لرزي المبورن إبداعات موجودة في عدد من الدول في السودان والسعودية وفنلندا والدنمارك وهولندا وألمانيا والولايات المتحدة الأمريكية. إلى جانب انجازة للكثير من اللاتقات ويوميات التقويم السنوي. كما أقام عدداً من المعارض الفنية في عديد من دول العالم وأزيد من ثلاثين منها إقامها في ألمانيا وحدها. المبورن من مؤاليد ارتولد بالسودان سنة 1959. تابع دراسته الفنية والتطبيقية بالخرطوم. بعد تخرجه عمل بالمركز الثقافي الأميركي في قسم الخدمات الإعلامية بالعاصمة السودانية».

وفي نهاية السبعينات وبداية الثمانينات عمل مصمماً في عدد من الصحف الصادرة بالسودان كما عمل في منتصف الثمانينات مصمماً معمارياً بمدينة القصيم السعودية. حصل سنة 1993 على شهادة الدكتوراه للعلوم السياسية، مادة الإعلام التلفزيوني من المعهد العالي لمدينة كاسل الألمانية.

«أنه فنان عوالم متعددة، مبدع بعد جسراً بين العوالم وتدرجات الزمن وأهم من كل ذلك، تكريسه كل جهود استمرايته لنحوار الثقافي». بهذه العبارة أجلت جريدة H.N.A الألمانية، الفنان المبورن، الذي للأسطورة مكانة



رئيس التحرير ورئيس مجلس  
 أحمد الصالحين  
 Editor-In-Chief  
 SALHIN EL-HOUNI  
 75 بنسأ  
 طبعه أورو

# العرب

العالمية  
 AL ARAB  
 صدرت أول يونيو 1977  
 Al-Arab ISSN 01 46-010X

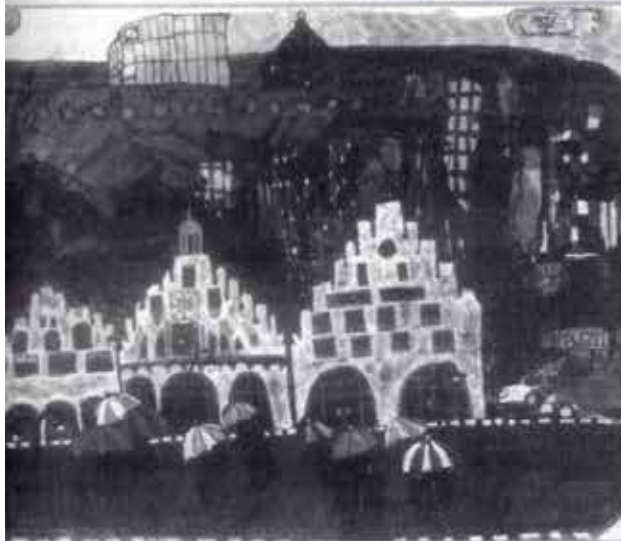


www.alarab.co.uk - e.mail: editor@alarab.co.uk

A Daily Newspaper Published in London  
 & in All The Arab and European Capitals  
 18 / 4 / 2002 - 25 th. Year, Issue (6381)

الحل العربي سيعاقد في أوروبا إلى الخارج ولما زال الزمن والجمعة العربية غائبا

## رحلة في فن الرسام السوداني زكي المبورن



من لوحات الفنان زكي المبورن



الفنان السوداني زكي المبورن

بولين - سمير عواد

"سفينة نوح" هذا هو الاسم الذي أطلقه الفنان العربي السوداني القديم في ألمانيا. زكي المبورن على أول مجموعة تصويرية كبيرة رسمها، والتي شاركت في روعة ألوان قوس قزح الرسام في إخراجها. وقوس قزح رمز في قصة نوح الثوراتية لاتحاد الأرض بالسماء، واتحاد العقل بالفرية.

تكشف السيرة الذاتية لهذا الفنان الذي يعيش في مدينة كاسل الألمانية منذ عام 1987، عن مشواره الطويل على طريق الفن التشكيلي وهو حاصل من جامعة كاسل على درجة ماجستير في دراسات الفنون التشكيلية بتخصص في التصميم عن طريق الوسائل المتقدمة أي الحاسب الآلي والفيديو. وقد بلغ عدد المعارض التي أقامها في ألمانيا ما يربو عن 65 معروفاً فنياً أهمها في مدن كاسل وترير وهامبورج وبريمن ويون. والجدير بالذكر أن هذا الفنان ولد في عام 1959 بجسيرة أرتل بشمال السودان وتلقى تعليمه الأول في أم درمان، وعمل بعد تخرجه من كلية الفنون الجميلة والطبعية مصمماً في جريدة "الصحافة" وأقام عدة معارض فنية له في مدينة الخرطوم.

عودة إلى الحديث عن "سفينة نوح" حيث التحالف الطبيعي بين الحس الحيواني اللدني والإلهي السامي، فرسوم زكي جميلة بالمعنى التقليدي للجمال في الثقافة التشكيلية، تحتوي على حسنة التوازن على نحو مثالي، وتبعث المشية وحيدة للفؤى المضيفة في الحياة، وإن حكى لنا القصص المصورة في اللوحات عن الألم، والعذاب، والخلافة فإنها لا تفعل ذلك وحسب، وإنما تتميز بأسلوب السرد في هذا الرسم، والهيلة الفنية لها قصيدة تتغنى ربما بعجائب الكون، يخلق الله.

من خلال مقتنياته من اللوحات التي يعيش معها في مرسية بمدينة كاسل، يرسم ما يقول، وفكره يتناول موضوعات الحداثة الغربية. إنه يرسم حول المشاكل والتناقضات التي يتعرض لها عالمنا الذي تهدده بالدمار. غير أن قوة لغة اللون والشكل في هذا الرسم تلقي موضوعات اللوحات تماماً. ويحس الناظر في كل موضع بإشباع تلك الجمرات الشهوانية، حتى أنها تتصعد أحياناً لتبلغ حد تقديس التلذذ بالحلوى.

عند تفسير المضمون والموضوع في مجموعة زكي المبورن التصويرية "سفينة نوح" نخلص إلى الفهم التالي: ما يزال عالمنا مريضاً بالمرض الهرمي ويتخبط ذلك بسقوط سلالة سيدنا نوح في الاستبدادية التي كانت في عهد ما قبل الطوفان، حينما لحن حام سيدنا نوح وعاقبة وعاقب نسله كله من بعد، لما أبدوه من سلوك لا يعرف الخرج مثل العري والجنس، فقصي عليهم بأن يكونوا رقيقاً، ويتدو لمة أمارة للشقاء من هذا الجنون الهرمي، وذلك في رسم زكي، ولعلها موجودة في الفن وتتمثل هذه الأمانة بقوس قزح الذي يطل دائماً من

وراء ظهر الفنان

يقول البروفيسور هورست فون جيزيسكي استفاد علم النفس التشكيلي بجامعة كاسل الذي قام بدراسة مجموعة أعمال الفنان السوداني إنه من خلال متابعتها تطوّر الأعمال الفنية لتلميذه زكي المبورن، راقب كيف أن هذا انصهر مع الواقع المحيط حوله ونجح في استنباط شخصية فنية مستقلة وكذلك بمجموعة من الألوان التي تقضح دائره إلى حد كبير بموطنه الأصلي في إفريقيا.

يبدو البروفيسور الألماني محقاً في رأيه إلى أبعد الحدود لدى مشاهدة المجموعة التصويرية "تجوال الرموز" حيث يترك الناظر أن ثقافات من أنحاء متعددة من إفريقيا اثرت خلال آلاف السنين على الحضارات التوبية بشمال السودان، وكذلك بنفس القدر على مصر الفرعونية، إذ لا يمكن فك رموز وتفسير الإنتاج الفرعوني بدون الرجوع إلى الثقافات الإفريقية.

وفي رسم زكي المبورن تقترن العلامات الواردة في التقاليد الإفريقية ذات الرموز المصرية في توليفات فنية لتعبر عن الوضع الحالي للإنسانية جمعاء، وكان زكي قد اشتغل منذ سنوات طويلة في دراسة الناظر المتبادل للغات الرموز في الثقافات المختلفة ونشأ عن هذا التوليف تناغم خلّاق، يبين فيه التقابل بين الماضي والحاضر، وأشياء، وتنتج عنه تواتر ديتاميك وناقض بصري يمكن إدراكه بدون عناء.

وزكي المبورن يلمح في ذلك إلى محاولات في تفسير الرموز نسمي إلى خلق أسس مشتركة للثقافة عالمية مستقبلياً من خلال الثقافات الإنسانية المختلفة، وهو يتعاطف مع تلك المحاولات التي تواجه السيطرة المدمرة للتفكير الاقتصادي الذي يرى المسائل من وجهة نظر واحدة، والذي كثيراً ما يتعامل مع سواء بجهد، من مثل تعامله مع مجالات الوجود الديني للآخرين.

ويؤكد البروفيسور هورست فون جيزيسكي أن الفنان السوداني زكي المبورن مستحسباً حماسة شديدة لحوار بين الثقافات المختلفة، ويسعى إلى المساهمة في ذلك الحوار من خلال فنه، وكان مثل هذا الحوار قد بدأ في مواضيع كثيرة، بما في ذلك عدد من الجامعات، على نحو حيوي جداً ومبشر بالخير.

حول المجموعة التصويرية "مصورات عتيقة"، رؤى نيولوية" أخّار الفنان موضوعات لاهوتية من ديانات التوحيد، فعرّضها وفسرها على نحو تصويري، وتروي هذه القصائد التصويرية القصص المتوارثة على نحو جديد، ويتوصل زكي المبورن من خلالها إلى عوابة تناولها تناولاً فنياً، استفحاح زكي المبورن أن يشجّاز كاتسان مهاجر الصعوبات التي تستقبل كل واحد على ألمانيا، تعامل اللغة والمناخ الاجتماعي المغاير تماماً عن البيئة العربية والإسلامية، فتسلح بالعزيمة والصبر، لم تنقطع صلة زكي المبورن بموطنه الأم لكنه يشعر أن الفرصة التي سبحت أمامه بالحيش في ألمانيا وفرت له لتفتح عينيه على اساق تجعلك تتشبه البشر من ألوان وجسديات مختلفة، تصورة أفضل، وقد مكّنه وتواجده في ألمانيا حيث يحظى كما يقول بدعم أدبي من المؤسسات الثقافية الألمانية، من سد جسور مع بلدان مجاورة مثل فلندة وسويسرا والنمسا وهولندا والولايات المتحدة الأمريكية.



## الفنان التشكيلي زكي احمد المبورن:

# لا اقبل ان اكون غير فنان سوداني!

هانو فر - القدس العربي:

مجموعته التصويرية هي اصدار غير معتاد عبر مدارات ثقافية اقليمية. من خلالها يستكشف الفنان الاثر الجهد ليصنع هذه الثقافة في ايمان الآث المستمن من حضارة شمال السودان الثوبية. الفرعونية فالاشارات والرموز التي انبجها العصور القديمي لا يمكن ان تكون حيا في عزلة عن هذه الثقافات الاقليمية. ورسم زكي احمد المبورن يقتحم هذه الرموز والدلالات بعلاماتها المصرية من خلال أدوات التصميم جمالي حيث يجمعها بعين موحدة على ضفة البحرية. ان لوحات الفنان السوداني زكي احمد تصنع من التناظر المتناهي بلغة الرموز في حيا الثقافات القومية حيث يتولد عنه التوحيدي ويكثف ترميزا مسموعا من الابدان. ويرغمها في برهات التاريخ غير المألوف وكذا هو شاكيا للذاكرة المتعادلة في تصويب الخرافات والتقاليد بين الماضي والحاضر. شو ما خلق ليس مشكوكا كالثقافة مستقلة عالية في حاله وان كان طاقا السني حيا.

فرسوم زكي احمد المبورن، رسوم جميلة حتى في بعدها السريدي، والسوية القميص الطالع يواحد الازرق والعباب والنداء، كتكتز تويم لمن هوذا الاضواء في الحياة وسر التناهي بعشمتها فرزت مقلطها من حيا ما تسبح ان لو من فرج من يدخل عالم صور زكي احمد المبورن، يمد تلمحه سائدا في راحة اكتشاف طوره ويستمر في الى الاعناق غفلات الوي اللاني. بهذه القوية التتمتع البوهوية، يبرهننا يستكشف معرض الفنان السوداني الاخير في شهر اذار (مارس) الماضي منطقة، والمزمنة اين، يثاني والذي جعل عنوان المتكلمات.

يكتشف تشكيلي الاثر السودانية وتفاصيل خلال



وتعلمته صورها الصياغرة بل خلال سمره في الفنان المبورن، لها لوحات ترميزا كما في حيا ومضمار بالرسوم جعل الفنان الاوروبي الوافد امامها بشعر ذاته بلحاظا من الف لغة ولغة الاوروبي الغربية جريفة فترت، ما في اجزاء خلق هذه الروحيات وعلاقتها بسياحة ارض.

الوطن مصور الهام مؤتمت وعلاقات الاسرة فيه تدفع العمل بمسحة خاصة. كما ان الثقافة خزان الفكر مراحل التطورات الثقافية المتعددة.

ملاقتك اليوم بالقرن الثاني



من اعمال زكي المبورن وفي الاثار صورته

التعليم يمكن ان تلعبه هذه العيوب، لكن هذا شيء يملكه الفنان وهو مسألة هذه الثقافات الابداعية في طيات التعامل مع الغرب، بالاعتراف بالثقافة التي نزلوا بها كسما تتنازل بين اثن، لكن لا يعني هذا اننا لا نعرفنا.

الوطن لا يحدد جغرافيا، فالسودان يندله 12 لغة وله تعددية ثقافية ولن لا يملكه فيها الا لغة عربي وحيد الغربية، فهذه التعددية في الشعوب والثقافات شكلت حافزا للمزيد تلاحق لتكثيف في الموسيقى يمكن استشفها عبر الشرح التاريخي للثقافات السودانية والانتماء التي يلخص بها، السودان على مساحات جغرافيا جريفة والريفية هي اطلالة حيوية من لن الاثارة العربية، انهم يرفقون السودان سياسيا ويجعلونه فنيا، فالأنتاج الثقافي يظن ان به دائما يجب ان يتسلم الدول العربية بالثقافة الاخرى بل ان يبعثها بغيرها.

بها اي ان التشكيلي في الزمن العربي

لها ولها تعددية ثقافية ولن لا يملكه فيها الا لغة عربي وحيد الغربية، فهذه التعددية في الشعوب والثقافات شكلت حافزا للمزيد تلاحق لتكثيف في الموسيقى يمكن استشفها عبر الشرح التاريخي للثقافات السودانية والانتماء التي يلخص بها، السودان على مساحات جغرافيا جريفة والريفية هي اطلالة حيوية من لن الاثارة العربية، انهم يرفقون السودان سياسيا ويجعلونه فنيا، فالأنتاج الثقافي يظن ان به دائما يجب ان يتسلم الدول العربية بالثقافة الاخرى بل ان يبعثها بغيرها.

التقائه ادريس الجاني

من اعمال زكي المبورن وفي الاثار صورته

من اعمال زكي المبورن وفي الاثار صورته

من اعمال زكي المبورن وفي الاثار صورته

من اعمال زكي المبورن وفي الاثار صورته

من اعمال زكي المبورن وفي الاثار صورته

# موسى عمر يشارك في معرض «جماليات شرقية» في ألمانيا

الأميركية، والمكسيك، وتركيا، والعراق، وباكستان، والهند، والجزائر، والمغرب، وتايوان، ولبنان، وأستراليا، وكوريا الجنوبية، ومصر، واليابان، والأردن، وسوريا، وبنجلاديش، والصين. كما شارك الفنان موسى عمر في العديد من حلقات العمل الفنية، وهو عضو في كل من الاتحاد الدولي للفنون التابع لليونسكو، والجمعية العمانية للفنون التشكيلية، ومرسم الشباب. حصل موسى عمر على العديد من الجوائز التشكيلية من كل من السلطنة، ومصر، وأستراليا، والمملكة العربية السعودية، وقطر والكويت. وتم تكريمه بعدة دول، وتحفظ الكثير من أروقة وصالونات ومتاحف الفن في أمكنة شتى من العالم بأعماله الفنية. ■



من المعرض.

■ ملصق لصور المشاركين بالمعرض

«قميص الأحلام». كما عرض أعماله في العديد من المعارض المشتركة في دول الخليج العربية، والعالم وأقام معارض متنوعة في عدد من الدول الأوروبية، إضافة إلى الولايات المتحدة

معرضاً شخصياً في السلطنة والبحرين ومصر والكويت وقطر وأخرها معرضه الشخصي الذي أقيم في ألمانيا والذي نظمه جاليري green t-room والذي عرض فيه مجموعة

■ يشارك الفنان التشكيلي موسى عمر هذا الأسبوع في معرض «جماليات شرقية» والذي يتم افتتاحه بعد غد الخميس ١٢ مايو في جاليري شلوس درايبورج بمدينة باد لانغنالتسا بألمانيا، ويشارك فيه خمسة فنانيين، هم: الفنان موسى عمر، والفنان بهاء الدين، والفنانة إلميرا شوكر بور، والفنان محمد العتيق، والفنان زكي المبورن، ويتميز كل واحد من هؤلاء الفنانين بأسلوب فني مختلف ومتميز عن الآخر سواء من حيث الفكرة أو من حيث التقنية، غير أنهم تجمعهم الروح الشرقية الأصيلة، بأحلامها وهمومها، ممزوجة في قوالب من الحدائث في التقنية والجرأة في أسلوب الطرح والنضج في التجربة والقوة في الحضور الفني. أقام موسى عمر ثلاثة عشر

itze frei

Daspelstra-  
rthin.  
an dem die  
soll verengt  
bereich re-  
Zwei bis  
be es, hieß

An diesem  
kt setzten  
Bedenken  
Das sei viel  
wenig, hieß  
einerseits.  
fererseits  
it etwa An-  
nerin Hei-  
Gerber die  
n Gefahren  
ausgesetzt.  
die Eltern  
und abho-  
weil Das-  
ppenstraße  
chwege ge-  
r viel zu  
ürden.

ühlmann  
Tente er-  
ten, das  
blem ge-  
nsam mit  
Eltern in  
riff neh-  
und Lö-  
gen su-  
zu wol-  
Man sei an  
en mit den  
Ortsbeirat  
en für Fra-

otos: Oschmann  
61 86.



Buntes Treppenhaus: Alexander-Schmorell-Schüler gestalteten zusammen mit ihren Lehrern, Betreuern und dem Kasseler Künstler Zaki Al-Maboren ihr Schulgebäude neu.

Foto: privat/in

# Treppe im Farbenrausch

Schmorell-Schüler griffen zum Pinsel – Azubi Tobias Talaj entwickelt Chip für Autos



## Kreativ

**ALEXANDER-SCHMORELL-SCHULE.** „Endlich ist die hässliche Wand schön bunt.“ Stolz betrachteten die Schüler der Alexander-Schmorell-Schule, Ganztagschule mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung, nach einem Workshop mit dem Kasseler Künstler Zaki Al-Maboren das Ergebnis. Schüler der Klasse H haben im Rahmen einer Projektwoche mit dem Künstler das Treppenhaus ihrer Schule verschönert. Die Wand wurde eine Woche lang einem Verwandlungsprozess unterzogen. Durch einen geschickten Einsatz von Malen, Abdecken, Kleben und Übermalen gab es einen Negativ-positiv-Effekt der Farben und gemalten Figuren. Bei dieser Aktion trauten sich die Schüler mit Hilfe ihrer Lehrer und Betreuer zu, Figuren zu gestalten und Farben auszusuchen. (chr)

Dienstag, 27. Mai, 2014

Die Welt hat viele Gesichter

Zaki Al-Maboren stellt im Glashaus Borken seine Arbeiten „Tribal Faces“ aus

Ein Mann mit vielen Gesichtern und Talenten: Der Kasseler Künstler Zaki Al-Maboren mit zwei seiner Acryl-Arbeiten bei der Ausstellungseröffnung am Sonntag im Glashaus in Borken.

Borken – Kunst zu Kaffee und Kuchen gab es am Sonntag in der Freiraumstation im Glashaus in Borken.

Zu Gast mit seinen Arbeiten ist der aus dem Sudan stammende Künstler Zaki Al-Maboren, der seit 1987 in Kassel zuhause ist und in der Fuldametropole seit 1993 ein Künstleratelier betreibt.

Er eröffnete am Sonntagnachmittag die Ausstellung mit Kunstwerken aus der Serie „Tribal Faces – Gesichter aus dem Niltal“ im Glashaus in Borken. Dort präsentiert er für die Dauer von vier Wochen elf seiner in Acryl gefertigten Arbeiten. „Ich vermittele mit meinen Bildern auch Eindrücke aus meiner Heimat im Sudan, wo ich bis 1986 lebte“, sagt der Künstler. Seit 2020 arbeitet Al-Maboren an der Serie, er verwendet Symbole und Farben, die die Nubier nutzten, um die Wände ihrer Häuser zu gestalten, so Ausstellungsleiterin Miriam Leitner. Aus der afrikanischen Kultur kennt man Masken aus Holz für verschiedene Rituale. Zaki Al-Maboren hat das Thema für seine Bilder aufgegriffen und hat aus Gesichtern farbige Masken gemalt – einen Übergang vom Gesicht zur Maske geschaffen.

„Meine Bilder sind in der Coronazeit entstanden, wo viele Menschen ihre anderen Gesichter zeigten, zum Teil Gesichter von

Freiheitsentzug“, so Al-Maboren. In der Wahl seiner Arbeitsmaterialien ist er sehr variabel. „Ich nehme alles, was für mich als

Künstler zur Verfügung steht, von der Tinte bis hin zur Ölfarbe“. Seine Werke stießen am Sonntagnachmittag auf großes Interesse beim Publikum. Das lag auch daran, dass zeitgleich das Frühlingsfest des Unternehmerings Schwalm-Eder-West und der Stadt Borken stattfand und das Glashaus neben dem Bürgerhaus eine zentrale Anlaufstelle und meist gesteckt voll war.

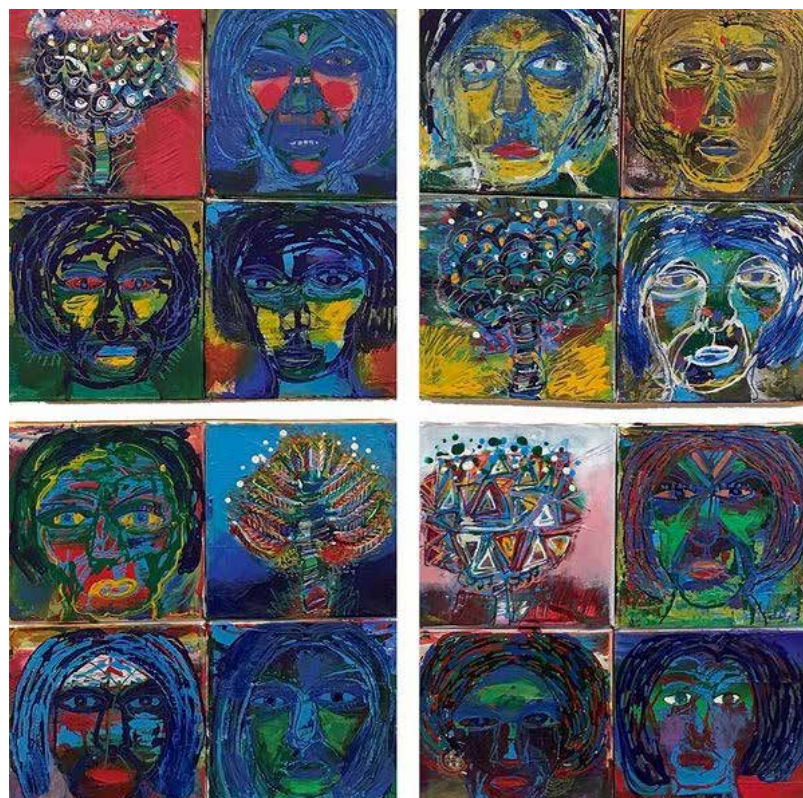
Das ehemalige Gewächshaus der Gärtnerei Ochs, in dem das große pinkfarbene Neonschild „Sichtbar“ über der Theke hängt“, bietet bis in den September viel Kunst und Kreatives: Der neue experimentelle Kulturtreff in der Borkener Bahnhofstraße hat sonntags zwischen 14 und 17 Uhr geöffnet, der Eintritt zur Ausstellung ist frei, das Programm für die nächsten Monate bunt.

[glashaus-borken.de](http://glashaus-borken.de)

Quellenangabe: Fritzlar-Homberger Allgemeine vom 04.04.2023, Seite 5

3 Kommentare

Mustapha Boucenna





## Im Tal des Regenbogens

„Seine Malerei überwindet alle sozialen und kulturellen Unterschiede und beantwortet die schwierigen Themen der Menschheit mit strahlender Schönheit.“ Das sagt der Kulturwissenschaftler Martin Ganzkow (Derneburg) über die Bilder von Zaki Al-Maboren. Noch in dieser Woche sind Gemälde des Kasseler Künstlers mit Wurzeln in Artul (Sudan) im Hallenbad Ost zu sehen. Al-Maborens Ausstellung ist betitelt „wadi Gos gusah“, was „Tal des Regenbogens“ bedeutet. Unser Foto zeigt sein Gemälde „Avatare“. vbs

FOTO: PRIVAT

Leipziger Straße 99, bis Freitag, geöffnet 14 bis 17 Uhr, [maboren.net](http://maboren.net)

VON KIF

Kassel -  
klappb  
ßer als  
sehger  
tete P  
nen St  
werden  
nicht  
wenig  
samke  
publik  
Stund  
hen.  
rund  
ihren  
riann  
bilen  
Stu  
geba  
gram  
Märcl  
und F

Die  
sind  
male  
ten  
klett  
en s  
Schr  
Bäre  
rem  
te su  
dem  
der  
wie  
ders  
heir  
lich  
Leb  
D  
ann  
an  
stef  
vor  
ter  
wal



z zur  
e das  
hsten  
assel:  
öh-  
en  
loß  
inter-

eser  
für die  
nd Kas-  
stadt  
nur die  
igen,  
tingen  
der gan-  
üßen die  
reil sie  
otten tra-  
eute

ilt und  
ht, wenn  
ertröpen  
e aus der

espannt  
schsetzt,  
ichüern

nz mehr-  
urde: der  
in. Könnte  
werden,  
'die typi-  
lann im  
bümme-  
e auftau-  
lann mit  
zlen.

ten und  
h in den  
nd Mona-  
sche

Welche  
hen zu  
Kuriosi-  
All das  
en aufzu-  
n dieser  
egelmä-  
eiten er-  
olum-

el zusam-  
n Kolum-  
lern Prin-  
ektivs Ru-

en an. Auf  
ein schön  
tag@hna.de



Tribüne des Auestadions als Arbeitsplatz: Hunderte von Journalisten verfolgten die Pressekonferenz. FOTO: JACOBALFRIED

# Hier spielt die erste Kunstliga

Eindrücke aus dem Auestadion: Auch Ex-Kuratoren zu Gast

VON THOMAS SIEMON  
UND CHRISTINA HEIN

Kassel – Die Medienvertreter kamen wieder aus aller Welt. Doch diesmal fand die Auftaktpressekonferenz zur documenta nicht in der Stadthalle, sondern mit frischer Luft im Auestadion statt.

■ **Der Ort:** So viele Menschen wie bei der Pressekonferenz da waren, kommen nur selten zu einem Heimspiel des KSV Hessen ins Auestadion. Auf der Haupttribüne gab es diesmal nicht Bier und Bratwurst, sondern Bio-Äpfel, Schorle, Obst und Gebäck. Und auch das Publikum sah anders aus, sprach anders und kam teilweise erst mit deutlicher Verspätung zum Anpfiff. Alles kein Problem. Es war reichlich Platz für alle da, die Sonne schien, und erfahrene Stadionbesucher sicherten sich früh ihren Platz im Schatten. In welcher Liga denn der heimische Verein spielte, wollte der englische Kollege auf dem Weg auf die Tribüne wissen. Okay, in der vierten deutschen Liga kenne er sich nicht aus. Dafür spiele Kassel jetzt 100 Tage lang in der Kunstbundesliga.

■ **Die Stimmung:** Die war einfach prächtig. Schon vor dem Anpfiff der Pressekonferenz wurden die Lambung-Künst-



Traf Künstler Zaki Al-Mabrouh (links): d 12-Leiter Roger M. Buergel freute sich über alte Freunde. FOTO: CHRISTINA HEIN

ler auf der Tribüne vom Podium auf der Bühne gefeiert. Und dann auch vom Rest der Stadionbesucher. documenta-Geschäftsführerin Sabine Schormann bekam ebenso großen Applaus wie Kassel Oberbürgermeister Christian Gesele und Kunstministerin Angela Dorn für ihr Bekenntnis zur Kunstfreiheit. Eindeutiger Stimmungshöhepunkt war aber die Performance von Agus Nur Amal Pntoh aus Sumatra, der eine Art Kunst-Kasperltheater mit einem sehr rhythmischen Sprechgesang aufführte.

■ **Die Promis:** Die glamourösen Promis werden erst in den kommenden hundert documenta-Tagen in Kassel erwartet. (Abwarten, ob sich erneut Brad Pitt oder James Franco in Kassel blicken lassen). Aber Prominenz aus der

Kunstwelt war schon zur Pressekonferenz und Preview angereist. Zeitlich und örtlich zwischen der Biennale in Venedig und der Art Basel. Natürlich alle aus dem documenta-Kontext wie der Kunsttheoretiker Bazon Brock, der 1972 zur documenta 5 eine beachtete Besucherschule angeboten hatte.

„Bitte freihalten für ehemalige documenta-Leiter“ waren in englischer Sprache Zettel an einigen der Stühle angebracht. Und tatsächlich hatten es sich Carolyn Christov-Bakargiev, Leiterin der documenta 13 im Jahr 2012, sowie ihr Vorgänger Roger M. Buergel, künstlerischer Leiter der d 12, nicht nehmen lassen, ins Auestadion zu kommen. Auf seinem reservierten Platz hat sich Buergel aber nicht niedergelassen. „Ich habe mich lieber in den Schatten



Gast: Carolyn Christov-Bakargiev.

gesetzt“, sagte er, bevor er sich nach der offiziellen Pressekonferenz schnell unter die Leute mischte, um alte Kassel-Freunde zu treffen.

■ **Die Outfits:** Es war ja gar nichts anderes zu erwarten als ein Feuerwerk an Individualität, Diversität und Kreativität, das die PK-Teilnehmer aus aller Welt modisch zur Schau trugen. Einen Dresscode gab es nicht, dafür sorgten schon die Hauptpersonen auf der Bühne, die Mitglieder von Ruangrupa, von denen der Großteil die Veranstaltung in auffallend lässiger Kleidung und ebensolcher Pose meisterte. Oberbürgermeister Gesele hatte zum weißen Hemd die Krawatte weggelassen und Farid Rakun (Ruangrupa) trug zum Rock hochhackige Stiefeletten in Blauweiß.

3000  
Jahre  
wie Künstler  
h  
sammen zur  
Pr  
in Kassel an  
gen

18 700  
stadion Platz.  
A  
nen gibt es 8700  
wäre also durch  
noch mehr Gäst  
sekonferenz ge

30 000  
(ohne die Außer  
den von der d  
teen in Kassel b

750 000  
lein wegen der  
Mit dieser Zahl  
Kasseler V  
schaft (KVG) in  
100 Tagen. I  
man das Angeb  
rem auf den Län  
der Innenstadt  
seler Osten ver

## documenta Die Gewinn

Kassel – Viele u  
nen und Leser  
für die docum  
haben am H  
fon mitgerate  
gen könnten  
über die Auss  
Jeder korrekte  
ein Buchstab  
aneinanderges  
sie als Lösung  
tionelle Herz  
Fridericianum  
Jeweils eine  
für 27 Euro ha  
Volkmars H  
Schonlau, Ver  
semarie Loben  
Tanja Ritter  
Winfried Sta  
Petra Diegler  
Jutta Lehne (H  
Christoph Jon  
und Ingrid W  
Die Tickets  
schickt.

### AUS ALLER WELT Sie berichten über die documenta



John Blomfield  
Canada



Barbara Hoffman



# Kunst im Gründerzeit-Ambiente

Neuer Veranstaltungsort: Galerie Sal6n Dynamique im Vorderen Westen

VON PAMELA DE FILIPPO

Kassel – Der Vorderen Westen ist um einen spannenden Veranstaltungsort reicher: In der Galerie Sal6n Dynamique werden k6nftig wechselnde Ausstellungen mit dem Schwerpunkt afrikanische Kunst zu sehen sein. Aber auch Lesungen und Konzerte k6nnte es hier bald geben. Denn das kreative Konzept, das dem au6ergew6hnlichen Projekt zugrunde liegt, ist ebenso dynamisch wie sein Name.

Schon das Geb6ude, in dem sich die Galerie befindet, beeindruckt. Eine herrschaftliche Neo-Renaissance-Villa an der Reginastra6e – 1890 erbaut und von den Gastgeber Dr. Claudio Funke und Antje Skerra-Funke mit viel Liebe zum Detail modernisiert. Gr66tenteils jedenfalls. Denn in der 140 Quadratmeter gro6en Galerieetage ist noch der leicht angestaubte – und gerade deshalb so reizvolle – Charme vergangener Zeiten sp6rbar. Zwischen Bl6mchentangepete, schweren Gardinen und Gr6nderzeit-Mobiliar wird hier ab sofort zeitgen66ssische Kunst pr6sentiert. Ein un6berwindbarer Gegensatz? Keinesfalls, wie die aktuelle Ausstellung mit Werken von Zaki Al-Maboren zeigt.

In seiner Malerei greift der Kasseler K6nstler Farben, Symbolik und Kultur seiner Heimat Sudan auf, kombiniert sie mit europ6ischen



Der Vermittler, der Gastgeber und der Kurator: Marcus Braband (von links), Claudio Funke und Zaki Al-Maboren sind das Team hinter der Galerie Sal6n Dynamique.

FOTO: PAMELA DE FILIPPO

Einfl6ssen und pers6nlichen Eindr6cken. Eine ber6hrende Mischung. Viele Arbeiten sind in den vergangenen Monaten eigens f6r diesen Ort entstanden. „Ich hatte Zeit, ein Gesp6r f6r diesen Ort zu bekommen“, sagt Al-Maboren, der auch langfristig als Kurator f6r das Galerieprojekt t6tig sein wird. Mit einigen K6nstlerkollegen – unter anderem aus 6thiopien, Nigeria und 6gypten – stehe er bereits im Hinblick auf weitere Ausstellungen in Kontakt. Grunds6tzlich sei afrikanische

Kunst aber keine Frage der Herkunft, sondern der Haltung.

Als weiteren Partner hat Claudio Funke den Kasseler Verein ArtVanced, der seit Jahren Veranstaltungen in Kasseler Museen und Ausstellungsh6usern, aber auch Atelierbesuche organisiert, f6r das ambitionierte Projekt gewonnen. Nun sollen auch kleinere Events in der Galerie Sal6n Dynamique hinzukommen, wie der Vereinsvorsitzende Markus Braband berichtet. Geld will das Team

mit dem neuen Veranstaltungsraum 6brigens nicht verdienen: „Wir finanzieren uns 6ber Spenden“, erkl6rt Claudio Funke und verweist auf die zahlreichen Sponsoren, die das Projekt finanziell oder mit Sachspenden unterst6tzen.

Galerie Sal6n Dynamique, Reginastra6e 12, [www.dynamique-galeriesalon.de](http://www.dynamique-galeriesalon.de), die Ausstellung von Zaki Al-Maboren ist noch bis Sonntag zu sehen nach Anmeldung unter Tel. 0175/1644241 oder [z.maboren@gmail.com](mailto:z.maboren@gmail.com)

## N6CHSTES PROJEKT

### Fotos von Mario Zgoll

Der Kasseler Fotograf Mario Zgoll ist der n6chste K6nstler, dessen Werke in der Galerie gezeigt werden. Am 14. November ist die Er6ffnung von „Wohnungs\_akt\_Bilder“. F6r das Projekt inszeniert er fast nackte bekleidete K6rper in sinnlichen Posen. Die Bilder sind in der Galerie Sal6n Dynamique entstanden, wo sie nun zu sehen sind.



# Geschichten als Podcast

**SCHULNOTIZEN** Friedrichsgymnasium macht mit bei Vorlesetag

Kassel – Trotz Pandemie gibt aus den Schulen viel zu berichten: Die Fünftklässler am Friedrichsgymnasium haben einen Podcast mit eigenen Geschichten gestaltet. Die Grundschule an der SIS Kassel ist jetzt staatlich anerkannt. Die Grundschüler in Waldau waren mit Literatur kreativ. Und an der GAZ gibt es einen Meister im Seilspringen.

## Friedrichsgymnasium Fünftklässler gestalten Lesungen digital

Auch in diesem Jahr findet am 20. November der bundesweite Vorlesetag statt. Aufgrund der aktuellen Umstände durch die Corona-Pandemie schien für die Schüler der Klasse 5b des Friedrichsgymnasiums eine Lesung zunächst schwer zu realisieren.

Gemeinsam mit ihrer Lehrerin Wiebke Herbold haben die Kinder jedoch eine Möglichkeit gefunden, die Lesung digital zu gestalten. So können die Fünftklässler den Grundschülern der umliegenden Schulen trotzdem vorlesen. Dafür haben sie eigene Geschichten geschrieben, die sie aufgenommen und in einem Podcast zusammengestellt haben. Über einen QR-Code können die Lesbeiträge abgerufen werden.

Um möglichst viele Zuhörer zu begeistern, kann jeder Interessierte auch über die Homepage der Schule ([fg-kassel.de](http://fg-kassel.de)) an der Vorleseaktion teilnehmen.

## SIS Kassel

### Als Grundschule nun staatlich anerkannt

Sechs Jahre nach ihrer Gründung hat die Grundschule der SIS Swiss International School Kassel nun mit Übergabe der Urkunde durch Annette Knieling, Leiterin des Schulamts Kassel, die staatliche Anerkennung erhalten. Damit ist sie staatlichen Grundschulen in allen Aspekten gleichgestellt.

Coronakonform fanden die Feierlichkeiten in einem sehr kleinen, aber festlichen Rahmen statt. Knieling überbrachte die Urkunde persönlich und fand freundliche Worte zum Erfolg der SIS Kas-



Die Klasse 4b der Grundschule Waldau mit Künstler Zaki Al-Maboren (hinten) und Lehrer John Klassen im neu gestalteten PC-Raum.

FOTO: GRUNDSCHULE WALDAU/WH

sel und ihrer Rolle in der Schullandschaft der Stadt. Bereits seit Gründung ist die Firma Wintershall Dea ein wichtiger Partner der Schule und wurde in der Feierstunde durch Dr. Axel Bode vertreten. Er hat die Entwicklung der SIS Kassel von der Grundsteinlegung bis heute verfolgt und fand lobende Worte für ihr auf Internationalität ausgerichtetes bilinguales Konzept.

Auch Schüler und Eltern nahmen an der Feier teil. Schulsprecher Eray Ryll, der die SIS Kassel seit 2014 besucht, blickte nach vorne: Der Achtklässler freut sich, in wenigen Jahren zum ersten Abiturjahrgang zu gehören. Damit gab er das Ziel vor: die staatliche Anerkennung auch für die Mittel- und Oberstufe.

## Grundschule Waldau

### Lesen und mit Literatur kreativ sein

Bücher sind langweilig? Von wegen! Das wissen nun die Kinder der Klassen 4 der Grundschule Waldau. Sie haben sich in einer Projektwoche mit dem Buch „Hier sind wir“ von Oliver Jeffers beschäftigt. Unterstützt wurden sie von Künstlern und Kulturschaffenden aus Kassel, um mit Literatur auch kreativ zu arbeiten.

Die Klasse 4a hat in Kooperation mit dem Medienprojektzentrum Offener Kanal Kassel einen Film gedreht



Die Grundschule der SIS Swiss International School Kassel ist staatlich anerkannt: Annette Knieling vom Schulamt in Kassel überreichte die Urkunde an Schulleiter Sebastian Koch.

FOTO: SIS KASSEL/WH

und mit „Freshdance & Hotmusic“ eine Tanz- und Percussion-Performance einstudiert.

Die Klasse 4b hingegen hat mit dem Künstler Zaki Al-Maboren den PC-Raum in einen modernen „Checker-Raum“ verwandelt. Blautöne stehen im Fokus und sorgen für eine schöne Lernatmosphäre, in der mit PCs, iPads und Büchern gearbeitet wird. An den Wänden sind das Planetensystem und eine Unterwasserwelt zu sehen, auf einem Schrank Zitate aus dem Buch von Jeffers zu lesen.

## Zinn-Schule

### 120 Durchschwünge in 30 Sekunden

Einen ausgezeichneten Erfolg hat Mahdi Ahmadi, Schüler der Georg-August-Zinn-Schule, zu verzeichnen. Er

hat, beim Seilspringen innerhalb von 30 Sekunden 120 Durchschwünge geschafft. Das ist der Schulrekord 2020. Der Wettbewerb im Seilspringen wurde schulintern ausgetragen.

Die Schule hat ein wenig im Internet recherchiert und herausgefunden, dass der Kasseler Schüler auch Weltrekordhalter sein könnte. Diesen hielt bisher – laut Recherchen – ein chinesischer Junge mit 108 Durchschwüngen in 30 Sekunden. Mahdi Ahmadi hat für seinen Rekord seit den Sommerferien regelmäßig trainiert: jeden Tag 60 Minuten.

pke

So erreichen Sie die Redaktion für Schulnotizen:  
Lokalredaktion Kassel-Stadt  
Frankfurter Straße 168  
34121 Kassel  
E-Mail: [schulnotizen@hna.de](mailto:schulnotizen@hna.de)

# Black Lives Matter im Rathaus

## Schau zeigt Fotos von Schwarzen Menschen und Kunst von Zaki Al Maboren

Kassel – „Black Lives Matter“ im Rathaus: Unter Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Christian Geselle wird im Oktober im Kasseler Rathaus die Ausstellung „Afrodeutsche und Schwarze Menschen in Deutschland“ zu sehen sein. „Black Lives Matter“ ist eine internationale Bewegung, die in der afro-amerikanischen Gemeinschaft in den USA entstanden ist und sich gegen Gewalt gegen Schwarze einsetzt.

Organisiert hat die Schau die Initiative „Side by side“. Sie trage ihre Botschaft bereits im Namen, wie Mitbegründerin Ruth Hunstock erläutert: „Seite an Seite“ stehe für das Miteinander Schwarzer und Nichtschwarzer Menschen in unserer Gesellschaft. „Schwarze Menschen hören schon seit Jahrhunderten zu unserer Gesellschaft, trotzdem sind sie in einem Alltag zahlreichen Diskriminierungen ausgesetzt.“ Die Ausstellung will zeigen, wie es ist, wenn Schwarze in Deutschland leben



**Initiatorin der Ausstellung:** Ruth Hunstock. FOTOS: PRIVATIMH



**Foto aus der Ausstellung:** May Ayim.



**Kasseler Künstler:** Zaki Al-Maboren.

kunft, sie prägen unser Land als Eltern, Journalistinnen und Journalisten, als Reinigungskräfte, Sport- und Popstars, Moderatorinnen und Moderatoren, als Pflegekräfte und mehr. Dies soll mit der Schau verdeutlicht werden, um so „das Bewusstsein bei den Betrachtern für die Probleme und Belange dieser Menschen schärfen“.

Die Ausstellung ist zweiteilig: Sie besteht aus der Wanderausstellung „Homestory

schon in Deutschland – ISD Bund“. Gezeigt werden 27 Biografien Schwarzer Frauen und Männer in Geschichte und Gegenwart in einem kollektiven Selbstporträt.

Der zweite Part besteht aus der Ausstellung „Self-Profiling“ des Kasseler Künstlers Zaki Al-Maboren. Er zeigt Spiegelporträts Schwarzer Menschen, die Gewalttaten zum Opfer fielen.

Durch die Spiegelung verschmilzt das Porträt des Be-

entstehen soll. „Bei den Besuchern entsteht so ein sensibles Bewusstsein für das Leben Schwarzer Menschen in unserer Gesellschaft, ohne einen Vorwurf an diese zu formulieren“, wünscht sich der Künstler. Die Ausstellung ist bis 30. Oktober, montags bis donnerstags, 8 bis 17 Uhr, sowie freitags, 8 bis 15 Uhr, in der Rathaus-Seitenhalle zu sehen. Träger der Ausstellung ist der Verein „The Concerned Nigerians Kassel“.

ung: 1  
unter ra

Jugen

Die öff  
Jugend  
Stadt K  
tag, 29  
im Rau  
amtes.  
statt.

Fami

Das  
trum  
des, V  
det di  
Uhr a  
auf d  
fällt b  
derbe  
gebot

Auss

Der A  
gend  
Mittw  
17 U  
ordn  
men  
sind  
tenlo  
städt  
städt  
und



8°

Letzte Mel

## 16 KULTUR KREIS KASSEL



### Al-Maboren und Kyzymchuk stellen aus

„100 Schritte zu Friedrich II.“ – unter diesem Titel stellen die gebürtige Ukrainerin Oksana Kyzymchuk und Zaki Al-Maboren, der aus dem Sudan stammt, am Friedrichsplatz 6 aus – 100 Schritte vom Denkmal des Landgrafen entfernt. Kyzymchuk lebt seit vier Jahren in Kassel, sie stellt 62 beeindruckende Grafiken und Malereien aus, Zaki Al-Maboren kam 1987 nach Deutschland. Er zeigt 17 leuchtende, teils großformatige Werke. Die Finissage in den derzeit nicht vermieteten Räumen in der ersten Etage, die Erich und Erik Kersting zur Verfügung stellen, beginnt am Sonntag, 8. März, 12 Uhr. Bis dahin möchten die Künstler täglich zwischen 16 und 20 Uhr mit Besuchern ins Gespräch kommen. pbw FOTO: BETTINA WIEBECKE

### Grimm 19 Kün neue

Kassel  
Künste  
ma Ges  
einand  
Gegens  
stellun  
sein, d  
Sowoh  
als au  
ten sic  
Schau  
es ko  
bezüg  
Diszi  
wurd  
Nu  
zess  
ling  
te u  
sen.  
wäl  
ler,  
nu  
ter  
ne  
Hi  
w  
Si  
st  
B  
P  
C

## Bluesrock als Lungbrunnen



Schaukasten der Diktatoren: Zaki Al-Maborens „Wall of Shame“.

Foto: De Filippo

# Politik und Ästhetik

Ausstellung zum UPK-Kunstpreis: „Demokratie und Macht“

von Pamela De Filippo

KASSEL. Ein wenig ratlos sitzt die Friedenstaube auf dem Zirkuspodest. Soll sie durch den brennenden Reifen springen oder nicht? Mit seiner Lithografie „Jump!“ hat Hubert Warter ein bitter-ironisches Sinnbild der globalen Politik geschaffen. Ein kleines, aber besonderes Werk, das aktuell in der Ausstellung zum UPK-Kunstpreis im Unternehmenspark Kassel zu sehen ist.

„Demokratie und Macht“: Das Motto des Kunstwettbewerbs, der bereits zum neunten Mal stattfand, war kein einfaches. Die 26 Beiträge, die von einer Jury ausgewählt wurden, nähern sich dem Thema auf ganz unterschiedliche Weise. Die einen mit Humor. Die anderen eher dokumentarisch. Susanne Vogt beispielsweise hat in ihrer dreiteiligen Serie

„Der Gipfel“ die Geschehnisse rund um den G20-Gipfel in Hamburg aufgegriffen. Erdogan und Merkel mit fröhlichen Gesichtern und Victory-Zeichen, daneben Polizisten und gewalttätige Demonstranten, verpackt in ästhetischer Malerei.

Zaki Al-Maborens präsentiert in seinem Schaukasten „Wall of Shame“ gerahmte Porträts von Diktatoren wie Saddam



Erste Preisträgerin: Hildegard Schwarz.

Foto: Schachtschneider

Husseini und Muammar al-Gaddafi, darunter bunt bemalte Schuhe als Symbol für die Menschen, die unter ihnen gelitten haben. Auch die Situation von Flüchtlingen wird in einigen künstlerischen Arbeiten aufgegriffen – Ludwig Plotterers „Knallgelbes Gummiboot“ ist hoffnungslos überfüllt, während am Horizont ein Kreuzfahrtschiff Urlaubsfreuden verspricht. Ganz anders interpretiert Jea Yun Lee das Thema Macht: Ihre Bilder dokumentieren die Hürden deutscher Bürokratie.

Preisträger des mit UPK-Kunstpreises sind – wie berichtet – Hildegard Schwarz (mit 5000 Euro dotierter Hauptpreis für ihre dreiteilige Serie „Ermutigung“) sowie Rosa-Violetta Grötsch und Nicole Jüttner (Nachwuchspreise, 3000 Euro). Bis 31.1., Lilienthalstr. 25, Mo bis Fr 10 bis 17 Uhr.



## Wandbild für den Frieden

15 Flüchtlinge haben zusammen mit dem Kasseler Künstler Zaki Al-Maboren ein großformatiges Bild zum Thema Frieden gestaltet. Die Flüchtlinge nehmen seit einigen Monaten an den Sprachkursen der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde an der Friedrich-Ebert-Straße teil. Die Mo-

tive zeigen beispielsweise Symbole wie Davidstern, Halbmond und Kreuz in einem engen Miteinander. Die Symbole, für welche die Teilnehmer Stempel hergestellt hatten, wurden auf eine 1,5 mal 4,5 Meter große Leinwand gedruckt und anschließend ausgemalt. Das Bild hängt jetzt im

Café der Kirche. Die Aktion war Bestandteil der Integrationsarbeit der Gemeinde, zu der neben Sprachkursen auch gemeinsames Singen und Wandern gehören. Das Foto zeigt Zaki Al-Maboren (links) mit einem Teil der Kursteilnehmer, die das Bild gestaltet haben. (pmk)

Foto: Konrad



Das West-Immobilien-Quartett: Die scheidende West-Immobilien-Inhaberin Ortrud Desch, die neue Geschäftsführerin Kerstin Braun, Bettina Schuchhardt (Innendienst-Mitarbeiterin) und Maklerin Agathe Brzek (von links).

von der HNA-Deutscher Architekten (BDA) in Kassel gemeinsam mit dem KAZ auf die Beine stellte, haben Studenten Gebäude und Räume in der Stadt fotografiert. Die 64 Kassel-Motive, die dabei entstanden, zieren Postkarten, die demnächst kostenlos in Cafés und Restaurants zu haben sein sollen. Einige werden bereits

verkauft. Der Antritt war riesig. Geschehen wurden unter anderem Gabriela Wolff-Eichel und Dr. Cornelia Dürr (Stadtmuseum), der ehemalige Kasseler Kulturdezernent Volker Schäfer, nun Berater der Grünen-Fraktion im Bayerischen Landtag, Ex-Stadtbaurätin Monika Wiebusch und der ehemals

engagierten stellte er die Übernahme der Portokosten für die Postkarten-Aktion in Aussicht.

Postkarten und Wettbewerbsbeiträge sind im Südfügel des Kulturbahnhofs noch bis Sonntag, 14. Februar, zu sehen. Öffnungszeiten: täglich 17 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag 16 bis 19 Uhr.

Selbsthilfegruppe Kassel-5 und Land jeden zweiten Mittwoch ab 15 Uhr und die Kassel jeden zweiten Donnerstag ab 19 Uhr, jeweils in der Geschäftsstelle in Fuldastr. 6, Haus 6. Die nächsten Termine sind am 10. und 11. Februar. (ste)

### Kirche im Dialog

Zum Vortrag von Prof. Dr. Bert Frankemölle mit dem Thema „Stolpersteine im katholisch-jüdischen Dialog“ laden katholische Kirchengemeinde St. Familia und die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit für Mittwoch, 10. Februar, 19.30 Uhr, in das Altdelp-Haus, Kölnische Straße 11 ein. (ste)

### Existenzgründer

Basissinformationen für Existenzgründer und junge Unternehmer gibt es am Mittwoch, 10. Februar, zwischen 14 und 17 Uhr im Servicezentrum der Industrie- und Handelskammer, Kurfürstenstraße 9. Anmeldung per E-Mail unter info@kasseler.de

### Kunst im Grenzbereich

Ein Ausstellungsrundgang „Performances im Grenzbereich“ zwischen Vermittlung und künstlerischer Praxis findet Mittwoch, 10. Februar, um dem Motto „Performative Interventionen“ ab 18 Uhr in der Kunsthalle Fridericianum, Ricksplatz 18, statt. (ste)

## Zaki träumt bunt

Leuchtende Farben wie Gold, Gelb, Rot und Grün sind das Markenzeichen des Malers Zaki Al-Maboren. Unter dem Titel „Stille Träume“ präsentiert der im Sudan geborene Künstler nun neue Arbeiten in der Eingangshalle des Krankenhaus-Neubaus der Diakonie-Kliniken Kassel an der Herkulesstraße 34.

Bei der Vernissage begrüßte der theologische Geschäftsführer der Diakonie-Kliniken, Pfarrer Karl Leonhäuser, die Kunstfreunde, die anschließend vom Kurator Rainer Henze in das Werk des Künstlers eingeführt wurden. Mit einem Gläschen Sekt in der Hand schänderten die Gäste durch die Ausstellung, bei der Al-Maboren erstmals neben seinen farbenfrohen Leinwänden

auch Glasbilder zeigt. Außerdem bestaunten die Kunstliebhaber die Kopfskulptur des Malers, die Bildhauer Berahna Massoum schuf.

Die Vernissage genossen unter anderem Unternehmerpaar Dr. Hans-Jürgen Jacobsen und dessen Frau Brigitte Apel-Jacobsen (Immunolab), deren Zuhause zwei von Al-Maborens Arbeiten zieren, sowie Georg Dittmar (Geschäftsführer des Diakonie-Gesundheitszentrums Kassel), der drei Bilder des Künstlers besitzt.

Mit von der Partie war Gerhard Kraus (Archidea Art), der die Bilder des Künstlers in Glas verewigte. Noch bis zum 28. März haben Kunstinteressierte die Möglichkeit, in die farbenfrohen Träume von Al-Maboren einzutauchen.



Stehen vor Al-Maborens „Stier“, der auf Leinwand und in Glas zu bewundern ist: Kurator Rainer Henze, Bildhauer Berahna Massoum, Künstler Zaki Al-Maboren und der theologische Geschäftsführer der Diakonie-Kliniken, Pfarrer Karl Leonhäuser (von links).

HNA Kassel, Dienstag, 09. Februar, 2010  
Mitteldrin. Autorin Kirsten Kohl

# Er sorgte für mehr Handwerk an der Uni

Ehemaliger HWK-Hauptgeschäftsführer Nikolaus Schuchhardt hat die Universitätsmedaille erhalten

VON PETER DILLING

KASSEL. Forschung für kleine Handwerksbetriebe. Meister, die ein Studium machen. Und eine Universität, die den Mittelstand der Wirtschaftsregion Kassel befeuert: Was heute Realität ist, dafür hat sich Nikolaus Schuchhardt, früherer Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer (HWK), als einer der Vordenker der

Nikolaus Schuchhardt setzte sich frühzeitig für die Gründung der Kasseler Hochschule ein und wurde 1968 Mitglied

des Arbeitskreises Gesamthochschule Kassel. Dieser sei später als Kasseler Hochschulbund zum „Außenbordmotor“

der Hochschulentwicklung in der Fuldstadt geworden, sagte Postlep.

Schuchhardt, der bis heute der FDP angehört, war seit 1977 - bis zum vergangenen Jahr - im Vorstand des Hochschulfundes aktiv, viele Jahre als stellvertretender Vorsitzender. Dort brachte er seine Erfahrung als Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer und als FDP-Kommunal-

Forschung rücken. Der heute 72-Jährige hat sich nicht nur für eine Öffnung der Universität in die Region starkgemacht. Er hat sich auch für künstlerische Ausbildung eingesetzt: Ab 1971 war er im Vorstand der Riemerschmid-Stiftung, die die damalige Werkkunstschule förderte. Als diese Schule später in der Gesamthochschule und Universität aufging, kümmerte



### Lokale

### Wirtschaft

### Lernstörungen

Einen offenen Information Elternabend zum Thema „Lernstörungen und ihre Behandlung“ bieten die beiden Lerntherapeuten Christine Wermann und Christiane Braas kostenlos am Mittwoch, 10. Februar, 19.30 Uhr, in der Mstraße 4 an. (ste)

**FÜR ALLE FÄLLE**

**Notrufe**

- Polizei: Tel. 1 10
- Feuerwehr: Tel. 1 12
- Rettungsdienst: Tel. 1 12
- Notarztwagen: Tel. 1 12
- Frauenhaus: Tel. 89 88 89
- Tierschutz: Tel. 07 00/58 58 58 10

**Ärztlicher Bereitschaftsdienst**

Stadtgebiet Kassel sowie Ahnatal, Calden, Fulda, Espenau, Grebenstein, Immenhausen, Vellmar, Helsa, Kaufungen, Nieste, Niestetal, Söhrewald, Lohfelden, Fulda, Schauenburg, Baunatal: Die Patienten werden gebeten, sich von 19 Uhr bis 7 Uhr an die Ärztliche Bereitschaftsdienst-Zentrale Kassel, Wilhelmshöher Allee 67, Tel. 7 14 01 oder 1 92 92, zu wenden.

Helsa: Wickenrode, St. Ottilien, Eschenstruth: 0 56 02/83 10 00.

Kinder- und Jugendärztlicher Bereitschaftsdienst Kassel Stadt und Land: 19-22 Uhr, Kinderkrankenhaus Park Schönfeld, Frankfurter Straße 167, Tel. 9 88 66 90.

Zahnärztlicher Notdienst: 19 bis 7 Uhr, für den Bereich Kassel Stadt: Tel. 0 18 05/60 70 11 (14 Cent/min. im Festnetz, Mobilfunk je nach Anbieter). Für die Bereiche Kassel Nord/West und Kassel Süd/Ost wenden Sie sich bitte an Ihren Hauszahnarzt.

**Apothekendienst**

www.apothekerkammer.de  
8.30 Uhr bis nächsten Tag 8.30 Uhr: Centrum Apotheke, Obere Königsstr. 7, Tel. 1 52 80. - Landgraf Philipp Apotheke Dr. Helmut Witt OHG, Leipziger Str. 195, Tel. 5 33 65. - Luise Apotheke, Teichstr. 33, Tel. 6 94 70. - Baunatal, Ahorn Apotheke, An der Stadthalle 12, Tel. 49 45 45. - Ahnatal, Dörnberg Apotheke, Dörnbergstr. 11, Tel. 0 56 09/90 11. - Kaufungen, Künigunden Apotheke, Leipziger Str. 478, Tel. 0 56 05/22 04.

**Rettungsdienst**

Krankentransport: Tel. 1 92 22 oder 1 12.

**Fahrdienste**

Stadt Kassel: Johanniter-Unfall-Hilfe, Tel. 9 40 43-22; Malteser Hilfsdienst, Tel. 70 04-1 41 oder -1 42.  
Krankenförderung der Diakonie:



**Kasseler Künstler im Fokus**

Kassel sollte seine Künstler mehr in den Fokus rücken. Diesen Appell richtete der Kurator und Kunsterzieher Rainer Henze (Dritter von links) an die über 100 Vernissage-Gäste im Foyer der Diakonie-Kliniken. Der in Kassel arbeitende Künstler Zaki Al-Maboren

(links) stellt dort bis 28. März seine farbenfrohen Gemälde aus. Kurator Henze sagte bei der Eröffnung, in Kassel und Umgebung seien mehrere 100 Künstler tätig, deren Arbeit in der Fuldastadt viel zu wenig gewürdigt werde. Die öffentliche Hand könne das durch den

Ankauf von Kunstwerken ändern. Pfarrer Karl Leonhäuser, Geschäftsführer der Diakonie-Kliniken (Zweiter von links, mit seinem Mitgeschäftsführer Karl-Georg Dittmar, rechts), versprach, die Reihe der Ausstellungen in der Klinik fortzusetzen. (pdi)

Foto: Dilling

**VERANSTALTUNGEN**

**Theater**

Staatstheater, Friedrichsplatz:  
Opernhaus: 11.30 Uhr, „Das Dschungelbuch“, ab sechs Jahren.  
- Schauspielhaus: 19.30 Uhr, „Unschuld“, - tif: 20.15 Uhr, „Bonnie und Clyde“, ab 14 Jahren.  
Kartentelefon: 05 61/10 94-2 22.  
Kasse: 10-18 Uhr (an Vorstellungen bis 19.30 Uhr).  
theater im centrum, Akazienweg 24: 19.30 Uhr „Rhapsody in Space“.  
Kartentelefon: 05 61/7 01 87 22.

Beethoven, Sonate für Violine und Klavier Nr. 2 -D-Dur von Prokofiew, Fatasiestücke (bearb. für Piano-forte und Violine) von Schumann, Sonate für Violine und Klavier d-moll (Thuner Sonate) von Brahms.

**Vorträge**

Claude Monet - Maler des Lichts, mit Dias, Dr. Barbara Richarz-Riedl, 10 Uhr, Augustinum, Festsaal, Im Druseletal 12, Kassel.  
Einführung in die ayurvedische Ernährung: Dr. Kalvani Chona

bethpfad - von Eisenach nach Marburg, mit Dias, Klaus-Dieter Wolff, 19 Uhr, Rathaus Kassel, Bürgersaal (HWGV).  
Die schiefe Erde und die Jahreszeiten, Reihe: „Vorträge unter dem Sternenhimmel“, 19 Uhr, Orangerie, Astronomisch-Physikalisches Kabinett, An der Karlsau 20 a, Kassel (MHK).

**Verschiedenes**

Varieté Starclub, Brüderkirche, Centralraum 20.30 Uhr, Auf dem Mars